

WIRTSCHAFT in Mainfranken

■ Stichtag für Vermittler und Berater im Finanzanlagenbereich

■ Wie Inklusion gelingt

Handelsplatz Mainfranken

■ Transit-Stroke-Netzwerk erhält Hentschel-Preis



Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion
MAINFRANKEN
exklusiv_12/14

JETZT UNTER
NEUER ADRESSE

Bayerns älteste Sektkellerei präsentiert sich in neuem Ambiente

„Wer auf Traditionen setzt, muss auch für das Neue offen sein“, sagt Albert Friedrich, der seit 22 Jahren Vorstand des Unternehmens ist. Mit den Jahren waren die Gebäude am bisherigen Standort in der Martin-Luther-Straße zu klein geworden. Die neue Sektkellerei J. Oppmann ist nun in einjähriger Bauzeit an der Straße „Im Kreuz“ im Würzburger Industriegebiet Ost entstanden und ausschließlich von regionalen Firmen erbaut worden. Auf dem 6600 qm großen Gelände sind ein zweistöckiges Verwaltungsgebäude mit Verkaufsraum und die neue Produktions- und Lagerhalle entstanden.



Wir sind für Sie da! Montag bis Freitag: 8 – 16 Uhr

Zusätzliche Öffnungszeiten im Dezember 2014:

Samstag, 13.12. und 20.12.: 10 – 14 Uhr, Mittwoch, 31.12.: 10 – 12 Uhr

Sektkellerei J. Oppmann AG

Im Kreuz 3 (Gewerbegebiet Ost) · 97076 Würzburg

Telefon 0931/355 74-0 · Telefax 0931/355 74-40 · info@oppmann.de

www.oppmann.de



J. OPPMANN

SEKT AUS BESTEM HAUS.

„SEKT AUS BESTEM HAUS“,
DIESEN SLOGAN HABEN WIR ZU
UNSERER FIRMENPHILOSOPHIE
ERHOBEN.

HANDWERKLICHES KÖNNEN,
VERBUNDEN MIT MODERNSTER
TECHNIK SOWIE AUSGEWÄHLTE
WEINE, DIE WIR AUSSCHLIESSLICH
IN DEN RENOMMIERTEN
WEINANBAUGEBIETEN DIREKT
BEI DEN HERSTELLERN KAUFEN,
SIND DIE VORAUSSETZUNG FÜR
UNSERE HERVORRAGENDEN
SEKTSPEZIALITÄTEN.

DIE UMFANGREICHE
PRODUKTPALETTE UNSERER
SPEZIALITÄTENKELLEREI UMFASST
14 CUVÉES UND BIETET SOMIT FÜR
JEDEN SEKTLIEBHABER
DAS RICHTIGE.

ALS ÄLTESTE SEKTKELLEREI
BAYERNS LEGEN WIR HÖCHSTEN
WERT AUF BESTE QUALITÄT.

J. Oppmann



Wie Touristen den Handelsplatz Mainfranken beleben können



Für die regionale Wirtschaft spielt der Einzelhandel eine bedeutende Rolle, nicht nur hinsichtlich der Beschäftigung, sondern auch bei der Wertschöpfung. Die Attraktivität und das gesamte Erscheinungsbild einer Stadt oder Region hängen in erster Linie von der Einzelhandelssituation vor Ort ab. Insbesondere durch die weitestgehend mittelständischen Strukturen und die lokale Verbundenheit nimmt die Bedeutung des Einzelhandels sogar weiter zu. Gleichzeitig haben die letzten Jahre verdeutlicht, mit welchen raschen Entwicklungen der Einzelhandel zu kämpfen hat – Stichwort eCommerce – und wie stark der Erfolg der Betriebe davon abhängt, wie sie, auf dynamische Entwicklungen reagieren.

Nicht nur der Einzelhandel, auch der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, von dem nicht nur die Hotellerie, das Gaststättengewerbe, die Verkehrsunternehmen, die Reiseveranstalter sowie touristische Einrichtungen profitieren, sondern fast alle anderen Wirtschaftsbereiche – vom Dienstleistungsbis zum produzierenden Gewerbe, vom Handwerk bis zum Einzelhandel. Für den anspruchsvollen Touristen ist der lokale Einzelhandel zu einem wichtigen Baustein einer touristischen Erlebniswelt avanciert. Shoppingtourismus rückt immer stärker in den Fokus. Denn für viele Menschen ist Shopping zu einer Freizeitbeschäftigung geworden, der nicht nur in Wohnortnähe nachgegangen wird, sondern die auch Teil der Urlaubsplanung ist und bei vielen Kurzreisen heute eines der wichtigsten Motive darstellt.

Ich sehe daher zwischen Handel und Tourismus positive Synergieeffekte und ein Wachstumssegment, von dem die regionalen Oberzentren Würzburg und Schweinfurt, aber auch mainfränkische Mittelzentren, in denen etwa Flusskreuzfahrtschiffe anlegen oder Reisebusse haltmachen, noch wesentlich stärker als bisher profitieren können. Gerade in kleineren Städten müssen beide Branchen Hand in Hand gehen, um ein attraktives, serviceorientiertes Einzelhandelsangebot für Touristen, aber auch für die Einwohner zu schaffen. Denn nur wenn Gäste sich wohlfühlen, kommen sie wieder und stärken den Handelsplatz Mainfranken.

In diesem Sinne: Schaffen wir gemeinsam eine Willkommenskultur und attraktive Einzelhandels- sowie Tourismusangebote, die Emotionen wecken und zum Verweilen einladen.

Ralph-Dieter Schüller
Vorsitzender des IHK-Handels- und Dienstleistungsausschusses
Geschäftsführender Gesellschafter Ebert + Jacobi GmbH & Co. KG



16

Einzelhandel im Wandel

Dass der stationäre Einzelhandel einem Wandel unterliegt, ist unumstritten: „Konflikte“ zwischen traditionellen und inhabergeführten Geschäften in der Innenstadt und dem entgegenstehenden Trend von Shopping- und Erlebniswelten auf der „grünen Wiese“ sind eine Ursache dieser Entwicklung.



Verleger Dr. Kurt Eckernkamp ausgezeichnet

Im Rahmen der Verleihung des Bayerischen Printmedienpreises 2014 in München erhielt der Verleger und Vorsitzende des Aufsichtsrates der Würzburger Vogel Medien Gruppe, Dr. Kurt Eckernkamp, den Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten. Überreicht wurde der Preis von Ilse Aigner, stellvertretende Ministerpräsidentin und Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

TITELTHEMA

- Wie Handel früher geregelt wurde06
- Handel trifft Tourismus08
- Single Malt aus Ochsenfurt09
- Hochschulen helfen Unternehmen 10
- Online-Handel und zweistellige Zuwachsraten.. 12
- Messe-Marketing: Willkommen in der Zukunft.. 13
- Fünf Jahre Stadtgalerie 13
- Funktionsfolien für die Welt 14
- 20 Jahre Dittmann 15
- Stationärer Einzelhandel im Wandel 16
- 25 Jahre Mediamanagement für Handelsmarketing 17
- 75 Jahre Autohäuser Grampp in Lohr 18
- Leoni in aller Welt 20
- 50 Jahre Wöhrli in Würzburg 21

ANALYSEN & BERICHTE

- Stichtag für Vermittler und Berater im Finanzanlagenbereich22
- Verleger Kurt Eckernkamp ausgezeichnet24
- Spiel und Spaß als Geschäftsidee / WiM-Serie (Teil 24)26
- Benefizkonzert erzielt 68.000 Euro für regionale Projekte27

UNTERNEHMEN & MÄRKTE

- 125 Jahre Gerresheimer Lohr GmbH28
- Umzug nach fast 150 Jahren29
- MCM vergibt Marketingpreis30



- Regionale Erfolge 201438
- Computer, IT & Software59
- E-Commerce-Handel 61
- Industrie- & Maschinenbau63
- Energie, Solar & Photovoltaik65
- Finanzen66

TRANSPARENT

- DIHK-Ehrenpräsident als Gratulant in Würzburger Kammer 71
- BIHK-Spitzengespräch72
- Wie Inklusion gelingt73
- Eine Brücke für Geisteswissenschaftler73
- Unternehmen sehnen sich nach Azubis74
- Azubi-Projekt wird fortgesetzt74
- Compliance-Veranstaltung74
- IHK-Firmenbesuch bei Preh76
- DMS erleichtern Arbeitsabläufe77
- IT-Dienstleister im neuen For.Bild-Report77
- Gremialausschuss Kitzingen77
- Neues aus dem TGZ78
- Gründererfahrungen ausgetauscht79
- Engpässe bei Unternehmensnachfolge79
- Gremialausschuss Haßberge80
- Bayern ist Erfinderland80
- Neue Zertifizierung „TOP-Ausbildungsbetrieb“80

- Messerrückblick: BuildTechAsia 2014 81
- IHK Mitorganisator der Messe Pollutec Maroc 81
- Betriebe müssen Jahresabschlüsse offenlegen 82
- IHK-Präsidium tagte bei J. E. Schum in Dettelbach 82
- Angebote der Wein- und Sommelierschule 82
- Weiterbildung in der IHK 83
- REGIONIS-Gewinner 2014 83
- Meldungen und Termine der WJ 84/85

IHK-INFORMATION

- Trinkgelder stets willkommen – aber nicht steuerfrei!86
- Fachinformationen aus der IHK87-89
- Existenzgründungsbörse89
- Neues aus Berlin und Brüssel89

REGIONALES

- Haßberge | Kitzingen90
- Kitzingen | Rhön-Grabfeld91
- Schweinfurt92
- Schweinfurt | Würzburg93
- Würzburg94-96

RUBRIKEN

- Onlinebranchenfürher75
- Marktteil | Inserentenverzeichnis97
- Vorschau | Impressum98

71



Braun: Mehr Begeisterung für Europa

Anlässlich eines Empfanges zum 75. Geburtstag von IHK-Ehrenpräsident Baldwin Knauf sprach Professor Dr. Ludwig Georg Braun, Ehrenpräsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), bei der IHK Würzburg-Schweinfurt über Voraussetzungen für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas.

Freiheit erfahren. Jeep® Cherokee erleben.



Abb. zeigt Sonderausstattung

Der neue Jeep® Cherokee. Built free.

Ein Leasingangebot für den Jeep® Cherokee Longitude, 2.0 l MultiJet 2WD, 103 kW (140 PS)

Erleben Sie den neuen Jeep® Cherokee jetzt bei einer Probefahrt: Mit seinem 9-Stufen-Automatikgetriebe und zahlreichen Hightech-Features wie Spurhalteassistent, Adaptive Cruise Control und automatischem Parkassistent überzeugt er in nahezu jeder Situation.*

** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 6,4; außerorts 4,6; kombiniert 5,3; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 139.

* Teilweise aufpreispflichtig. Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

Sonderaktion
€ 249,- Monatsrate
zzgl. Umsatzsteuer
ohne Leasingsonderzahlung
50.000 km Gesamtfahrleistung
60 Monate Laufzeit

4,6 l Verbrauch**

Jeep® mit



Jeep
DAS ORIGINAL

Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB/MSP

IWM Nürnberger Str. 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/20021-0 · Fax 2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

SEMINARE EXISTENZGRÜNDUNG

15.12.2014, Finanzierungssprechtag von IHK und LfA Förderbank von 09:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg

16.12.2014, Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg

Anmeldung/Information:

Daniela Issing, IHK, Tel. 0931 4194-302, E-Mail: daniela.issing@wuerzburg.ihk.de oder unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

TERMINE BERUFAUSBILDUNG

01.12.2014 bis 08.12.2014, Bad Neustadt, Grundlehrgang CNC-Technik für Auszubildende

02. und 03.12.2014, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 2 Winter 2014/15, schriftliche Prüfungen

08.12. bis 19.12.2014 und 19.01. bis 23.01.2015, Bad Neustadt, Intensivlehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2 Werkzeugmechaniker für Auszubildende

10.12.2014, 15:00 Uhr, Ausbilderforum Main-Spessart, Bosch Rexroth AG – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Lohr

ab 23.12.2014, IHK-Bezirk, Prüfungsergebnisse Online – kaufmännische und kaufmännisch verwandte Berufe – Abschlussprüfung Winter 2014/15

05.01. bis 16.01.2015, Bad Neustadt, Intensivlehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2 Industriemechaniker und Zerspanungsmechaniker für Auszubildende

12.01. bis 16.01.2015, Bad Neustadt, Grundlehrgang Pneumatik für Auszubildende

12. bis 14.01.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfungen Winter 2014/15, CAD-Prüfungen Bauzeichner/-in

15.01.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfungen Winter 2014/15, IT-Berufe, Abgabeschluss der Dokumentationen

19.01. bis 23.01.2015, Bad Neustadt, Grundlehrgang Elektro-Pneumatik für Auszubildende

20.01.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfungen Winter 2014/15, CAD-Prüfungen Techn. Systemplaner/in Stahl- u. Metallbautechnik

31.01.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfungen Winter 2014/15, Abgabeschluss der Dokumentationen



REGIONALE WIRTSCHAFTSANSICHTEN

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr, über Kabel, Satellit & www.tvtouring.de

Oder unter: wuerzburg.ihk.de/ihk-tv

TVtouring
Fernsehen
www.tvtouring.de/emfangswege

Handelsszene aus der Frühen Neuzeit: der berühmte Augsburger Händler Jacob Fugger (rechts) im Kontor mit seinem Hauptbuchhalter, um 1517.



Rechtsgutachten aus dem Bestand des Frankfurter Instituts für Stadtgeschichte: Der Rechtsstreit Engels gegen Sarasin drehte sich um Wechsel, die Engels akzeptiert, aber nicht eingelöst hatte.



Die Würzburger Juraprofessorin Anja Amend-Traut erforscht die Geschichte des Handelsrechts am Beispiel der Nürnberger Pareres aus der Frühen Neuzeit.

Wie Handel früher geregelt wurde

HANDELSRECHT DER FRÜHEN NEUZEIT | In Nürnberg ist eine umfangreiche Sammlung handelsgerichtlicher Gutachten aus der Frühen Neuzeit erhalten. Erstmals werden diese historischen Dokumente nun wissenschaftlich bearbeitet – in einem neuen Forschungsprojekt an der Universität Würzburg.

Die Nürnberger Kaufleute waren schon seit der Stadtgründung im Jahr 1040 eine gewichtige Größe: Mit ihrem Fern- und Großhandel schufen sie über Jahrhunderte hinweg die wirtschaftliche Grundlage für die politische Macht und den kulturellen Reichtum ihrer Stadt. Sie setzten aber auch einen besonderen rechtlichen Rahmen für ihre Handelstätigkeit. Neben anderen bekannten europäischen Handelsplätzen wie Leipzig oder Bozen verfügte auch Nürnberg schon früh über etablierte Handelsbräuche, zum Teil sogar über geschriebenes Handelsrecht und kaufmännische Handelsgerichte. Als Geburtsstunde der wirtschaftlichen Selbstverwaltung in Nürnberg gilt die 1560 von den Großkaufleuten durchgesetzte „Neue Marktordnung“, ein Kollegium von vier Marktvorstehern – der Handelsvorstand – nahm seine Geschäfte auf. Neben erfahrenen Kaufleuten wirkten darin auch zwei Juristen mit. Der Handelsvorstand vertrat alle Kaufleute, ist damit eine der ältesten Institutionen der kaufmännischen Selbstverwaltung in Deutschland und damit ein Vorläufer der IHK-Organisation. Auch im Hochstift Würzburg existierte eine vergleichbare Handelsinnung mit einer Handelsordnung aus dem Jahr 1699, die sich auf das fürstbischöfliche Commerzkollegium aus dem 17. Jahrhundert zurückführen lässt.

Wirtschaftliche Selbstverwaltung

Im frühen 19. Jahrhundert entwickelte sich aus diesen Organisationen unter dem Einfluss Napoleons das moderne Handelskammerwesen. Sein Entstehen erklärt sich aus dem Strukturwandel, der Abkehr vom dirigistischen Merkantilismus und dem Übergang zu einer liberalen, zunehmend von Wettbewerbsgedanken durchdrungenen Wirtschaftsordnung. In dieser Tradition steht auch die IHK Würzburg-Schweinfurt, die wie die Nürnberger IHK und einige andere in Bayern nach einem Reskript

König Ludwigs I. von Bayern 1843 als Institution gegründet wurde. Nürnberg bietet sich für die Erforschung der Geschichte des Handelsrechts und der Handelsgerichtsbarkeit auch darum an, weil von dort – im Gegensatz zu anderen Handelsplätzen – sehr umfangreiches Quellenmaterial überliefert ist. Ein Teil davon sind handgeschriebene kaufmännische Rechtsgutachten, die sogenannten Pareres, von denen in Nürnberger Archiven mehrere Hundert erhalten sind. Diese Akten der Nürnberger Handelsgerichtsbarkeit bilden die archivalische Grundlage für ein neues Forschungsprojekt an der Universität Würzburg. Geleitet wird es von Anja Amend-Traut, Professorin für Rechtsgeschichte; finanzielle Förderung kommt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). „Sehr viele der Nürnberger Gutachten drehen sich um wechselrechtliche Fragen“, sagt die Professorin. Kein Wunder: „Der Wechsel war vom 16. bis ins 18. und 19. Jahrhundert hinein das Zahlungs- und Kreditmittel schlechthin. Die Kaufleute konnten damit an verschiedenen Orten bargeldlos Geschäfte tätigen und ihre Verbindlichkeiten über längere Zeit prolongieren.“ Aus den Gutachten wird klar, dass es sehr praktische Fragen waren, die die Kaufleute dieser Zeit bewegten und die sich mit den zur Verfügung stehenden Rechtsquellen nicht beantworten ließen. An den Rechtsgutachten zeigt sich auch das Ansehen des Nürnberger Handelsvorstands: Pareres aus Nürnberg wurden nicht allein von Kaufleuten des Platzes erbeten, an dem die Streitsache anhängig war – gesucht und gefordert waren sie auch von in- und ausländischen Handelsplätzen, unter anderem von den Städten Frankfurt am Main, Leipzig, Wien, Breslau, Bozen, Venedig, Lyon und Amsterdam.

Wechselrechtliche Fragen waren häufig

„Weil die Gutachten zwischen allen relevanten Handelsplätzen Europas zirkulierten,

gelten sie als grundlegend für das Verständnis des zeitgenössischen Handelsrechts. Dieses war häufig nicht dem rezipierten Römischen Recht entlehnt und kaum Gegenstand wissenschaftlicher Erörterungen. Gerade Handelsstreitigkeiten sind dabei generell geeignet, sich wegen der ihnen zugrunde liegenden, vornehmlich statutarischen Regelungen bzw. gewohnheitsmäßigen Übungen von den bisherigen Erkenntnissen abzuheben“, erklärt die Würzburger Professorin. Aus diesem Grund fordern Forscher schon seit dem 19. Jahrhundert eine systematische Untersuchung der Pareres – doch bislang sind die Gutachten vor allem unter rechtshistorischen Gesichtspunkten weitgehend unerforscht geblieben.

„In der Frühen Neuzeit hatte das Römische Recht prinzipiell eine Vorrangstellung vor dem jeweils örtlich geltenden Recht, das oft nirgends fixiert oder aufgeschrieben war“, erläutert Amend-Traut. Selbst an den Universitäten sei bis ins 19. Jahrhundert hinein nur das Römische Recht gelehrt worden. An den Nürnberger Pareres könnte sich nun ablesen lassen, wie sich der Umgang mit dem Römischen Recht in der Frühen Neuzeit änderte und dass möglicherweise das einheimische Recht eine weitaus bedeutendere Rolle spielte, als bislang angenommen. Es wird sich zeigen, ob sich die Nürnberger Gerichtsbarkeit insgesamt vom Einfluss des Römischen Rechts emanzipierte – im festen Wissen um die überregionale Bedeutung der eigenen Rechtsgutachten. Womöglich bildete sich auf Basis der Pareres sogar ein übergeordnetes Handelsrecht heraus – „schließlich wurden die Gutachten ja vor allem von Kaufleuten für Kaufleute erstellt, und vermutlich wurden sie auch über den jeweils konkreten Anwendungsfall hinaus herangezogen, um in gleich gelagerten Fällen eine Entscheidungshilfe zu bieten“, so Amend-Traut.

Text: Robert Emmerich / Radu Ferendino

Fotos: Wikimedia Commons, ISG Frankfurt/Main, privat

Handel trifft Tourismus

METROPOLREGION | Der Einzelhandel und die Tourismuswirtschaft gehören nach wie vor zu den umsatzstarken Wirtschaftszweigen in Deutschland, auch wenn beide Bereiche mit schnelllebigen und dynamischen Herausforderungen zu kämpfen haben.

Sie prägen die Attraktivität und Bekanntheit von Städten und Regionen und damit einen ganzen Wirtschaftsstandort. Zu einer gemeinsamen Sitzung trafen sich die IHK-Handelsausschüsse der europäischen Metropolregion Nürnberg in Bayreuth. Vor allem in kleineren Städten ist es von großer Bedeutung, dass beide Branchen eng miteinander vernetzt sind und kooperativ zusammenarbeiten, so die Quintessenz der Sitzung. Im Jahr 2013 wurde nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit knapp 412 Millionen Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen in Deutschland ein neuer Rekordwert erreicht. In Mainfranken konnte im ersten Halbjahr 2014 ein Anstieg der Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben verzeichnet werden. Insgesamt weist die amtliche Statistik 2,67 Millionen Übernachtungen in den ersten sechs Monaten für Mainfranken aus. Das entspricht einem Zuwachs um knapp 65.000 gegenüber 2013 (+2,5 Prozent). Bayernweit stieg die Anzahl der Gästeübernachtungen im gleichen Zeitraum um 0,6 Prozent.

Die zahlreichen Gäste bringen nicht zuletzt Kaufkraft und sorgen für Umsätze sowie Arbeitsplätze im Beherbergungsbereich, bei der Gastronomie, im Wellnessbereich, in der Kulturszene, beim Sport oder bei sonstigen Dienstleistungen – gerade in strukturschwächeren, ländlichen Gebieten. Zudem wird auch die zentrale Rolle des Einzelhandels deutlich.

Wer sind Shoppingtouristen?

Shoppingtourismus ist in den letzten Jahren ein häufig diskutierter Trend in der Tourismuswirtschaft. Aber wer oder was sind Shoppingtouristen? Im weiteren Sinne wird Shopping nicht als vorrangiges Ziel der Reise erlebt, sondern findet im Rahmen eines touristischen Motivpaketes statt, etwa bei Geschäftsreisen, Städte- und Kulturreisen. Allerdings kann Shopping auch in erster Linie wegen des Einkaufserlebnisses unternommen werden, also ist dann das erlebnis-

orientierte Einkaufen ausschließliches oder hauptsächlichliches Ziel der Reise. Im Jahr 2011 gaben Übernachtungsgäste und Tagesbesucher in Franken insgesamt rund 9,1 Milliarden Euro aus. 43 Prozent davon, 3,97 Milliarden Euro, entfielen hierbei auf den Einzelhandel. Betrachtet man nur die Tagesbesucher – inklusive Verwandten- und Bekanntenbesuchen – nimmt der Einzelhandel mit 57,9 Prozent eine bedeutende wirtschaftliche Rolle ein.

Mainfranken boomt zurzeit die Flusskreuzfahrten. Nicht nur Würzburg und Schweinfurt könnten in Zukunft weiter davon profitieren, sondern auch mainfränkische Städte wie beispielsweise Volkach, Ochsenfurt, Haßfurt oder Kitzingen, wenn Alleinstellungsmerkmale vorhanden sind. Denn viele ausländische Besucher schätzen zum Beispiel persönliche Erlebnisse in kleinen Gruppen mehr als große Sehenswürdigkeiten. Da können insbesondere die kleinen

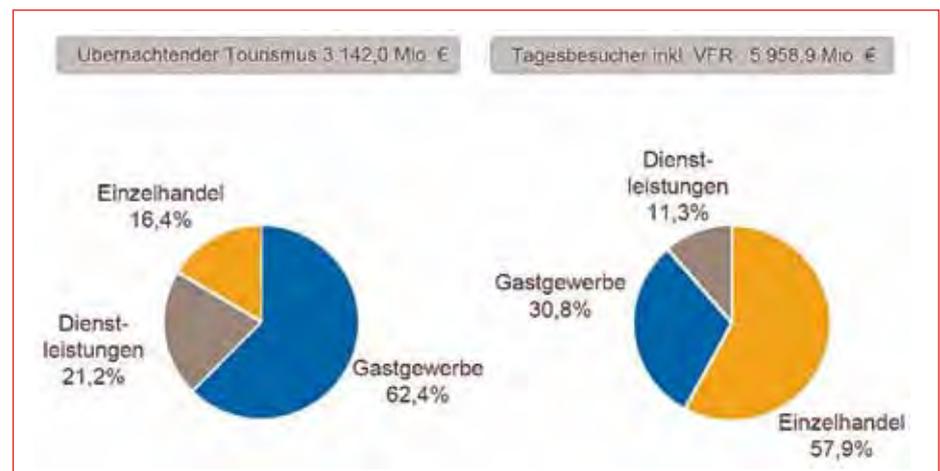


Abbildung 1: Wirtschaftszweige, die vom Tourismus in Franken profitieren (2011). Quelle: dwif 2012

Handel und Tourismus sind nicht nur eng miteinander verwoben, sondern zwischen Handel und Tourismus müssen die positiven Synergien stärker genutzt werden. Der Tourismus kann als Umsatz- und Frequenzbringer sowie als Werbepartner dienen und der stationäre Einzelhandel mit attraktiven Angeboten als Tourismusmagnet fungieren. Er ist zudem ein wichtiger Teil der touristischen Wertschöpfungskette.

Potenziale für den Einzelhandel

Immer mehr Gäste nutzen die Kombination aus Luxushotel und Transportmittel für Sightseeingtouren. Besonders ältere Touristen wählen gerne die Kombination aus komfortablen Reisen und der Möglichkeit, verschiedene Städte zu besichtigen. In

Städte einiges bieten. Auch Busreisen stehen nach wie vor hoch im Kurs. In den Sommermonaten drängen sich die Reisebusse beispielsweise um die Würzburger Residenz. Meist haben die Gäste nur eine begrenzte Aufenthaltszeit, aber in der Zeit, in der sie die Möglichkeit haben, einkaufen zu gehen, muss es den Einzelhändlern gelingen, ihre Stärken auszuspielen. Grundsätzlich besteht hohes Interesse der Gäste daran, Einkaufsmöglichkeiten zu nutzen. Es liegt eine positive Grundstimmung vor, die mit unkomplizierten Informationen zum lokalen Angebot gestärkt werden muss. Je schneller der Tourist mitbekommt, wo er dies oder jenes in einem attraktiven Umfeld findet, desto eher wird er zum Kauf verleitet. Zusätzliche Aktionen, Erlebnisse und

VERANSTALTUNG

„EMOTIONALITÄT IM HANDEL“

In Kooperation mit der IHK Heilbronn-Franken und dem eBusiness-Lotsen Mainfranken plant die IHK Würzburg-Schweinfurt eine Veranstaltung, die das Thema „Emotionalität im Handel“ beleuchtet. Gemeinsam mit hochkarätigen Referenten sollen Chancen und Herausforderungen des Handels von morgen diskutiert werden. Die Veranstaltung findet am Montag, 28. Januar 2015, von 17.45 Uhr – 19.30 Uhr, in der Außenstelle der IHK Heilbronn-Franken in Wertheim, John-F.-Kennedy-Straße 4, 97877 Wertheim-Reinhardshof statt. Anmelden können Sie sich bis zum 16.01.2015 per E-Mail unter jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de

verkaufsfördernde Kampagnen erregen Aufmerksamkeit und wecken den Kauftrieb. Touristen haben Zeit und wollen das Geld ausgeben.

Kundengruppe kennen und Chancen nutzen

Die demografische Entwicklung, der Onlinehandel oder sich wandelnde touristische

ZIELE FÜR DIE ZUKUNFT

SOLLTEN SEIN¹:

- 1) Potenzialausschöpfung durch intensivere Themenbearbeitung
- 2) Stärkere Tourismusorientierung des Einzelhandels in Zonen hoher Gästefrequenz
- 3) Touristische Vermarktung mit den Kooperationswilligen und Einzelhandelshighlights
- 4) Intensivierung der Zusammenarbeit von Einzelhandel, touristischen Leistungsträgern und Verbänden
- 5) Aufgabenteilung zwischen Werbegemeinschaften und Tourismusvermarktungsorganisationen
- 6) Entwicklung von Projektideen und -konzepten zum gegenseitigen Nutzen von Einzelhandel und Tourismus

¹ Zeiner, M. (2014): Tourismus und Einzelhandel. Potenziale und Chancen, Folie 27, München

Kundenbedürfnisse machen es beiden Branchen nicht gerade einfach, neue Kunden und Gäste zu gewinnen. Um auf die Veränderungen des Konsumverhaltens und der -bedürfnisse reagieren zu können, müssen zum einen die unterschiedlichen Kundengruppen bekannt sein und zum zweiten durch Synergien die Potenziale ausgeschöpft werden. Selbstverständlich ergeben sich regional unterschiedliche Handlungsschwerpunkte und ein Patentrezept ist nicht vorhanden. Dennoch fördern Kooperationen die individuelle Auseinandersetzung mit der Thematik. Mobile Anwendungen, Social Media, Onlineshops oder verschiedene Plattformen, aber auch Shoppingevents für spezielle Zielgruppen bzw. Themen bieten vielfältige Chancen, sodass der stationäre Einzelhandel, die Tourismuswirtschaft und nicht zuletzt ganz Mainfranken davon profitieren können. Dabei gilt: Was die Menschen vor Ort attraktiv finden, das ist meistens auch für Touristen anziehend. Im Fokus stehen beispielsweise der Erlebniswert, Service & Qualität, Emotionen und Besonderheiten.

Text: Matthias Pusch | Foto: IHK

Single Malt aus Ochsenfurt

KAUZEN BRÄU | Wer die bräunliche Banderole auf der Whiskyflasche mit der Eule und dem Namen „Old Owl“ liest, stutzt auf den ersten Blick: Finest Franconian Single Malt Whisky steht dort unter der Jahreszahl 2011. Daneben ist die Ochsenfurter Kauzen Bräu als Hersteller aufgeführt. Whisky – aus dem Maintal? Und dann noch aus einer Brauerei? „Ein Single Malt Whisky ist, profan ausgedrückt, nichts anderes als destilliertes Bier ohne Hopfen“, sagt Kauzen-Braumeister Otto Resch und spielt dabei auf die gemeinsame Grundlage beim Brauen und Brennen, das Gerstenmalz („Malt“) an. „Das braucht man, um Stärke in Zucker umzuwandeln, damit überhaupt Alkohol entsteht“.

Wer brauen kann, kann also auch Whisky brennen? Ganz so einfach ist es nicht. Zunächst muss man dazu ein Brennrecht besitzen, das hat die Ochsenfurter Kauzen-Brauerei seit 1903. Otto Resch ist zudem leidenschaftlicher Whisky-Liebhaber und hat in den letzten Jahren viel Erfahrung im Brenn-

Handwerk mit dem Kauzen-eigenen Bier- und Obstbrand gesammelt. Nun ist der Whisky nach drei Jahren im Holzfass in den Handel gekommen – so lange muss das Destillat im Holzfass lagern, bevor es sich nach der EU-Bestimmung Whisky nennen darf. 560 Liter „Old Owl“ sind nun fertig gereift und in 1600 Flaschen zu 0,35 Liter abgefüllt.



Brauemeister Otto Resch (rechts) und Brauereibesitzer Karl-Heinz Pritzl (links) bei der Probe des fertigen, frisch abgefüllten Whiskys.

Hochschulen helfen Unternehmen

HANDELS- UND DIENSTLEISTUNGSAUSSCHUSS | Wenn Unternehmen und Hochschulen gemeinsam arbeiten, profitieren alle Beteiligten von gemeinsamer Expertise. Beispiele, dass Kooperationen viele Chancen zur Weiterentwicklung bieten, demonstrierte die jüngste Sitzung des Handels- und Dienstleistungsausschusses der IHK.



Ralph-Dieter Schüller, Vorsitzender des IHK-Handels- und Dienstleistungsausschusses (2. v. r.), begrüßte gemeinsam mit Matthias Pusch (IHK-Referent für Regionalentwicklung, 3. v. r.) und Dr. Sascha Genders (IHK-Bereichsleiter Standortpolitik, 2. v. l.) die Professoren Dr. Reiner Peter Hellbrück vom BehaVe Lab, FHWS (links) und Dr. Holger Schramm, Institut Mensch-Computer-Medien, Universität Würzburg (Mitte), sowie Anton Heigl (3. v. l.) und Fabian Link (rechts) vom Zentrum für Regionalforschung.

Professor Dr. Reiner Peter Hellbrück von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) stellte dem Ausschuss sein Marktforschungsinstrument „BehaVe Lab“ vor. Mit diesem Projekt können an der Hochschule Befragungen, Interviews und Experimente durchgeführt werden, die auch für die mainfränkische Wirtschaft von Interesse sein können, um ihr Angebot zu verbessern oder ein Produkt optimal am Markt zu positionieren. Hellbrück analysierte im Ausschuss beispielsweise mögliche Kundenpräferenzen bei der Auswahl von Kreditkartenbedingungen.

Professor Dr. Holger Schramm von der Julius-Maximilians-Universität Würzburg stellte das Institut „Mensch-Computer-

Medien“ vor, das seit 2010 interdisziplinär die Interaktion von Mensch und Computer erforscht und Medienpsychologie oder Wirtschaftskommunikation untersucht. Er nannte als Beispiel für Kooperationsansätze etwa Beratung, Konzeption und Evaluation von Markt- und Zielgruppenanalysen mittels Eye-Tracking oder von Produkt- und Dienstleistungswerbekampagnen.

Handel im Spagat

Im weiteren Mittelpunkt stand auch eine Studie der IHK und des Zentrums für Regionalforschung (ZfR) in Würzburg zu den Konflikten des innerstädtischen Einzelhandels in den Mittelzentren Mainfrankens: Ein Ergebnis erster Auswertungen zeigt, dass drei von vier inhabergeführten

Händlern in der Region bereits eine eigene Homepage unterhalten. Gleichzeitig stellt E-Commerce den Einzelhandel vor Herausforderungen. Aber auch die Konkurrenz zwischen großflächigem Einzelhandel im Außenbereich und kleinteiligem Angebot in der Innenstadt, die Entwicklung der Immobiliensituation oder der demografische Wandel sind Aufgaben für die örtlichen Händler. „Jeder fünfte der befragten Einzelhändler plant, in den kommenden fünf Jahren das Geschäft aufzugeben, viele alleine deswegen, weil sie keinen Nachfolger finden“, so Fabian Link, Mitarbeiter am Geographischen Institut der Universität Würzburg. Es gibt aber auch positive Ergebnisse: Viele Händler stellen sich auf den demografischen Wandel ein und passen etwa ihr Sortiment altersgerecht an oder bieten Hol- und Bringservices an. Die endgültige Studie wird 2015 veröffentlicht.

Neuwahlen Anfang 2015

Der Ausschuss tagte letztmals in der laufenden Amtsperiode in seiner aktuellen Besetzung. Er befasste sich in den zurückliegenden Jahren unter anderem mit Themen wie der Konversionsentwicklung in Mainfranken, Parkraumtarifanpassungen der Würzburger Stadtverkehrs-GmbH, dem Ladenschlussgesetz oder Business Improvement Districts (BIDs) und vertrat die Interessen mainfränkischer Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Der Ausschuss wird sich im Zuge der IHK-Wahl für die Amtsperiode 2015 bis 2018 im Frühjahr 2015 neu konstituieren. Ausschussvorsitzender Ralph-Dieter Schüller, geschäftsführender Gesellschafter Ebert + Jacobi GmbH & Co. KG, nutzte den Termin daher auch, um den Mitgliedern für ihr Engagement in den zurückliegenden Jahren zu danken.



Angelique Wagner
Geschäftskundenberaterin

Weil wir hinter jedem Geschäftskunden eine persönliche Erfolgsgeschichte sehen.

Bieten wir Ihnen eine effiziente Beratung mit
systematischer Finanzanalyse.



Mit dem GeschäftskundenKompass erleben Sie ausgezeichnete Beratung, von der Sie und Ihr Unternehmen direkt profitieren können. Von der systematischen Analyse bis hin zu konkreten Handlungsempfehlungen sind unsere Geschäftskundenberater dabei an Ihrer Seite – und das an über 600 Standorten deutschlandweit. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin in einer unserer Filialen oder unter www.commerzbank.de/geschaeftskundenkompass.



Von zweistelligen Zuwachsraten profitieren

ONLINE-HANDEL | Die Umsatzentwicklung im Onlinehandel kennt in den letzten Jahren nur einen Weg: steil nach oben.

Betrachtet man die Zahlen, die der Handelsverband Deutschland jüngst veröffentlichte, wird dieser Eindruck bestätigt. Seit vier Jahren erfährt dieser Sektor zweistellige Zuwachsraten – und das, obwohl die rechtlichen Rahmenbedingungen alles andere als leicht durchschaubar sind.

Vor- und Nachteile

Für den Händler liegen die Vorteile auf der Hand: Er erschließt sich zusätzliche Absatzgruppen durch die regionale Ausweitung seines Vertriebs und kann Mengenrabatte bei den Lieferanten erzielen, weil der Absatz durch den zusätzlichen Vertriebskanal steigt. Die Kehrseite der Medaille sind zunehmende Betrugsfälle, insbesondere durch gefälschte oder vorgetäuschte Identitäten und steigende Zahlungsausfälle.

Mobile Commerce

Trotz dieser Widrigkeiten boomt der Onlinevertrieb. Ein Wachstumskriterium ist der Ausbau der Mobilfunknetze. 4G-LTE verändert das Kaufverhalten der Verbraucher. Tablets und Smartphones ermöglichen dank hoher Datentransferraten in den Mobilfunknetzen die Darstellung der Waren und Dienstleistungen in ansprechender Form – immer und überall. eCommerce war gestern. Jetzt ist Mobile Commerce. Nach einer Studie von Frost & Sullivan vom 11. Juli 2014 wird sich alleine der Umsatz für Kfz-Teile von 5,3 Milliarden Euro im vergangenen Jahr auf 18,3 Milliarden Euro bis 2020 mehr als verdreifachen. Die Topseller sind hier Reifen, Bremsen, Batterien und Zubehör.

Kundenwünsche befriedigen

Die Onlinehändler tun aber gut daran, zu berücksichtigen, was die Kunden wünschen. So erwarten 62,4 Prozent der Kunden bei Onlineeinkäufen in den kommenden ein bis drei Jahren grundsätzlich versandkostenfreie Lieferungen für Standardbestellungen. Rund 44 Prozent erwarten zudem auch kostenfreie Retouren, was angesichts der seit Juni 2014 völlig entgegengesetzten gesetzlichen Regelung eine Chance bietet, sich beim Kunden beliebt zu machen. Aber auch die Innovation in der Logistik wird gefordert. 42 Prozent der Konsumenten wünschen sich, flexibel zwischen alternativen Lieferterminen und -orten wählen zu können, wenn sie zum Lieferzeitpunkt nicht zu Hause sind und immerhin 33 Prozent der Onlineshopper legen Wert auf die Einhaltung von Lieferzusagen. Dagegen wollen nur 16 Prozent der Besteller, dass die bestellte Ware auch innerhalb von 24 Stunden geliefert wird.

Cross-Channel-Marketing

Der wichtigste Erfolgsfaktor für Onlinehändler ist, nach Aussage der IntelliShop AG in Zusammenarbeit mit dem ECC Köln am Institut für Handelsforschung, das Cross-Channel-Marketing. Hierbei sollen Informationen, die per E-Mail, Mobile Marketing, Social Media, Displaymarketing oder über die Website an die Zielgruppe gerichtet sind, erfolgreiche Bestellungen oder Anfragen generieren. Die Kunst dabei ist, dem Kunden über seine jeweils bevorzugten Kommunikationskanäle maßgeschneiderte

Botschaften zukommen zu lassen. Das könnte beispielsweise eine SMS sein, mit der man ihn über erste Nachfröste in seiner Region aufklärt, um ihn an den rechtzeitigen Wechsel der Bereifung zu erinnern. Klar, dass man zuvor das Einverständnis des Kunden zur Kontaktaufnahme über alle diese Kanäle eingeholt haben muss.

Schnittstellen zur Warenwirtschaft

Damit Onlinehandel nicht zur Frustrnummer wird, ist mit entscheidend, dass die eigenen Waren auch im Web dargestellt werden können, ohne dass man doppelten Erfassungsaufwand hat. Hier empfiehlt es sich, Schnittstellen programmieren zu lassen oder bei der Umstellung auf ein bestimmtes Warenwirtschaftssystem auf solche Funktionalitäten zu achten.

Vorsicht vor großen amerikanischen Handelsplattformen

Wer über Amazon, eBay und andere vornehmlich ausländische Handelsplattformen verkaufen will, kann sein blaues Wunder erleben. Diese Anbieter scheren sich kaum um deutsches Recht und das muss der Händler ausbaden, wenn er von Wettbewerbern abgemahnt wird, weil eine Änderung der Plattform mal wieder die Widerrufsbelehrung zerschossen hat oder mal eben ohne Begründung der Händleraccount gesperrt wird.

Text: Konstantin Malakas
Der Autor ist Rechtsanwalt und Lehrbeauftragter für IT- und Wirtschaftsrecht in Würzburg



Willkommen in der Zukunft

WÜRZBURGER AGENTUR SETZT MASSSTÄBE IM ELEKTRONIKMARKT |

Zu ihrem 50. Geburtstag präsentierte die Weltleitmesse electronica in München mit mehr als 73.000 Besuchern aus über 80 Ländern und Ausstellern aus 50 Ländern das Jubiläum des weltweit größten Branchentreffs der Elektronikindustrie. Mit dabei, die pth-mediaberatung aus Würzburg – ebenfalls mit Rekordbeteiligung. Mit zehn Kunden, acht Messeständen sowie Filmproduktionen, Pressekonferenzen, Firmenporträts und über 60 technischen Presseinformationen setzte das Mitarbeiterteam um Firmenchef Paul-Thomas Hinkel neue Maßstäbe – und seit 20 Jahren präsentierten sich die Würzburger als erste Agentur mit einem eigenen Stand auf der Messe.

„Dies war notwendig, um den Kontakt mit den weltweiten Fachmedien und den internationalen Kunden besser zu regeln“, sagte Agenturchef Hinkel. Mit zwanzigjähriger Erfahrung und derzeit rund 25 Kunden aus den Bereichen Elektronik, Elektro- und Industrietechnik zählt das Würzburger Unternehmen zu den in Deutschland führenden Werbeagenturen der Branche. „Die electronica hat gezeigt: Die Welt wächst weiter zusammen. Damit dies möglich ist, braucht es globale Plattformen wie die electronica“, so Dr. Reinhard Pfeiffer, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München. Dementsprechend sei, laut Agenturchef Paul-Thomas Hinkel, auch der Kundestamm der Würzburger Agentur weit auf-



Der Chef der Würzburger pth-mediaberatung, Paul-Thomas Hinkel, blickt in diesem Jahr auf eine Rekordbeteiligung bei der 50. Electronica-Messe in München zurück.

gesplittet – von deutschen Unternehmen bis hin zu amerikanischen, japanischen oder taiwanesischen Partnern sei mehr als die Hälfte der Agenturkunden auf der electronica vertreten gewesen.



Fünf Jahre Stadtgalerie Schweinfurt

Im Oktober feierte die Schweinfurter Stadtgalerie ihren fünften Geburtstag. Hierzu stellte das Centermanagement ein abwechslungsreiches Bühnen- und Showprogramm zusammen mit Livemodenschauen, Auftritten von Künstlern wie Michael Lane und Melanie Jaeger und einem Gewinnspiel mit einem Smart for four als Hauptpreis. Die Stadtgalerie mit ihren 100 Geschäften hat sich inzwischen in Schweinfurt als ein Einkaufsmagnet etabliert. Seit der Eröffnung im Jahr 2009 haben bis heute über 26 Millionen Menschen das Einkaufszentrum besucht. Die großen Mieter auf den 22.500 Quadratmetern sind bis heute C & A, Saturn und tegut. Rund 700 Menschen arbeiten in der Galerie. Das Parkareal fasst 1.300 Parkplätze. Entstanden war die 175 Millionen-Euro-Investition der Hamburger ECE-Gruppe nach knapp zweijähriger Bauzeit auf dem Ex-SKF-Gelände zwischen Schramm- und Gunnar-Wester-Straße. Text: Dino | Fotos: ECE/Johannes Bräutigam

Illu: riora/stock/thinstock





NOVUM
Businesscenter

Provisionsfreie Anmietung von Büroräumen mit Serviceleistungen jetzt möglich!

Schweinfurter Str. 7 – 11
97080 Würzburg
Telefon 0931.322120
www.novum-wuerzburg.de

BÜRO
UNTERWEGS
START UP
REPRÄSENTATIVE
OFFICE
ARBEITSKRÄFTE
AUF ZEIT

BÜRO
WELTEN
RAUM
FÜR IHREN
ERFOLG

EVENTS
KULTUR
TAGUNG
CONFERENCE
& **EVENTS**



Funktionsfolien für die Welt

ERFOLGREICHES GESCHÄFTSMODELL | Die Bruxsafol Folien GmbH zählt zu den führenden Anbietern hochwertiger Folien zur Glasveredelung in Deutschland und Europa. Zum Einsatz kommen die Produkte vor allem bei Fahrzeugen und Gebäuden.

Vor 40 Jahren entdeckte Geschäftsführer Winfried Brux in den USA die damals neue Folientechnologie, die Infrarot- und UV-Strahlen ausfiltert, und ihre großen Marktchancen. Seither stehen die Folienprodukte des Familienunternehmens aus Hammelburg für Qualität, Alterungsbeständigkeit und höchste optische Klarheit.

Was 1974 mit dem Import der zu dieser Zeit in Deutschland noch unbekannteren Folien begann, hat sich recht schnell zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsmodell entwickelt. Bruxsafol zählt heute rund 2.500 Kunden in weiten Teilen des Kontinents. Im Flachglasbereich, dazu zählen überwiegend Sicherheits- und Sonnenschutzfolien, hat das Unternehmen viele renommierte Gebäude wie zum Beispiel das US-Konsulat in Frankfurt und den Kulturpalast in Kiew foliert;

auch ein großes Forschungsschiff fährt heute mit Bruxsafol-Folien über die Meere.

Das Unternehmen, das anfangs seinen Sitz in Elfershausen hatte, zollte der stetigen Expansion Rechnung und bezog vor zwölf Jahren die neue Firmenzentrale am heutigen Standort. 26 Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende, sind im Gewerbegebiet Saaletal beschäftigt. Die Stärken des Unternehmens liegen in Montage und Vertrieb bedarfsgerechter Funktionsfolien, die auf dem neuesten Stand der Technik sind. Bruxsafol-Flachglasfolien sind für verschiedenste Zwecke einsetzbar: Sonnenschutz, Energieeinsparung, Sicherheit (darunter Splitterbindung und Durchwurfhemmung) sowie als dekorative Gestaltung, etwa in bedruckter Form. Bei Automobilen gibt es Folien zur Vollverklebung, als Lack- und Steinschlagschutz und zur Scheibentönung. Zusätzlich zu den Produkten wird Kunden ein umfassender Support geboten – von professionellen Schulungen über Beratung zu allgemeinen Folienfragen bis hin zur Unterstützung bei der Montage von Großprojekten.

Bruxsafol ist über die Jahre stetig gewachsen und forciert seit dem Besuch einer Messe im Jahr 2013 auch das Geschäft in China. „Die wohlhabenden Chinesen haben ein Faible für made in Germany. Wenn sie ein deutsches Auto fahren, wollen sie es auch mit einer Premiumfolie veredelt wissen – das ist ein interessanter Markt“, betont Geschäftsführer Michael Brux, einer der beiden Söhne des Firmengründers.

Ein neues und erfolgreiches Produkt aus dem Segment der „Car Wrapping“-Folien ist das Premiumprodukt „Platinum Wrapping Film“ (PWF). Vor allem mit PWF, das sich seit der Markteinführung in Deutschland und in mehreren europäischen Ländern sehr gut verkauft, will Bruxsafol den chinesischen Markt erschließen.

Um für das wachsende Geschäft gewappnet zu sein, hat der Familienbetrieb kürzlich eine neue Halle gebaut. Durch eine hochmoderne Luftfilteranlage werden dort Schmutzpartikel aus der Luft gefiltert, was eine optimale Folierung ermöglicht. Die 500 Quadratmeter große Halle bietet zudem Platz für die Folierung von Großfahrzeugen, Bussen oder Lkws. Außerdem verfügt Bruxsafol jetzt über eine Flachbett-Schneideanlage, die bei der Folienkonfektionierung zum Einsatz kommt. Damit das Unternehmen fit für die Zukunft ist, hat Winfried Brux auch seine Nachfolge bereits geregelt. Seit August sind seine schon länger in der Firma verantwortlich tätigen Söhne Michael und Thomas Geschäftsführer. Michael Brux ist Diplombetriebswirt und kümmert sich vor allem um betriebswirtschaftliche Aufgaben im Unternehmen sowie um die Unternehmensentwicklung. Thomas Brux ist für die Bereiche Technik und Kundenbetreuung zuständig.

„Ich freue mich natürlich sehr, dass meine Söhne die Firma weiterführen werden. Das kann man in der heutigen Zeit ja nicht mehr voraussetzen“, sagt Winfried Brux. Mit dem langsam eingeleiteten Generationswechsel ist der Fortbestand von Bruxsafol gesichert.



Im Bild (v. l.): Michael, Thomas und Winfried Brux.



Medizin, Fitness, Wellness und Sport

JUBILÄUM | Die Dittmann GmbH, 1994 im fränkischen Fuchsstadt von Horst Dittmann gegründet, feiert dieses Jahr 20-jähriges Bestehen. Als renommiertes Handelshaus ist die Dittmann GmbH mit langjährigen Erfahrungen im asiatischen Importgeschäft ein Partner für viele Handelsunternehmen in Europa. Der Schwerpunkt der Produktpalette umfasst alles rund um die Themen Medizin, Fitness, Wellness und Sport. Zur Kundenklientel zählen viele namhafte europäische Discounter und Großhändler. „Wir setzen unseren Expansionskurs fort und sehen den wirtschaftlichen Marktprognosen sehr positiv entgegen“, so Horst Dittmann, der gemeinsam mit Lebensgefährtin Inge Färber aktuell 16 Mitarbeiter



Im Bild (vorne v.l.): Ingmar Kiesel, Inge Färber, Horst Dittmann und Martin Schneider; (Mitte v.l.): Christiane Hundhausen, Karoline Seitz, Frank Wedler und Sabine Bauer; (hinten v.l.): Caroline Hallmannsecker, Heike Karl, Jasmin Hillitzer, Alexander Gräfe, Monika Bauer und Brigitte Kiesel.

beschäftigt. Anlässlich der Jubiläumsfeier wurden mit Monika Bauer (19 Jahre), Karoline Seitz (18 Jahre), Sabine Bauer, Martin Schneider, Heike Karl und Ingmar Kiesel (je

10 Jahre) langjährige Mitarbeiter für ihre Firmenzugehörigkeit geehrt.

Text: Dino | Foto: Dittmann



Die Vielfalt des Bauens.



GEWERBE- & INDUSTRIEBAU

Firmen- und Bürogebäude • Industrie- und Lagerhallen
Werkstätten und Baumärkte



Haas Fertigbau GmbH
 Industriestraße 8
 D-84326 Falkenberg
 Telefon +49 8727 18-462
 Telefax +49 8727 18-662
 Info@Haas-Fertigbau.de

Member of the **HAAS GROUP**

www.Haas-Gewerbebau.de

MICHEL

LOGISTIKANGEBOT

- Pritschen- und Planenzüge
- Autotransporter
- Mitnahmestapler
- Thermofahrzeuge
- Kranfahrzeuge bis 27m
- Schüttguttransporte
- Silofahrzeuge
- Lagerlogistik





MICHEL

TRUCK + TRAILER SERVICE

SERVICEANGEBOT

- Service- und Verschleißreparaturen
- Kran- und Staplerservice
- Unfallreparaturen
- Fahrtenschreiberprüfung
- Klimaservice
- UVV-Prüfung, HU+AU
- Reifenservice
- Truckwash





Würzburg / Dettelbach
 Mainfrankenpark 23
 97337 Dettelbach
 Tel: 09302 / 98 77 0-0
 Fax: 09302 / 98 77 0-40

Potsdam
 Am Buchhorst 40
 14478 Potsdam
 Tel: 0331 / 86 46 57
 Fax: 0331 / 86 44 96

Web:
www.spedition-michel.de
 E-Mail:
info@spedition-michel.de

Stationärer Einzelhandel im Wandel

CHANCEN FÜR GRÜNDER | Dass der stationäre Einzelhandel einem Wandel unterliegt, ist unumstritten: „Konflikte“ zwischen traditionellen und inhabergeführten Geschäften in der Innenstadt und dem entgegenstehenden Trend von Shopping- und Erlebniswelten auf der „grünen Wiese“ sind eine Ursache dieser Entwicklung.

Aber auch der Siegeszug des E-Commerce und Onlinehandels trägt dazu bei, dass sich der stationäre Handel in bewegten Zeiten befindet. Alleine der E-Commerce konnte seit dem Jahr 2009 mit damals 7,3 Prozent Anteil am deutschlandweiten Einzelhandelsumsatz bis 2013 auf 11,2 Prozent deutlich zulegen. Es wird geschätzt, dass schon im nächsten Jahr rund 40 Milliarden Euro des Einzelhandelsumsatzes auf den E-Commerce entfallen. Zwar ist der stationäre Einzelhandel nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftszweig, jedoch nimmt die Bedeutung des Einzelhandels seit Mitte der 1970er-Jahre stetig ab. Das zeigt sich direkt bei einem Blick auf die Konsumausgaben: Knapp ein Viertel ihres Nettoeinkommens – 2013 immerhin rund 1.572,43 Milliarden Euro – investieren private Haushalte in den Konsum. Rund ein Drittel (29,12 Prozent) dieser Konsumausgaben floss 2013 dem Einzelhandel zu. Aber dieser Anteil ist rückläufig. Noch im Jahr 2000 entfielen 36,42 Prozent der Konsumausgaben auf den Einzelhandel. Angestiegen ist hingegen der Ausgabenanteil beispielsweise für Wohnung oder Strom sowie Gesundheit. Bei sich fortsetzendem Trend fließt zukünftig immer weniger des verfügbaren Einkommens an den stationären Einzelhandel.

Einzelhandel muss neue Wege beschreiten

Die demografische Entwicklung ist unaufhaltsam, wenngleich regional verschieden. Hierbei

nimmt nicht nur die potenzielle Käuferanzahl ab, die Kundschaft wird auch durchschnittlich älter. Transparente Preise, beispielsweise durch das Internet, oder ein sich änderndes Bewusstsein in Sachen Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung sind weitere aktuelle Themen. Und auch neue Geschäftskonzepte wie die „Ökonomie des Teilens“ führen letztlich dazu, dass der stationäre Einzelhandel neue Wege beschreiten muss. Aber es kommt eine weitere Herausforderung hinzu, die nicht häufig genug Beachtung findet. Die demografische Entwicklung in oftmals familiengeführten Betrieben rückt das Thema Unternehmensnachfolge und Existenzgründungen gerade im Einzelhandel immer stärker in den Fokus. Nach einer Erhebung des Zentrums für Regionalforschung (ZfR) in Zusammenarbeit mit der IHK Würzburg-Schweinfurt ist in ausgewählten Mittelzentren der Region Mainfranken bei rund einem Viertel der geplanten Betriebsaufgaben im Einzelhandel der Grund schlicht im Ruhestand des Inhabers zu finden. Langjährig erfolgreiche Geschäfte müssen oftmals schließen, weil sie keine geeigneten Nachfolger finden. Dem gilt es mit verschiedenen Maßnahmen entgegenzuwirken. Die Probleme können beispielsweise durch ein Leerstandsmanagement in betroffenen Regionen und Kommunen, durch Initiativen der Inhaber selbst oder durch eine allgemeine Förderung der Gründungskultur in Mainfranken ein Stück weit gelöst werden. Existenzgründungen

sind gerade auch an den Stellen erforderlich, an denen es um den Erhalt bestehender Strukturen geht, wie sie durch den stationären Einzelhandel geschaffen werden.

Potenziale für Existenzgründer

Bestehende Geschäfte bieten für Existenzgründer gute Potenziale, den Schritt der beruflichen Selbstständigkeit in gegebene Strukturen in einem vorhandenen sowie letztlich erprobten Umfeld mit einer meistens bestehenden Stammkundschaft zu starten. Ein Blick auf die Unternehmensnachfolgebörse Nexxt Change im Netz kann sich daher lohnen. In Mainfranken – so der Gründeratlas 2014 der IHK – entfielen 2013 mit rund 14,2 Prozent immerhin die drittmeisten Gründungen auf den Bereich des Einzelhandels, direkt hinter den Branchen der personenbezogenen und unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Für Existenzgründer bieten sich dann wiederum Chancen, neben den bewährten Strukturen neue inhaltliche Akzente zu setzen. Das kann vielleicht ein stärkeres Marketing sein, um die Wahrnehmung der Kunden zu erreichen, gepaart mit innovativen Leistungen. Dies kann aber auch sein, neu entstehende Nischen zu besetzen – ob die stärkere Orientierung an einer älteren Kundschaft oder andere Präferenzen der Kunden. Synergien und Servicedienstleistungen sollten gleichfalls zum Portfolio gehören. Der Wandel des Handels bietet nicht zuletzt Chancen.

Text: Dr. Sascha Genders



Mediamanagement für Handelsmarketing

JUBILÄUM | Parallel zum Zeitraum des Mauerfalls feierte die fränkische Agenturgruppe prospaga GmbH aus Bad Kissingen ihre Gründung vor 25 Jahren. Nach dem abgeschlossenen Wandel von einem lokalen Marketingdienstleister zu einer mehrdimensionalen Agenturgruppe strebt die Geschäftsleitung an, für die Zukunft einen stärkeren Fokus auf Beratungsdienstleistungen zu setzen sowie den Umsatz in den Feldern Handels- und Geomarketing dank neuer Technologielösungen weiter dynamisch zu steigern.

Die prospaga-Unternehmensgruppe ist an den Standorten Bad Kissingen, Köln, Wertheim und Nüdlingen sowie mit Tochterunternehmen aus den Bereichen Wochenblätter, Zustellunternehmen und

Logistikzentren in fünf Bundesländern stark differenziert positioniert. Operative Steuerung von Zustellnetzwerken, digitale Plattformen für Kampagnenmonitoring der Handelswerbung, Strategien zur Optimierung reichweitenstarker Prospektwerbung auf nationaler und europäischer Ebene sowie geostatistische Analysemodelle für die Mediaplanung bilden ihre Kernkompetenzen – eine Spezialagentur für unadressiertes Mediamanagement und Lösungen für Mediaplanung sowie die Verteilung von Prospekt- und Beilagenwerbung. Von den Standorten aus werden bundesweite und europäische Kampagnen betreut. Den zweiten Schwerpunkt bildet die Kompetenz in der regionalen Verteilung von Anzeigenblättern und Prospektwerbung sowie die Herausgabe von drei Wochenzeitungen in Bayern und Baden-Württemberg. Die jährliche Auflage der

betreuten Kundenkampagne im Rahmen der Verteilung von Prospekten, Katalogen, Zeitschriften und Warenproben liegt bei rund einer Milliarde.

Die Gruppe blickt heute auf 25 erfolgreiche Jahre zurück. Mit einer Investitionsentscheidung in 2014 in Höhe von mehreren Millionen Euros für die Installation mehrerer Verpackungsanlagen zum selektiven Zusammentragen von Werbebeilagen wurde ein weiterer Schritt in die Zukunft der Unternehmensgruppe getätigt. Aktuell beraten und betreuen 49 Mitarbeiter Handelsunternehmen in Geomarketingstrategie und bei der Optimierung der Budgets für die regelmäßige Prospektbeilage. Für die Segmente Printlogistik, Mediaberatung und Controlling plant das Unternehmen zudem, zukünftig neue Mitarbeiter einzustellen.

Text: Dino

LEWANDOWSKI

Metallhandel & Containerdienst
Schrotthandel | Kabelrecycling | Abfallkonzepte

LEWANDOWSKI GMBH

Metallhandel & Containerdienst
Mühle 2 · 97246 Eibelstadt
Tel 09303 - 320 u. 21 44 · Fax 09303 - 15 18
info@L-ME.de www.L-ME.de

**Wellpapp-
Lösungen
mit
System.**

Wir machen mehr daraus!

Die Spezialisten der Kunert Gruppe sorgen dafür, dass Ihr Produkt stets geschützt und sicher an sein Ziel kommt.

**Kunert Wellpappe
Bad Neustadt**

www.kunertgruppe.com

Kunert Wellpappe Bad Neustadt GmbH & Co. KG
Besengaustraße 6 | 97616 Bad Neustadt

75



Rasante Entwicklung im Automarkt

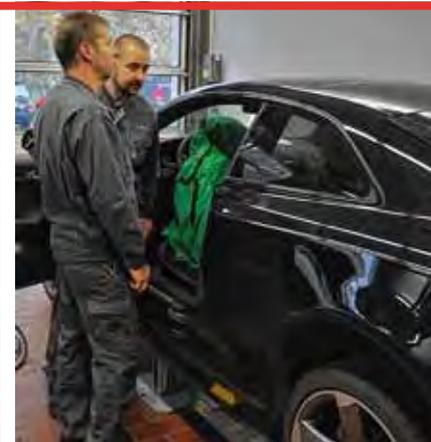
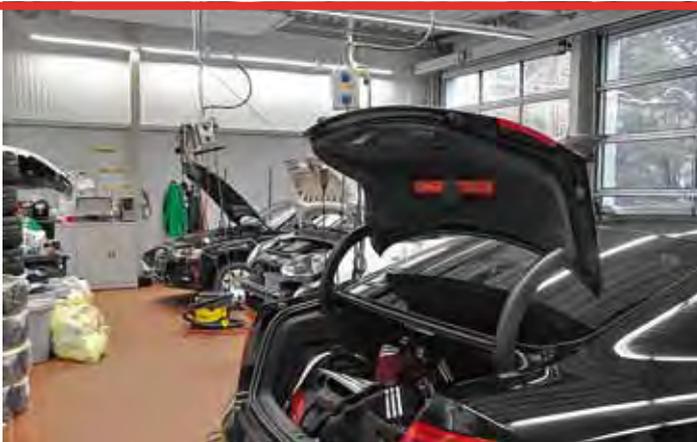
UNTERNEHMENSJUBILÄUM IN LOHR | Das 75. Jahr Firmengeschichte schreiben in diesem Jahr die Lohrer Autohäuser Grampp.



Wilhelm Grampp, der Großvater des heutigen Firmeninhabers, hatte ab 1939 mit einer Kraftfahrzeug-Werkstatt in Würzburg begonnen. Nach deren Zerstörung im Zweiten Weltkrieg baute er sein Unternehmen wieder auf. In einem neuen

Autohaus an der Nürnberger Straße wurden unter anderem Lastwagen von Hanomag-Henschel vertrieben, deren Marke später von Daimler-Benz übernommen wurde. In den siebziger Jahren kam IVECO hinzu. Auch bekannte Pkw-Marken gehörten seit den

60er-Jahren zum Vertriebsprogramm der Firma, die zu diesem Zeitpunkt schon vom Sohn des Firmengründers, Wilfried, geführt wurde: FIAT, Lancia, Alfa Romeo, Honda und Saab. Im Jahre 1975 wurde ihm die Übernahme der Mercedes-Benz-Vertretung des ehema-





ligen Lohrer Auto-Herrmann in der Rechtenbacher Straße angeboten. Eine Chance, die sich der Unternehmer nicht entgehen ließ. Das Würzburger Unternehmen wurde an einen Mitarbeiter verkauft. Mit Um- und Neubauten startete Wilfried Grampp am neuen Standort eine Erfolgsgeschichte und erhielt in den neunziger Jahren auch noch den Vertrieb für den Raum Karlstadt. „Die Autos und das Unternehmen haben mich von Kindheit an interessiert“, so Peter Grampp. Nach acht Jahren im kaufmännischen Bereich der Wolfsburger VW-Konzernzentrale stieg er 1996 in den väterlichen Betrieb ein. Und auch er nutzte die Chancen, die ihm geboten werden. Als zwei Jahre später Händlerverträge für VW und AUDI im Landkreis neu vergeben werden sollten, bewarb er sich und erhielt den Zuschlag. Im Lohrer Industriegebiet Süd entstand ein modernes Autohaus mit Werkstatt. Damit war das 15.000 Quadratmeter große Grundstück jedoch erst einmal nur zur Hälfte bebaut, vorausschauend. Auch diese Grampp'sche Unternehmung stand unter einem „guten Stern“. Schon 2007, inzwischen hatte sich Wilfried Grampp aus der Geschäftsleitung zurückgezogen, entstand ein AUDI-Showroom für die Premiummarke des Volkswagenkonzerns. Später kamen ein Gebrauchtwagenplatz hinzu sowie ein Verkaufspavillon für das wachsende Geschäft

mit Jahres- und Gebrauchtwagen. Nahezu unscheinbar war die neueste Erweiterung des Werkstattgebäudes. Ab Ende September wurde damit allein die Anzahl der Werkstattplätze um 40 Prozent gesteigert. An vier zusätzlichen Hebebühnen können jetzt Autos repariert und gewartet werden. Der vierte Arbeitsplatz ist von den anderen abgetrennt. „Damit haben wir auch einen eigenen Raum für den TÜV geschaffen“, erläutert Peter Grampp. Hier könnten auch die Fahrassistenzsysteme auf ordnungsgemäße Funktion überprüft werden, ein Rollenprüfstand stehe ebenfalls zur Verfügung.

Neue Arbeitsplätze für Lohr

Mit den neuen Werkstattplätzen wurden auch neue Arbeitsplätze für Lohr geschaffen. Allein am Standort in der Bürgermeister-Dr.-Nebel-Straße vervierfachte sich die Anzahl der Beschäftigten in den vergangenen fünfzehn Jahren. Heute arbeiten im Unternehmen an den Standorten Lohr und Karlstadt 190 Mitarbeiter. „Die Ansprüche an unsere Mitarbeiter sind nach oben gegangen“, beschreibt der Geschäftsführer deren derzeitige Arbeitssituation. Die „klassischen Reparaturen“ seien rückläufig, wegen zunehmender Elektronik und der Assistenzsysteme sei einer fortlaufende Weiterbildung unumgänglich. Peter Grampps wichtigstes Auswahlkriterium sei aber nach wie vor das

handwerkliche Geschick. „Ohne vorheriges Praktikum geht gar nichts“, meint Grampp. Problematisch sei allerdings, dass die Anzahl der Bewerbungen rückläufig sei und sein Unternehmen nicht mehr aus einer „Masse“ auswählen könne.

Um mit der rasanten Entwicklung am Automarkt Schritt zu halten, wurde in diesem Jahr zusätzlich in eine Stromtankstelle investiert. Und dass das Lohrer Autohaus nicht nur technisch, sondern auch im Vertrieb auf der Höhe der Zeit ist, zeigte der Gewinn des ersten Preises beim diesjährigen Wettbewerb um den „kfz-betrieb-Vertriebs-Award 2014“. „kfz-betrieb“ ist ein Fachmagazin für das Kraftfahrzeuggewerbe und offizielles Organ des Verbandes von 38.000 Firmen. „Dass wir so weit kommen, damit hatten wir nicht gerechnet“, so Peter Grampp. Es seien über 3.000 Autos über alle Marken im vergangenen Jahr verkauft worden.

Ein „Ausruhen auf den Lorbeeren“ kommt für den Unternehmer aber auch nach 75 erfolgreichen Jahren nicht in Frage. Die Karosseriewerkstatt leide am Betriebsstandort in der Lohrer Rechtenbacher Straße unter beengten Verhältnissen. Eine Erweiterung oder Erneuerung wäre wünschenswert, meint Peter Grampp.

Text: Andeas Brauns | Fotos: Brauns / Grampp

*„Dass wir so weit kommen, damit hatten wir nicht gerechnet“,
so Peter Grampp zum Gewinn des diesjährigen kfz-betrieb-Vertriebs-Awards 2014.“*



Neue Aufträge aus Europa, Amerika und Asien

LEONI IN ALLER WELT | Leoni weitet sein Geschäft mit der Nutzfahrzeugindustrie in allen drei Weltregionen aus. Der führende europäische Anbieter von Kabeln und Kabelsystemen für die Automobilbranche und weitere Industrien hat neue Aufträge über die Belieferung mit Bordnetzsystemen für Kunden in den Regionen EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Amerika und Asien/Pazifik gewonnen.

Die Hersteller von Nutzfahrzeugen und Lkw-Motoren sind eine zunehmend wichtige Kundengruppe für Leoni“, sagt Martin Glösslein, der im Unternehmensbereich Wiring Systems das Geschäft mit den US-Kunden und der Nutzfahrzeugindustrie verantwortet. „Wir haben weltweit Zusagen für neue Projekte erhalten und sind daher optimistisch, unseren Marktanteil im Bereich der Kabelsätze und Bordnetzsysteme für Nutzfahrzeuge global zu steigern.“

In Europa stattet Leoni neben Lastkraftwagen auch Busse sowie Land- und Baumaschinen aus. Mit einem langjährigen Kunden wurde vor Kurzem ein Mehrjahresvertrag über die Belieferung von Erntemaschinen mit kompletten Bordnetzsystemen unterzeichnet. Ein anderer Nutzfahrzeughersteller orderte formstabile Kabelsätze, die besonders robust sowie sicher sind und die Verkabelung der Motoren vereinfachen. Neu im Kundenportfolio ist der schwedische Hersteller Scania, der ab 2015 mit Motorkabelsätzen für verschiedene Plattformen in Europa und in Südamerika beliefert wird.

Führende Stellung bei Amerikas Truck-Industrie

Auch bei den US-amerikanischen Truck- und Motorenherstellern hat Leoni seit Jahren eine führende Stellung als Lieferant von Kabelsätzen - und punktet mit Entwicklungskompetenz und der Fähigkeit, kundenspezifische Besonderheiten selbst bei klei-

neren Stückzahlen umzusetzen. Zuletzt unterzeichnete ein international agierender Kunde zwei Aufträge, die die Belieferung mehrerer Modelle zusätzlicher Nutzfahrzeuggruppen beinhaltet. Die Produktionsstarts sind für 2015 und 2016 angesetzt.

Wichtiger Entwicklungsschritt in Asien

Im asiatischen Markt, wo Leoni bisher vorwiegend Personenkraftwagen mit Kabelsätzen ausstattete, ist ein deutlicher Entwicklungsschritt gelungen. Der Kabelspezialist bekam unlängst von einem europäischen Hersteller von Lastkraftwagen und Motoren sowie dessen chinesischem Joint-Venture-Partner den Zuschlag, Getriebekabelsätze zu liefern. Leoni wird im Rahmen des Auftrags vor allem schwere Lastkraftwagen ausstatten. Der Serienstart ist für das 2. Halbjahr 2015 geplant; das Projekt hat eine Laufzeit von mehreren Jahren.

Auch in Südkorea verzeichnet Leoni ein Wachstum mit der Nutzfahrzeugindustrie: Das Projektgeschäft mit einem lokalen Hersteller von Baumaschinen konnte nach und nach ausgebaut werden. Er bestellte sowohl Motorkabelsätze als auch Gesamtbordnetze. Um zusätzliche Geschäftsimpulse zu geben und die Profitabilität zu erhöhen, hat der Unternehmensbereich das Programm „WCS ON Excellence“ aufgelegt. Mit einer Vielzahl an Maßnahmen wird es auf funktionaler und operativer Ebene Fortschritte in den Bereichen Einkauf, Technologie, Produktion und Vertrieb bewirken. Ab 2016

soll die EBIT-Marge der Division damit auf sieben Prozent steigen – analog zum Ziel der Leoni-Gruppe.

Leoni in Kitzingen

Die Leoni AG hat am Standort Kitzingen ihr Entwicklungszentrum für Pkw- und Lkw-Kabelsysteme für 15 Millionen Euro modernisiert und erweitert. Zwei leer stehende Produktionshallen wurden dazu umgebaut. In Kitzingen werden modernste Kabelsysteme für Autos und Lastkraftwagen entwickelt. Dort befindet sich auch die Musterabteilung, in der neu entwickelte Bordnetzsysteme als Pilotprojekt gebaut und getestet werden. Leoni beschäftigt in Kitzingen inzwischen 930 Mitarbeiter.

Mit insgesamt rund 8.500 Mitarbeitern und einem Netzwerk von mehr als 60 Standorten für Entwicklung, Produktion und Vertrieb in 21 Ländern gehört der Unternehmensbereich WCS heute zu den zehn größten Kabelanbietern weltweit. Die Wertschöpfungskette reicht von Produktentwicklung und Engineering über Draht- und Faserzug, Kabelfertigung und -konfektion bis zu Dienstleistungen wie Beratung, Schulung oder Elektronenstrahlvernetzung. Die Kunden stammen aus den fünf Kernmärkten Automobil & Nutzfahrzeuge, Kommunikation & Infrastruktur, Industrie & Gesundheitswesen, Haus- & Elektrogeräte sowie Drähte & Litzen.

Modehauskette setzt auf den Standort Würzburg



Im Bild: Mareen Capristo (IHK) überreichte Olivier Wöhl (Vorstandsvorsitzender der Rudolf Wöhl AG, Mitte) und Filialleiter Karl-Heinz Bößl die Jubiläumsurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt.



JUBILÄUM | Das Modehaus Wöhl feierte jüngst nicht nur sein 50-jähriges Bestehen in Würzburg, sondern auch die Wiedereröffnung seiner Damen-Premiumabtei-

lung. Seit 1964 ist das Nürnberger Familienunternehmen in Würzburg vertreten. 1988 zog es das Modehaus von der Eichhornstraße in die Filiale an der Alten

Mainbrücke. Zum Jubiläum war Olivier Wöhl, Enkel des Firmengründers, nach Würzburg gekommen, wo er ein Bekenntnis zum Standort Würzburg ablegte. Das Modehaus am Grafeneckhart sei „eines der wichtigsten und schönsten Häuser“ der Modehauskette. Besonders stolz ist Wöhl auf die Personalpolitik des Unternehmens, die auch 2014 mit der Auszeichnung „TOP-Arbeitgeber“ gewürdigt wurde. In der vierstöckigen Wöhl-Plaza in Würzburg arbeiten rund 150 Mitarbeiter, darunter auch zehn Auszubildende. Besonderen Wert lege man neben der Ausbildung auch auf die Weiterbildung in der hauseigenen Akademie. Zum Jubiläum gratulierte Würzburgs Bürgermeister Dr. Adolf Bauer. Die IHK Würzburg-Schweinfurt würdigte die Bedeutung des Einzelhandelsunternehmens mit der Überreichung einer Ehrenurkunde.



Wir danken Ihnen sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen Lesern der Wirtschaft in Mainfranken eine fröhliche sowie besinnliche Weihnachtszeit.




*Ihre Daniela Dobresko
und Ihr Rainer Meder*



Industrial Bags



Thüringenstraße 1-3
97762 Hammelburg
Tel.: + 49 (0) 9732 / 78 78 - 700
Fax: + 49 (0) 9732 / 78 78 - 701

**EINE WAHRE
GESCHICHTE ÜBER GRÜNE
VERPACKUNGSLÖSUNGEN**

Schauen Sie sich das Video an:







IN TOUCH EVERY DAY
www.mondigroup.com • bags.germany@mondigroup.com



Stichtag für Vermittler und Berater im Finanzanlagenbereich

SACHKUNDENACHWEIS | Zum Jahresende läuft die Übergangsregelung für den Sachkundenachweis aus.

Ausgelöst durch die Finanzkrise der Jahre 2008/2009 wurden mit dem seit 01.01.2013 bestehenden Erlaubnistatbestand des § 34f der Gewerbeordnung (GewO) die Voraussetzungen für die Erteilung einer gewerberechtlichen Erlaubnis als Finanzanlagenvermittler deutlich verschärft. Neben Zuverlässigkeit und geordneten Vermögensverhältnissen muss der Antragsteller die Sachkunde und das Bestehen einer Berufshaftpflichtversicherung nachweisen, die etwaige Schäden in Folge einer Pflichtverletzung bei der Finanzanlagenvermittlung abdeckt. Der Sachkundenachweis ist über eine Reihe von Berufsqualifikationen oder eine Sachkundeprüfung möglich und konnte nach einer Übergangsregelung unter bestimmten Voraussetzungen bis zum 01.01.2015 aufgeschoben werden.

Fristen beachten

„Erlaubnisinhaber nach § 34f GewO, die die Erlaubnis unter Anwendung dieser Regelung erhielten, müssen den Sachkundenachweis bis zum 01.01.2015 bei der Erlaubnisbehörde einreichen“, betont IHK-Expertin Astrid Schenk. „Anderenfalls erlischt die erteilte Erlaubnis automatisch. Betroffene Erlaubnisinhaber finden einen entsprechenden Hinweis in ihrem Erlaubnisbescheid.“ Für Finanzanlagenvermittler, die im Vorfeld der Neuregelungen seit 2006 ununterbrochen tätig waren – sogenannte „alte Hasen“ – war nach der erwähnten Übergangsregelung unter Erbringung der hierfür vorgesehenen Nachweise ein zusätzlicher Sachkundenachweis nicht erforderlich. Diese Finanzanlagenvermittler sollten nun prüfen, ob sie eine Erweiterung der Erlaubnis auf

weitere Produktkategorien wünschen, gegebenenfalls auch mit Blick auf die geplanten Änderungen für die Vermittlung von partiarischen Darlehen und Nachrangdarlehen durch das Kleinanlegerschutzgesetz. Astrid Schenk: „Denn die sogenannte Alte-Hasen-Regelung gilt über den 31.12.2014 hinaus nur für die bis dahin erteilte Produktkategorie.“ Neben der Erlaubnispflicht besteht für Finanzanlagenvermittler die Pflicht, sich unverzüglich nach Tätigkeitsaufnahme in das Register für Finanzanlagenvermittler eintragen zu lassen. Die Registerdaten sind öffentlich einsehbar unter www.vermittlerregister.info.

Finanzanlagenvermittler und die Änderung im Erlaubnistatbestand

Seit dem 19.07.2014 wird die Abschlussvermittlung, also die Anschaffung und Veräußerung von Finanzprodukten im fremden Namen und für fremde Rechnung nicht mehr von der Erlaubnis nach § 34f GewO gedeckt. Wer im Auftrag des Kunden kaufen möchte, benötigt hierfür nun eine Erlaubnis nach § 32 Kreditwesengesetz (KWG). Mit Wirkung zum 01.08.2014 wurde mit § 34h GewO ein weiterer Erlaubnistatbestand für Honorar-Finanzanlagenberater in die Gewerbeordnung eingeführt. Während der Finanzanlagenvermittler sich in der Regel über eine Provision des Produktanbieters finanziert, zeichnet sich der Honorar-Finanzanlagenberater durch die Unabhängigkeit von der Produktgeberseite aus. Er erhält das Honorar für seine Beratungsleistung ausschließlich vom Kunden. Die Voraussetzungen für die Erlaubniserteilung entsprechen denen der Erlaubnis nach § 34f GewO. Finanzanlagenvermittler mit beste-

hender Erlaubnis nach § 34f GewO können die Erlaubnis nach § 34h GewO unter erleichterten Voraussetzungen erhalten. Sie müssen in diesem Fall aber ihre Erlaubnis als Finanzanlagenvermittler aufgeben, da sich die beiden Tatbestände ausschließen. Es ist zu erwarten, dass die Zahl der Honorar-Finanzanlagenberater ähnlich gering bleiben dürfte wie die der Versicherungsberater mit Erlaubnis nach § 34e GewO.

Geänderte Berufspflichten

Verschärft wurden auch die nun in der Finanzanlagenvermittlungsverordnung geregelten Berufspflichten für Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater. Die Einhaltung dieser Pflichten haben die Gewerbetreibenden jährlich mittels eines Prüfungsberichts gegenüber der zuständigen Erlaubnisbehörde – der IHK für München und Oberbayern – nachzuweisen. Wurde im Berichtsjahr keine erlaubnispflichtige Tätigkeit ausgeübt, so ist unaufgefordert und schriftlich eine entsprechende Negativklärung zu übermitteln. Für das Berichtsjahr 2013 endet die Frist zur Abgabe von Prüfungsberichten bzw. Negativklärungen bei der IHK am 31.12.2014. Zuständig für das Erlaubnis- und Registrierungsverfahren von Honorar-Finanzanlagenberatern mit Sitz in Bayern mit Ausnahme des Kammerbezirkes Aschaffenburg ist seit 1. August 2014 die IHK für München und Oberbayern.



IHK-Ansprechpartnerin: Astrid Schenk, Tel.: 0931 4194-315, E-Mail: astrid.schenk@wuerzburg.ihk.de

Text: Stefan Bottler

www.wuerzburg.ihk.de

Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung. Dazu gehört auch die Durchführung von Mediationsverfahren durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren.

Auch in allen Fragen der Unternehmensnachfolge und Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen und setzen diese in die Tat um.

Unsere Leistungen

- | | |
|--|-----------------------------------|
| · Wirtschaftsprüfung | · Handels- und Gesellschaftsrecht |
| · Steuerberatung und Steuergestaltung | · Unternehmenskauf und -verkauf |
| · Rechnungswesen und Jahresabschlusserstellung | · Unternehmensnachfolge |
| · Betriebswirtschaftliche Beratung | · Schenken und Vererben |
| · Rechtliche Beratung/Vertragsrecht | · Wirtschaftsmediation |

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE

ringparkcenter

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg

Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55

office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Bei der Verleihung des Ehrenpreises. Im Bild (v.l.): Staatsministerin Ilse Aigner, Dr. Kurt Eckernkamp und Moderatorin Alice Heller.



Ein Ehrenpreis vom Ministerpräsidenten

VERLEGER DR. KURT ECKERNKAMP AUSGEZEICHNET | Im Rahmen der Verleihung des Bayerischen Printmedienpreises 2014 in München erhielt der Verleger und Vorsitzende des Aufsichtsrates der Würzburger Vogel Medien Gruppe, Dr. Kurt Eckernkamp, den Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten. Überreicht wurde der Preis von Ilse Aigner, stellvertretende Ministerpräsidentin und Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

Aigner würdigte Eckernkamp als einen Unternehmer mit Weitsicht, dessen Persönlichkeit und dessen Handeln weit über die Printbranche hinaus wirke. Der Erfolg der Vogel Medien Gruppe sei eng mit seinem Namen verbunden, weil er mit unternehmerischem Gespür für Zukunftsmärkte sein Haus kontinuierlich weiterentwickelt habe. Die persönliche Handschrift, das unermüdliche Engagement und die große Innovationskraft, wie zum Beispiel die Gründung der ersten europäischen Computerzeitschrift namens CHIP, zeichneten Eckernkamp als herausragenden Unternehmer aus. In seiner Begründung für die Verleihung des Ehrenpreises, hob Ministerpräsident Horst Seehofer hervor: „Die

Vogel Medien Gruppe hat in beispielgebender Weise die Herausforderungen der Internationalisierung und Digitalisierung angenommen und in erfolgreiche Geschäftsmodelle umgesetzt. Das familiengeführte Verlagshaus, das vor über 120 Jahren gegründet wurde, ist heute ein weltweit agierendes Medienunternehmen mit festen Wurzeln am Medienstandort Bayern. Kurt Eckernkamp hat zu dieser Entwicklung maßgeblich beigetragen.“ Dazu Stefan Rühling, Vorsitzender der Geschäftsführung Vogel Business Media: „Ich freue mich sehr, dass unser Aufsichtsratsvorsitzender, Stifter und persönlicher Mentor mit diesem Preis für sein 45-jähriges unermüdliches und erfolgreiches

Engagement ausgezeichnet wird. Immer wieder sind wesentliche und bahnbrechende Impulse von ihm ausgegangen. Ich denke dabei nicht nur an die von ihm im Jahre 1978 gegründete CHIP, eine der ersten Computerzeitschriften in Deutschland. Auch die Konversion unserer ehemaligen Druckereihallen in ein Kongress- und Konferenzzentrum sowie der Aufbau der digitalen Geschäftsmodelle als wichtiges Standbein für die Zukunft unserer Medien sind von ihm initiiert und vorangetrieben worden. Er hat für unser Unternehmen und die Stadt Würzburg Großes geleistet und sich außerordentlich verdient gemacht.“

Text: WiM

Foto: Michael Hagenmüller



Barbara Stamm feierte 70. Geburtstag

VIELE GRATULANTEN | Die bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm feierte Ende Oktober mit zahlreichen Freunden und Weggefährten ihren 70. Geburtstag im Würzburger Vogel Convention Center. Für die mainfränkische Wirtschaft gratulierte auch IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (im Bild) der Würzburgerin, die sich in ihrer langen Karriere in der bayerischen Landespolitik stets für die Belange ihrer fränkischen Heimat einsetzte. Stamm war von 1972 bis 1987 Mitglied des Würzburger Stadtrates. Die stellvertretende CSU-Vorsitzende ist seit 1976 Mitglied des Bayerischen Landtages und war zunächst von 1988 bis 1994 Staatssekretärin sowie von 1994 bis 2001 bayerische Sozial- und Gesundheitsministerin. Von 2003 bis 2008 war die gelernte Erzieherin Vizepräsidentin des Bayerischen Landtages, bevor sie 2008 zur Präsidentin des Bayerischen Landtages gewählt wurde.

Foto: Silvia Gralla

Die Welt von morgen gestalten

NETZWERK-REGIONALTAGUNG SCHULEWIRTSCHAFT | Bei der diesjährigen unterfränkischen Regionaltagung des Netzwerkes „SchuleWirtschaft“ wurde versucht, Antworten zu finden auf die Fragen „Wie ticken Jugendliche?“ und „Wie machen wir sie fit für die Zukunft?“. In diesem Jahr waren die Netzwerker zu Gast bei der Firma Knauf in Iphofen im Landkreis Kitzingen.



Bei der Regionaltagung von „SchuleWirtschaft“ bei Knauf in Iphofen. Im Bild (v.l.): Edit Degenhardt, Schulleiterin des Rhön-Gymnasiums, Schulrat Norbert Zwicker vom Staatlichen Schulamt des Landkreises Haßberge, Knauf-Personalleiterin Irma Amrehn, Jörg Schanow, Mitglied der Knauf-Geschäftsleitung, Pia Schwarz, stellvertretende Geschäftsführerin von „SchuleWirtschaft“ in Bayern, und die bayerische Geschäftsführerin von „SchuleWirtschaft“ Elisabeth Kirsch.

Unter dem Motto „Unsere Welt von morgen gestalten“ gaben Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung Anregungen und Impulse für gute Bildung und erfolgreiche Übergänge von der Schule in die Arbeitswelt. Rund 80 Gäste aus ganz Unterfranken – alle Vertreter der unterfränkischen Arbeitskreise von „SchuleWirtschaft“ und Multiplikatoren aus Schule und Wirtschaft – nahmen an dieser Tagung teil. Auch heute stehen in Zeiten des demografischen Wandels viele junge Menschen nach dem Schulabschluss vor der schwierigen Frage: „Wie soll es weitergehen?“ Seit über 30 Jahren bieten die rund 100 bayerischen Arbeitskreise „SchuleWirtschaft“ in dieser wichtigen Lebensphase Orientierung. Die Vertreter der neun unterfränkischen Arbeitskreise treffen sich hierfür regelmäßig zur Regionaltagung und diskutieren darüber, wie der Start ins Berufsleben optimal gelingen kann. So fand in Iphofen an neun sogenannten „Expertenstationen“ der Austausch zum Tagungsthema statt. Themen waren unter anderem die stärkenorientierte Berufs- und Studienwahl, Inklusion am Übergang Schule-Beruf, MINT-Bildung sowie Gesundheitsförderung und Prävention. Darüber hinaus stellte Wiebke Jessen von der Sinus-Akademie die Ergebnisse der Jugendstudie 2012 „Wie ticken Jugendliche?“ vor und zeigte so die unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland auf. Nicht zuletzt diskutierten Schüler und Auszubildende aus der Region in einer Dialogrunde mit Jörg Schanow, Mitglied der Geschäftsleitung der Knauf Gips KG in Iphofen, über aktuelle Herausforderungen im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt. Für Schulrat Norbert Zwicker vom Staatlichen Schulamt im Landkreis Haßberge, seien derartige Tagungen eine erfolgreiche Naht-

stelle zwischen Schule und Wirtschaft sowie zum beiderseitigen Abbau von Vorurteilen und zum Werben für gegenseitiges Verständnis. Zum Beispiel in den Fragen: „Sind Schüler heute fauler als früher?“ oder „Werden sie in der Schule richtig auf das Berufsleben vorbereitet?“. Umgekehrt, so Knauf-Personalleiterin Irma Amrehn, würden Bewerber, zumindest in ihrem Unternehmen, nicht mehr ausschließlich nur nach Noten beurteilt. Vielmehr stehe die Persönlichkeit und die unterschiedliche Begabung jedes Einzelnen bei Einstellungsgesprächen im Vordergrund. Das bayerische Netzwerk besteht aus rund 100 Arbeitskreisen. Hier engagieren sich seit drei Jahrzehnten über 5.000 aktive ehrenamtliche Unternehmer, Personalverantwortliche, Schulleiter und Lehrkräfte. Jährlich finden 800 Veranstaltungen mit rund 85.000 Teilnehmern statt. Über 60.000 Schüler profitieren vom Engagement der Arbeitskreise. Mit der bayernweiten „SchuleWirtschaft“-Arbeit sollen Impulse für gute Bildung und erfolgreiche Übergänge von der Schule in die Arbeitswelt gesetzt, Kooperationen initiiert sowie gestärkt und schließlich die Nachwuchssicherung aktiv mitgestaltet werden. Im zweijährigen Rhythmus veranstaltet „SchuleWirtschaft“ Bayern in jedem Regierungsbezirk eine jeweils eintägige Regionaltagung.

Text/Foto: Elmar Behringer

airport-nuernberg.de



Direkt losfliegen!

In Europas Drehkreuze

Von Amsterdam bis Zürich

mehr als 30x pro Tag

EINFACH ABHEBEN.



Airport Nürnberg

creative-communication



Existenzgründer
stellen sich vor

Spiel und Spaß als Geschäftsidee

WIM-SERIE (TEIL 24) | WiM stellt jeden Monat Existenzgründer aus Mainfranken vor. In dieser Ausgabe: Nelli Kozlow, die in Gerolzhofen ein Abenteuerland für Groß und Klein geschaffen hat.

Beim Takka-Tukka-Land denken sicherlich viele an Pippi Langstrumpf nach den Erzählungen von Astrid Lindgren und an deren Abenteuer mit den Freunden Tommy und Annika. Aber: Seit Oktober 2013 gibt es ein Takka-Tukka-Land auch in Gerolzhofen im Landkreis Schweinfurt. Und zwar in Form eines Spielerlebnisparks für Klein und Groß in den Räumlichkeiten einer ehemaligen Veranstaltungshalle. Nelli Kozlow wagte 2013 mit diesem Vorhaben den Schritt in die Selbstständigkeit und erfüllte sich mit der Unterstützung eines Franchisepartners den Traum der beruflichen Eigenständigkeit. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 40 Angestellte.

„Die Idee kam schlicht aus der eigenen Erfahrung, dass es für unsere zwei Kinder kaum passende Indoorspielplätze in der Region gab. Also machte ich mir mit meinem Mann Gedanken, wo die Idee umsetzbar wäre, was an Formalien erforderlich war und vor allen Dingen, wie wir unser Vorhaben finanzieren können“, so die Jungunternehmerin. Eine große Hilfestellung hierbei war der enge Draht zum Franchisegeber, der stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Gemeinsam mit einer Unternehmensberaterin, die die Gründerin

mittels des Förderprogrammes Vorgründungscoaching finanzieren konnte, wurden Planung und Markteintritt konkretisiert. Das Abenteuerland bietet heute Platz für bis zu 1.000 Kinder und ermöglicht Eltern und Kindern dank eines umfangreichen Angebotes eine spaßige Zeit: ein Wabbelberg, ein schnappender Affe sowie eine gewaltige Hüpfburg, ein als riesige Rutsche dienender Vulkan, oder ein Spielturm sowie ein Außenbereich zum Spielen und Toben bieten der Aktivität kaum Einhalt. Neu entstehen zurzeit eine Kletterwand sowie ein Indoor-Soccer-Bereich. Und für die kulinarische Versorgung ist dank eines eigenen Gastronomiebereichs auch gesorgt.

Eine Hürde, die sich zu Beginn auftat, war die Finanzierung des Vorhabens. Bei verhältnismäßig geringem Eigenmitteleinsatz half die Finanzierung mit öffentlichen Mitteln aus Töpfen der Förderbanken KfW und LfA. „Neben der reinen Finanzierung war es zudem wichtig, dass wir einen Großteil der Arbeiten vor Ort, zum Beispiel beim Umbau, in Eigenleistung bewerkstelligen konnten“, erzählt Kozlow. Weitere Herausforderungen wie der Umgang beim Thema Personalführung als junge Unternehmerin oder zu erfüll-

enden Aspekte in Sachen Baugenehmigung beim Umbau der Anlage wurden gleichfalls gemeistert. Und hier hat die zweifache Mutter konkrete Tipps parat: „Zum einen muss man Spaß an der Sache haben, die man tut, so wie ich Freude am Umgang mit Kindern habe und es vielfach Lohn eines vielleicht anstrengenden Tages ist, wenn lachende Kinderaugen Danke sagen. Daneben muss man als Existenzgründer schlicht Durchhaltewillen haben, auch wenn es mal nicht immer so einfach ist.“ Die

Eine Erlebniswelt für Klein und Groß in Gerolzhofen – das ist die Idee von Nelli Kozlow.

Mischung aus dem Willen zur Umsetzung und dem Glauben an sich selbst, dem notwendigen Ehrgeiz, gepaart mit dem Mut und einer Portion Risikobereitschaft, all das seien hilfreiche Eigenschaften.



STECKBRIEF:

Das Unternehmen	Takka-Tukka-Abenteuerland, Dr.-Georg-Schäfer-Straße 3 97447 Gerolzhofen/Schweinfurt, www.takka-tukka.com
Die Person	Nelli Kozlow
Die Idee	Spielspaß für Klein und Groß
Das Startkapital	40.000 Euro
Größte Herausforderung	Festhalten an der Idee und Überwinden von Hemmnissen
Pläne	Etablierung des Betriebes und sukzessive Erweiterung mit neuen Ideen und Programmpunkten

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

68.000 Euro für fünf regionale Projekte

WÜRZBURG | Rund 650 Gäste trafen sich im Vogel Convention Center (VCC) zum nunmehr 9. Benefizkonzert der Würzburger Druck- und Medienunternehmen mit Werken von Mozart und Tschaikowsky, gespielt vom Schweizer Kammerorchester „Festival Strings Lucerne“ unter der Leitung von Daniel Dodds. Die Veranstalter dieses Benefizkonzerts sind das Unternehmen Koenig & Bauer, die Mediengruppe Main-Post, der Robert-Krick-Verlag und Vogel Business Media. Persönlichkeiten, Organisationen und Serviceclubs aus der Würzburger Gesellschaft unterstützten zudem die Benefizveranstaltung. Der diesjährige Gesamterlös in Höhe von 68.000 Euro ging im Sinne von „Teilhabe am Leben“ an fünf soziale und karitative Projekte. 35.000 Euro erhielt „PSA – Pädagogische Soziale Assistenzen“. Dieses Projekt bietet gefährdeten Kindern und Jugendlichen, deren persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Integration bedroht sind, individuelle Hilfe an, um ihnen eine selbstständige Lebensführung zu ermöglichen und sie zu stabilisieren. Mit 5.000 Euro wurden die „Würzburger Streetworker im Underground“ unterstützt, die Hilfe zur Selbsthilfe anbieten, um junge, obdachlose Menschen oder Menschen in schwierigen Situationen vor weiteren Gefährdungen zu bewahren.



Das nunmehr 9. Benefizkonzert der Würzburger Druck- und Medienunternehmen erbrachte Spendenschecks in Höhe von 68.000 Euro für Förderprojekte aus der Region.

Zudem kamen 3.000 Euro dem Verein „angestöpselt e.V.“ zugute. Der Verein hilft Bedürftigen mit alten wiederaufbereiteten Computern, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt und die Teilhabe am digitalen Leben zu verbessern und so Benachteiligungen aktiv entgegenzuwirken. Das Projekt „Brücken bauen in Würzburg“ erhielt 15.000 Euro. Es handelt sich hierbei um ein neu gegründetes Projekt, das Menschen mit schwerer Behinderung dabei unterstützen will, sich ein eigenständiges Leben im ersten Arbeitsmarkt aufzubauen. 10.000 Euro gingen außerdem an den „Förderverein Bahnmissionsmission Würzburg“, dessen Hauptthemen Hilfe, Speisung, Deeskalation, Konfliktberatung und Gesprächsführung für Bedürftige, Ortsfremde und am Bahnhof gestrandete Menschen sind.

Text: WiM | Foto: Katrin Heyer



Im Bild (v.l.): Rainer Wieder (GVB-Betriebspräsident Unterfranken), Götz Schartner („Profihacker“ und Sicherheitsexperte), Edgar Bauer (GVB-Kreisverbandsvorsitzender Würzburg), MdL Manfred Ländner, Dr. Andreas Metschke (Regierung von Unterfranken) und Landrat Eberhard Nuss (Würzburg). Foto: GVB

VR-Bank-Wirtschaftsforum

CYBERCRIME | 800 Bankkunden kamen zum Wirtschaftsforum der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Stadt und Landkreis Würzburg in das Vogel Convention Center nach Würzburg. Dazu hatten die Genossenschaftsbanken den Sicherheitsexperten und „Profihacker“ Götz Schartner eingeladen, der das Publikum live auf Sicherheitslücken im Netz und beim Umgang mit dem PC und mobilen Geräten aufmerksam machte. Als früherer Mitarbeiter des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) demonstrierte er, wie einfach es ist, in fremde Datennetze einzudringen und Sicherheitslücken für kriminelle Handlungen zu nutzen. Zudem zog der Würzburger Kreisverbandsvorsitzende der Volksbanken und Raiffeisenbanken, Edgar Bauer, ein Resümee zur finanziellen Lage der Genossenschaftsbanken in der Region. Die Geldanlagen bei den unterfränkischen Genossenschaftsbanken und deren Verbundpartner seien, so Bauer, um 4,5 Prozent auf über 17 Milliarden Euro angestiegen. Bereits das vierte Jahr in Folge sei ein Kreditwachstum von über fünf Prozent erzielt worden.

Text: WiM/eb

airport-nuernberg.de



Mit WizzAir

nonstop nach Rumänien

Bukarest · Cluj-Napoca

je 2x pro Woche

NEU

EINFACH ABHEBEN.



Airport Nürnberg

creative-network.de



125 Jahre Gerresheimer Lohr GmbH



JUBILÄUM IN MAIN-SPESSART | Die Gerresheimer Lohr GmbH, vormals Spessart Glas GmbH, feierte ihr 125-jähriges Bestehen. Das Unternehmen mit seinen 390 Mitarbeitern fertigt rund um die Uhr jährlich nahezu eine Milliarde Behältnisse aus Braun- und Klarglas. Das Produktspektrum des Unternehmens aus dem Landkreis Main-Spessart beinhaltet über 750 unterschiedliche Glasartikel und reicht von Tabletten- und Sirup-, Tropf- und Injektionsflaschen für die Pharmazie über säure-resistente Chemikalienflaschen bis hin zu Gewürzgläsern für Nahrungsmittel. Über das Standardprogramm hinaus entwickeln und produzieren die Lohrer Spezialisten auch individuelle, kundenspezifische Glasverpackungen – wie zum Beispiel die traditionelle „Maggi-Flasche“, die seit jeher in Lohr produziert wird. Der Standort verfügt über zwei regenerativ beheizte Schmelzwannen sowie neun Pro-

duktionslinien. Ein zertifizierter Reinraum, der sich an den heißen Formgebungsbereich anschließt, erfüllt höchste pharmazeutische Anforderungen. Alle Produkte werden vollautomatisch auf alle potenziell möglichen Glasdefekte unter Einsatz modernster Prüftechnik kontrolliert und unter höchsten hygienischen Bedingungen verpackt.

Die Gerresheimer Gruppe ist ein weltweit führender Partner der Pharma- und Health-care-Industrie. Die Gruppe ist weltweit aufgestellt. Gerresheimer produziert mit rund 11.000 Mitarbeitern in über 40 Werken in Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Die Gruppe erwirtschaftet einen Umsatz von rund 1,3 Milliarden Euro.

Text: WiM/EB | Fotos: Gerresheimer



Zehn Jahre bhs in Würzburg

Hans-Jürgen Hemrich (links), Klaus Vollmar und Harald Stubbe (rechts) begrüßten zur bhs-Jubiläumsfeier in Würzburg Professor Dr. Erika Regnet von der Hochschule Augsburg (3.v.l.), die zum Thema „Herausforderung Arbeitgeberattraktivität und Fachkräftesicherung“ einen Gastvortrag hielt.



JUBILÄUM | „Erfolg ist die Leistung von Menschen“ – mit diesem Motto ist die Personal- und Unternehmensberatung bhs Consulting & Solutions GmbH im Jahr 2004 mit den drei Gründungsgesellschaftern Thomas Bormann, Hans-Jürgen Hemrich und Harald Stubbe vor zehn Jahren an den Start gegangen.

Nun feierte das Würzburger Unternehmen sein zehnjähriges Firmenjubiläum mit zahlreichen Gästen im Vogel Convention Center (VCC) in Würzburg. Wie Hans-Jürgen Hemrich betonte, ist das Unternehmen mit seinen heute 14 Beratern von Beginn an in den strategischen Aufgabenfeldern rund um die Themen Personal und Organisation

tätig. Schwerpunkte des bhs-Teams sind die branchenorientierte Personalberatung, der „Executive Search“, die Personalentwicklung mit Coaching und Training sowie die Personalauswahl und die Managementberatung. Laut Hemrich wurde das Unternehmen sowohl personell wie inhaltlich kontinuierlich weiterentwickelt und sei heute für verschiedenste Branchen tätig. Jeder der selbstständigen Berater unter dem Dach der bhs Consulting & Solutions GmbH kommt aus einer Managementposition in der Wirtschaft und ist Spezialist auf seinem Gebiet. Zu Beginn letzten Jahres trat Klaus Vollmar als Gesellschafter und Geschäftsführer ins Unternehmen ein. Hans-Jürgen Hemrich, seit 2004 geschäftsführender Gesellschafter, führt die Geschäfte jetzt gemeinsam mit ihm. Thomas Bormann, einer der drei bhs-Gründer, war 2012 aus der Position des Geschäftsführers und Gesellschafters im Unternehmen ausgeschieden.

Text/Foto: WiM/EB



Im Bild: J.-Oppmann-Vorstand Albert Friedrich (re.) und Kellermeister Josef Stein beim Anstoßen auf den Umzug des Unternehmens.

Umzug nach fast 150 Jahren

ÄLTESTE SEKTKELLEREI BAYERNS BEZOG NEUEN FIRMENSITZ | Fast 150 Jahre lang war die Sektkellerei J. Oppmann in der Würzburger Martinstraße zu Hause. 1865 gründete Josef Oppmann, der Sohn eines fränkischen Winzers, dort das Unternehmen, nachdem er seine Lehrjahre in der Champagne verbracht hatte. Jetzt ist das Traditionsunternehmen an einen neuen Standort umgezogen.

Wer auf Traditionen setzt, muss auch für das Neue offen sein“, sagt Albert Friedrich, der seit 22 Jahren als Vorstand der J. Oppmann AG die Geschicke der ältesten Sektkellerei Bayerns mit Vollsortiment leitet. Auf mehr als 3,2 Millionen Euro beliefen sich die Investitionen für das neue Firmengebäude im Würzburger Gewerbegebiet Ost, das nach neuesten Technik- und Umweltstandards geplant und gebaut wurde. In einjähriger Bauzeit sind auf 6.600 Quadratmetern Fläche ein zweistöckiges Verwaltungsgebäude mit der Vinothek „Das neue Oppmann’s“ und die neue Produktions- und Lagerhalle entstanden. Mit dem Neubau schafft der Vorstand in einem hart umkämpften Markt eine Zukunftsperspektive für das Unternehmen. Mit einer Jahresproduktion von 1,5 Millionen Flaschen und fünf Millionen Euro Umsatz im Jahr zählt die Würzburger Sektkellerei zu den kleineren Herstellern in Deutschland. „Traditionsbewusstsein und Leidenschaft“ für hochwertige Sekte prägten auch im neuen Ambiente die Philosophie des Unternehmens, so Friedrich. Dementsprechend bezieht die J. Oppmann AG alle „Grundweine“ für Sektspezialitäten direkt vom Winzer – alle Weine werden vor Ort im Weingut von Vorstand und Kellermeister verkostet und persönlich ausgewählt. Mit 14 Sekten und aromatisierten Cocktails wie Cassisco, Hugo und Sprizz orientiert sich das Unternehmen an den Vorlieben der Kunden. Das Angebot reicht vom fränkischen J. Oppmann Silvaner Brut bis zu großen Sekten in Flaschengärung nach Champagnerart. Beliefert werden hauptsächlich die Premiumhotellerie, Restaurants und der Fachhandel. Im „Neuen Oppmann’s“, einer Vinothek im Eingangsbereich, können Besucher Sektspezialitäten aus dem Hause verkosten und kaufen.

Text: Elmar Behringer | Fotos: J. Oppmann

ISO **Wagert**
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43

Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de

MEDIENGRUPPE STARTET CORPORATE-PUBLISHING-EINHEIT

Die Mediengruppe Main-Post tritt seit diesem Jahr mit einer eigenen Corporate-Publishing-Einheit auf. Unter der Marke MainKonzept bietet das Würzburger Verlagshaus laut einer Pressemitteilung neue Produkte wie Kunden- und Mitarbeitermagazine, Imagebroschüren, Jubiläumsveröffentlichungen und Geschäftsberichte wie auch einzelne Dienstleistungen an. Kunden können beispielsweise das Schreiben von Texten, Fotografie, Gestaltung oder das Lektorat von MainKonzept übernehmen lassen. „In unserer CP-Einheit haben wir alle Kompetenzen und Stärken unseres Verlagshauses gebündelt, die wir für die Umsetzung von Corporate-Publishing-Produkten und -Dienstleistungen brauchen“, sagt Stefan Dietzer, Leiter Corporate Publishing bei MainKonzept.

Werbewirkung in allen Medien



BUSINESSFORBUSINESS: Das Wirtschaftsmagazin unserer Region.
B4B MAINFRANKEN

Die Crossmedia Pakete für Mainfranken

Über alle Werbemöglichkeiten informiert Sie gerne Rainer Meder,
Tel.: 0931 6001-1802 oder
rainer.meder@vmm-wirtschafts-verlag.de



MCM-Geschäftsführer Carsten Müller (links) und Marketing-Club-Präsident Stefan Farnschläder (2. v. l.) beglückwünschten den Sieger des Marketingpreises Mainfranken 2014, Johannes Deppisch, der zur Preisübergabe mit seiner Familie auf die Bühne kam...

... und das studentische Team zu seinen herausragenden Leistungen als Google-Europameister und zeichneten dieses mit dem MCM-Studentenpreis 2014 aus.



Ausgezeichnete Leistungen

MARKETINGPREIS MAINFRANKEN 2014 | Für Spitzenleistungen im regionalen Marketing vergab auch in diesem Jahr der Marketing-Club Mainfranken (MCM) einen Marketing-Preis.

Im Rahmen einer Gala-Veranstaltung im Casino der Main-Post Mediengruppe in Würzburg erhielt den diesjährigen Marketing-Preis Mainfranken das Weingut Deppisch in Erlenbach bei Marktheidenfeld (Landkreis Main-Spessart) für die Geschäftsidee „Village Event – meet the locals and their products“. Überreicht wurde der Preis von Club-Präsident Stefan Farnschläder und MCM-Geschäftsführer Carsten Müller.

Mit der neu geschaffenen Veranstaltungsreihe begeisterte Weingutsinhaber Johannes Deppisch seit dem Jahr 2013 bereits viele ausländische Gäste hunderter Luxus-Kreuzfahrtschiffe für das mainfränkische Leben in einer einzigartigen Kulturlandschaft. „Seitdem ausländische Reedereien vermehrt kleinere Fünf-Sterne-Kreuzfahrtschiffe über den Main schicken, fand ich es immer schade, dass die vielen Gäste neben den Hauptanlegestellen und Touristenzentren nur wenig von unserer Kultur und den Menschen hier kennenlernen“, betonte Johannes Deppisch bei der abendlichen Präsentation seiner Nominierung.

Doch Deppisch, der seit Jahren auch in der Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt aktiv ist, machte sich daran das zu ändern: Bereits im Jahr 2012 wurden erste Kontakte mit australischen und amerikanischen Reiseanbietern geknüpft, Probe-Events veranstaltet und ersten Verträge geschlossen. Alleine in diesem Jahr waren es Passagiere von rund 100 Luxus-Schiffen,

die zwischen Miltenberg und Würzburg oder in Marktheidenfeld direkt vor Anker gingen, um mit Johannes Deppisch Land und Leute in Mainfranken zu erleben. Beispielsweise bei Landausflügen mit Weinbergwanderungen, bei Weinproben, Brotzeiten, Kutschfahrten sowie bei dem Besuch eines fränkischen Kleinbauernhofs, eines Bienenhauses, einer mit Wasserkraft betriebenen Papiermühle, eines Piano-Museums oder einer historischen Hammerschmiede. Und auch das Kochen und Backen mit einer Marktheidenfelder Hausfrau, die Gästen die regionale Brotzeitküche mit alten Hausrezepten näherbringt, stehen auf dem angebotenen Programm des innovativen Weingutbesitzers. Nicht zuletzt lasse sich sogar ein „Überfall“ mit „Spessarttäubern“ oder „Mainpiraten“ buchen – oder gar ein Folkloreauftritt in historischer fränkischer Tracht mit musikalischer Begleitung. Abschließend gebe es auf jeden Fall ein „fränkisches Barbecue“ mit heimischen Köstlichkeiten, betonte Deppisch. Ein zukunftsweisendes Erfolgsrezept – „unsere Verträge mit Reedereien, unter anderem mit australischen und amerikanischen Reise-Anbietern, reichen weit ins Jahr 2016 hinein“, erklärte Deppisch. Und dabei sei das Potenzial noch nicht einmal ausgeschöpft. Deppisch sieht seine Idee nicht als Konkurrenz zu den mainfränkischen Anlegestellen auf den Schiffsrouten, sondern als Ergänzung zu dem bereits bestehenden Angeboten: „Die bunte und

persönliche Ausflugspalette ist anders und stellt die persönliche Note der Region in den Vordergrund. Für ausländische Gäste ist das immer ein Highlight, vor Ort und hautnah etwas Besonderes zu erleben oder zu genießen“.

Nominiert zum diesjährigen Marketingpreis Mainfranken 2014 waren ebenfalls der Würzburger Pharmaziegroßhändler Ebert+Jacobi, mit der Entwicklung eines eBook-Programms der E-plus Apothekenkooperation zur Steigerung von Service und Dienstleistung sowie der Stadtmarketing-Verein „Würzburg macht Spaß“ mit dem Projekt „Ein Mitmachbuch für die Kaiserstraße“ – eine Anregung für Unternehmen zum aktiven Mitgestalten des Quartiermanagements.

FHWS-Team erhält Studentenpreis

Und auch der Nachwuchs wird beim MCM gefördert. Ein fünfköpfiges Studenten-Team des Studiengangs e-Commerce der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) erhielt den diesjährigen Studentenpreis für das erfolgreiche Abschneiden bei der Google-Europameisterschaft 2014. Dabei begleiteten die Würzburger Studenten das Internet-Unternehmen „aquahandel.de“, das lebende Tiere verschickt, durch gezielte Marketing-Maßnahmen. Mit ihrem Projekt setzten sie sich gegenüber 50 Mitbewerber durch.

B4B MAINFRANKEN Das Wirtschaftsleben unserer Region



Auf dem iPad in der
B4B MAINFRANKEN Kiosk App.
Jetzt downloaden!

B4B MAINFRANKEN
top
FIRMEN

2014



Mainfranken: Erfolgreich im Konjunktur-Slalom



Mobilität ist heute in der Geschäftswelt ein Muss: Mit Smartphone, Tablet & Co. ist man überall erreichbar und möchte von überall auf seine Daten zugreifen. Diese standort- und geräteunabhängige Verfügbarkeit von Informationen eröffnet völlig neue Möglichkeiten – so wird IT zum strategischen Instrument des Unternehmenserfolgs. Daher unterstützen wir Unternehmen aller Branchen beim Einsatz zukunftsorientierter Technologien und Cloud Computing.“

Thomas Schopf, Diplom-Mathematiker, Inhaber Schopf Computersysteme



2014 war für die ADS Würzburg und die meisten ihrer Mandanten ein weiteres gutes Jahr. Derzeit bewegen viele Unternehmer die anstehende Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Erbschaftsteuerrecht und die Folgen des Mindestlohns. Unsere Mandanten profitieren auch bei diesen Themen von der Ausweitung unseres Beratungsangebots in den Bereichen der Unternehmensplanung und des privaten Vermögensaufbaus. Wir sehen dem kommenden Jahr gut aufgestellt und zuversichtlich entgegen. Gefei-ert wird 2015 auch – nämlich unser Jubiläum 60 Jahre ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH.“

Andreas Bauer, Diplom-Kaufmann und Steuerberater ist Gesellschafter der ADS Allgemeine Deutschen Steuerberatungsgesellschaft mbH.



Die stetig wechselnden Prognosen zur Entwicklung der Wirtschaftslage führt zur Verunsicherung von Kunden und Lieferanten. Gerade deshalb ist ein besonderes Augenmerk auf die eigene Bonität zu legen. Eine verstärkte Finanzkommunikation unterstützt die Aufrechterhaltung einer guten Bonitätseinstufung und erleichtert somit die Kreditvergabe bei Banken und Lieferanten.“

Raymond Polyak, Inhaber Creditreform Würzburg Polyak KG



Wie in allen anderen Unternehmensbereichen hat auch im Personalbereich der Aspekt der Wertschöpfung im Vordergrund zu stehen und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Unternehmenserfolg. Die kritischen Erfolgsfaktoren von heute sind: Innovationsfähigkeit, Flexibilität und Serviceorientierung. Sie sind alle untrennbar mit der Ressource Mensch verbunden. Eine permanente Veränderung und teilweise eine grundsätzliche Ausrichtung der Personalarbeit an die sich ändernden Situationen ist die Folge. Mit unserem professionellen Dienstleistungsangebot leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens. Wir wünschen der mainfränkischen Wirtschaft ein erfolgreiches Jahr 2015.“

**Miriam Dittert, Master of Arts, Personalberatung & Coaching
Jürgen Dittert, Dipl.-Betriebswirt (FH), geschäftsführender Gesellschafter HR Services KG**





Als deutschlandweit tätiges Bauunternehmen konkurrieren wir nicht nur mit Qualität und Preis unserer Bauleistungen, sondern vor allem auch mit der Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Dipl.-Ing. Peter Heil,
Geschäftsführer OTTO HEIL



Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen zeigen eines deutlich: mehr denn je ist Fachkompetenz gefragt. Doch nicht nur das professionelle Know-how und die Expertise auf dem jeweiligen Gebiet sind Qualitäts- und damit Erfolgsgarant. Wir müssen auch wieder hin zu einer wertschätzenden und achtsamen Haltung, wollen wir nachhaltige Lösungen für die Zukunft finden. Als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für unsere Fachbereiche Bau- und Immobilienwesen wissen wir, dass fundiertes Fachwissen mit Vertrauen gepaart sein muss; Kunden eine Betreuung auf Augenhöhe wünschen. Aktuelles Wissen kombiniert mit alten - oder eher klassischen Werten - so richten wir den Kompass aus. Auf den gemeinsamen Erfolg.“

Hartmann Schulz Partner, Dipl.-Ing (FH) Eduard Hartmann, Dipl.-Ing (univ.) Stephan Schulz,
Die Sachverständigen für Bau und Immobilien



In 2014 konnten wir zahlreiche anspruchsvolle Bauvorhaben für namhafte Bauherren und Architekten im gesamten Bundesgebiet realisieren. Unsere Prognose für 2014 haben wir Dank dem großen Engagement unserer Belegschaft gut umsetzen können und freuen uns, dass der derzeitige Auftragsbestand einen positiven Ausblick auf 2015 zulässt. Besonders erfreulich war in 2014, dass wir auch in der mainfränkischen Region wieder zahlreiche Projekte realisieren durften“

Dipl.-Journ. Stefanie Riedel/Riedel Bau AG Holding



Seit über 20 Jahren stehen wir unseren Kunden beratend zur Seite, wenn es um ihre Office-Lösungen geht. Gerade bei Existenzgründern besteht ein hoher Bedarf an fachgerechter und kompetenter Beratung, wenn es um die erste technische Büroausstattung geht. Auch für 2015 haben wir es uns auf die Fahne geschrieben, allen interessierten Kunden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.“

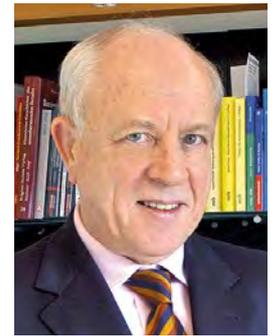
Uwe Roth, Inhaber Officon Bürotechnik





Aus meinem Mandantenkreis heraus kann ich feststellen, dass die mainfränkische Wirtschaft international gut aufgestellt ist. Aber auch der Wirtschaftsraum Mainfranken ist aufgrund seiner Verkehrsanbindung attraktiv für ausländische Unternehmen.“

Willi Führen, Diplom Betriebswirt, Steuerberater, vereidigter Buchprüfer, Fachberater für Internationales Steuerrecht



Mein Tipp für 2015 ist für alle Branchen eine noch konsequentere Ausrichtung aller unternehmerischen Tätigkeiten auf den Kunden. Dabei spreche ich nicht von Diversifizierung auf ‚Teufel komm raus‘. Sondern davon, dass man immer bereit sein sollte auf drängende Kundenbedürfnisse schnell und vielleicht sogar gleich mit neuen, strukturellen Lösungen zu reagieren. Das schafft begeisterte Kunden und Vorsprung vor dem Wettbewerb.“

Andreas Wacker, Geschäftsleitung Wacker Qualitätssicherung



Das Geld liegt in der Liste“ ist eine aus den USA stammende, bereits geflügelte Online-Marketing-Weisheit. Unternehmen sollten sich diese Erkenntnis auch im klassischen Marketing-Kontext bewusst machen. Je größer und qualifizierter Ihre Liste. Also Ihre über Datenbank in Kommunikation stehender Interessenten. Desto größer Ihr unternehmerisches Potenzial.“

Udo Vonderlinden, Experte für Markenkommunikation und Internetmarketing. Inhaber der Werbeagentur medioton.



Die Unternehmenskommunikation befindet sich in einem starken Wandel. Telefonanlagen können direkt im Unternehmen stehen oder virtuell über die Cloud zur Verfügung gestellt werden. Auch der herkömmliche ISDN-Anschluss steht vor dem Aus. Dieser soll in Zukunft durch VoIP-Anschlüsse ersetzt werden. Mit dieser Umstellung muss sich ab dem kommenden Jahr jedes Unternehmen auseinandersetzen. Wir beraten Sie hierzu natürlich gerne.“

Thomas Schäfer, Geschäftsführer der i can eckert communication GmbH





Als ein führender Softwarehersteller im Bereich Web Content Management, Product Information Management und Redaktionssysteme setzen wir erfolgreich Projekte mit namhaften Kunden um. Globale Webportale wie z.B. www.porsche.com oder www.test.de (Stiftung Warentest) basieren beispielsweise auf Noxum Webtechnologie und werden durch Noxum umgesetzt. Wir legen großen Wert auf anwenderorientierte Softwaresysteme. Anstatt der Softwareprogramme und deren Funktionalitäten sollen die Mitarbeiter und die zu bewältigenden Aufgaben im Mittelpunkt stehen. 2015 wird unser Noxum Team mit Produktentwicklungen für diese Anforderungen der Unternehmen und ihrer Kunden antreten.“

Norbert Klinnert, Mitglied der Geschäftsführung, Noxum GmbH



Die Nachfrage nach Wohnimmobilien in Würzburg ist nach wie vor hoch. Engel & Völkers bietet durch seine regionale, überregionale und internationale Käuferschicht die idealen Voraussetzungen für die Erzielung des besten Verkaufspreises.“

Udo Fuderer, Geschäftsführer Engel & Völkers Würzburg sowie, Engel & Völkers Commercial Würzburg



Das Internet hat in den vergangenen Jahren viele Geschäftsfelder von Grund auf verändert, darunter auch die Druckbranche. Das Web bietet unglaubliches Potenzial für Unternehmen, sich neu zu erfinden. Druckereien waren früher einfach Produzenten von Druckerzeugnissen, in Zukunft werden sie vielschichtige Lösungsanbieter mit einer industriellen Fertigung- und Produktionskette sein. Klassische Print-Massenprodukte werden dank eines automatisierten Workflows zu einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis angeboten, gleichzeitig wird es immer mehr exakt auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Beschaffungs-, Vertriebs-, und Marketing-Instrumente geben.“

Norbert Hettrich, Geschäftsführer der Druckhaus Weppert Schweinfurt GmbH



Die Heiligenfeld Kliniken mit Hauptsitz in Bad Kissingen blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Wir freuen uns besonders über die Auszeichnung zum besten Arbeitgeber im Gesundheitswesen sowie über den ersten Platz beim Wettbewerb „Deutschlands Kundenchampions“, bei dem uns unsere Patienten direkt bewertet haben. Außerdem konnten wir unsere neue Klinik in Uffenheim in Betrieb nehmen, die erfolgreich angelaufen ist. Dem neuen Jahr sehen wir trotz der Herausforderungen auf dem Gesundheitsmarkt freudig und gelassen entgegen. Eine gesunde Expansion ist weiterhin unser Ziel. 2015 feiern wir zudem unser 25-jähriges Bestehen, was uns in unserer werteorientierten Unternehmensführung bestätigt.“

Dr. Joachim Galuska, Ärztlicher Direktor, Geschäftsführer und Mitbegründer der Heiligenfeld Kliniken in Bad Kissingen



“Mainfranken ist und bleibt unsere unternehmerische Heimat. Hier finden wir verlässliche Partner, die es ermöglichen, auch in Zukunft wettbewerbsfähige Automatisierungslösungen „Made in Germany“ in die ganze Welt zu liefern.“

Caroline Trips, Geschäftsführende
Gesellschafterin Trips GmbH



“Das Geschäftsjahr 2014 war wieder ein sehr erfolgreiches für uns. Auf allen Geschäftsgebieten konnten wir mit einem hochmotivierten Team unsere Auftraggeber durch gute Arbeit zufriedenstellen und unsere Zuverlässigkeit und Erfahrung unter Beweis stellen. Dabei vertrauen wir auf unsere über 3 Generationen altgediente Strategie: Wir sind unseren Kunden der Partner, der ihr Vertrauen verdient und Ihre Wünsche und Ideen am Projekt richtig umsetzen kann. Schließlich geht es beim Bauen um Qualität, Zuverlässigkeit sowie um langfristige und sichere Investitionen. Der Name Glöckle stand, steht und wird auch in 4. Generation für Qualität und Termintreue stehen.“

Carolin Glöckle, Geschäftsführerin,
Unternehmergruppe Glöckle



“Alles in allem stellte sich die Finanzierungssituation für den heimischen Mittelstand in 2014 zufriedenstellend dar. Aber auch wenn die Bedingungen für eine Fremdfinanzierung zur Zeit günstig sind, sollte das Thema Eigenkapital nicht zu kurz kommen. Eigenkapital ist durch nichts zu ersetzen: Langfristig, stabil, verlässlich, krisenresistent. Wir werden auch 2015 dem unterfränkischen Mittelstand wieder als zuverlässiger Eigenkapitalpartner zur Verfügung stehen.“

Alois Bösl, Bereichsleiter Bayern Nord,
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft



“Der Anteil der regenerativ erzeugten Energie im Netz des Bayernwerks ist heute schon höher als der Anteil des konventionell erzeugten Stroms. Wir sind stolz, dass wir trotz eines immer anspruchsvolleren Netzbetriebs die Versorgungssicherheit auf höchstem Niveau halten können. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Region.“

Rolf Freudenberger, Vertreter der
Bayernwerk AG in Ober- und Unterfranken





Die Grampp-Gruppe ist ein traditionsbewusstes Familienunternehmen, das in der Automobilwelt tief verwurzelt ist. Seit 75 Jahren sind wir ständigen Marktbewegungen ausgesetzt, die mit zunehmender Kommunikationsgeschwindigkeit schnelleres Handeln erfordern. Dass wir seit 2008 trotz des schwierigen Umfelds unsere Verkaufszahlen verdreifachen konnten liegt in der Fokussierung auf unseren Heimatmarkt Mainfranken, dem Ausbau des Firmenkundengeschäfts und unserem speziellen Markenmix. Die Standorte Lohr und Karlstadt bilden dabei die strategische Basis. Der Erfolgsfaktor Mensch bringt die PS dann auf die Straße. Wir nutzen die Eigenmotivation unseres Teams, welche durch saubere Prozesse und ein modernes Arbeitsumfeld geschaffen werden. Denn wir wissen heute schon, dass unsere Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor bleiben werden. Eine wachsende Anzahl zufriedener Kunden bestätigen täglich, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Peter Grampp,
Inhaber und Geschäftsführer der Grampp-Gruppe



Umwelt schützen, Klimawandel vorbeugen, Energie sparen. Dazu kann jeder seinen Beitrag leisten. Bei der richtigen Entsorgung fängt es an. Und da kommen wir ins Spiel, denn nachhaltiges Wirtschaften gehört seit über 53 Jahren zu unserer Unternehmensphilosophie, für die wir auch jährlich zertifiziert werden. Auch für 2015 ist es unser Ziel, diese Werte weiter zu leben.“

Kathrin Lewandowski,
Geschäftsleitung Lewandowski GmbH



Am „Alten Hafen“, im Kultur- und Szenebereich Würzburgs, bieten wir, das CinemaxX Würzburg, seit 1999 „Mehr als Kino“. Bei uns erleben sie ein spannendes und abwechslungsreiches Kulturprogramm, gepaart mit innovativer Technik und gastronomischer Vielfalt. Wir bieten Ihnen neben „Kino“ auch die Möglichkeit, in den Genuss von Konzert-Liveübertragungen, Filmen in der Originalversion oder Special Events zu kommen. Selbstverständlich betreuen und unterstützen wir Sie auch bei Ihrer Kundenveranstaltung oder Firmenpräsentation. Ich freue mich, Sie als neue Theaterleitung im CinemaxX begrüßen zu dürfen und Ihnen und Ihrer Familie ein Kinoerlebnis der besonderen Art zu bereiten.“

Bianka Koza, neue Theaterleiterin
des CinemaxX Würzburg



**DONNERMANN
& PARTNER GMBH**
Architektur-, Planungs- und Ingenieurbüro



hagebaum

DONNERMANN & PARTNER – Gewerbebau-Planungen aus **einer Hand**

DONNERMANN & PARTNER ist ein auf Gewerbebau und größere Bauvorhaben spezialisiertes Planungs- und Ingenieurbüro und arbeitet mit rund 40 Mitarbeitern in der gesamten Bundesrepublik sowie im europäischen Ausland. Im zurückliegenden Jahr planten DONNERMANN & PARTNER Gewerbeobjekte mit einem Bauvolumen von rund 50 Millionen Euro.

DONNERMANN & PARTNER wurde 1991 von Ralph Donnermann und Franz Nickel mit dem Anspruch gegründet, die Planung für gewerbliche Bauvorhaben zu perfektionieren. „Seitdem ist es ein erklärtes Ziel, Baukörper mit optimaler Funktion, hoher Qualität, flexibler Nutzung und ansprechender Optik kostengünstig herzustellen“, so Ralph Donnermann.

Bei zahlreichen Bauprojekten in der Bundesrepublik und im europäischen Ausland haben DONNERMANN & PARTNER dieses Vorhaben bereits erfolgreich umgesetzt. Auftraggeber waren beispielsweise die Mitglieder der Einkaufsverbände hagebau, Soltau, E/D/E und ZEUS, Wuppertal; Eurobaustoff, Bad Nauheim, Konzernunternehmen (z. B. Bauhaus AG, Krauss-Maffei Wegmann, BayWa AG), mittelständische Firmen, Bauträger, private Investoren und öffentliche Institutionen.

Die Arbeit von DONNERMANN & PARTNER unterscheidet sich dabei deutlich von anderen Architektur- und Ingenieurbüros. DONNERMANN & PARTNER erbringen alle Leistungen wie ein Schlüsselfertiganbieter, jedoch als Partner der Bauherren zu einem deutlich günstigeren Preis, mit durchgehender Kostentransparenz und in sicherer Qualität.

Durch professionelle Planung und Ausschreibungen nach Einzelgewerken und Einzelpositionen, erreichen DONNERMANN & PARTNER bei jedem Objekt nachweislich die niedrigsten Ausführungskosten. Mit Endabrechnungen erfüllen DONNERMANN & PARTNER stets den Planansatz oder bleiben sogar noch darunter. Damit gewährleisten DONNERMANN & PARTNER jederzeit größtmögliche Kostensicherheit für Kunden.

Bestmögliche Qualität zum geringsten Preis

Anders als Schlüsselfertiganbieter vertreten DONNERMANN & PARTNER stets die Interessen der Bauherren. Und das bedeutet: bestmögliche Qualität zum geringsten Preis. Dies garantieren DONNERMANN & PARTNER von der unabhängigen Beratung und Planung über die neutrale Ausschreibung bis zur genauen Überwachung der Ausführung.

Kundenerhalten alle Architekten- und Ingenieurleistungen aus einer Hand. Nach abgeschlossener Vor- und Entwurfsplanung erstellen DONNERMANN & PARTNER die Genehmigungs- und Ausführungsplanung (Bau- und Haustechnik), Statik einschließlich aller Schal- und Bewehrungspläne sowie Ausschreibungen und unterstützen die Vergabe der Bauleistungen an leistungsfähige, qualifizierte Unternehmen nach Einzel-



gewerken. Erfahrenen Bauleiter betreuen ein jedes Projekt durchgehend bis zur pünktlichen und termingenauen Fertigstellung.

Spezialwissen als Experten für Gewerbebau

Die Planung und der Bau von Gewerbeobjekten unterscheidet sich in vielen Punkten deutlich von anderen Bauvorhaben. Besonders in der Planung der Funktionalität, der flexiblen Einsatzfähigkeit und den gewerblichen Vorschriften für Brandschutz sind viele Planer schnell überfordert. Als Spezialisten kennen DONNERMANN & PARTNER die hohen Anforderungen an Gewerbe- und Industriebauten und beziehen diese von Anfang an in Planung ein.

Aufgrund des großen know-hows sowie der langjährigen Erfahrung im Gewerbebau bleiben die Planungen von DONNERMANN & PARTNER häufig zwischen 10 und 25 Prozent unterhalb der Kosten im Vergleich zu den Arbeiten anderer Planungsbüros bzw. Schlüsselfertiganbieter.

Durch wirtschaftliche Konstruktionen und die detaillierte Ausschreibungspraxis nach Einzelpositionen erreichen DONNERMANN & PARTNER eine sichere und vergleichbare Bewertungsgrundlage und dadurch die günstigste Lösung.

So umfasst beispielsweise der Ausschreibungstext für eine Bodenplatte aus Stahlbeton etwa zwei DIN A 4 Seiten, während andere Planer und Schlüsselfertiganbieter diese Position in zwei Zeilen abhandeln. Die Detailauflistung von DONNERMANN & PARTNER räumt den ausführenden Unternehmen keinen Spielraum ein, an der Qualität zu sparen - und Nach-

forderungen sind weitestgehend ausgeschlossen. Da der Brandschutz besonders im Gewerbebau eine wichtige Rolle spielt, können DONNERMANN & PARTNER durch Detailkenntnisse der gesetzlichen Bestimmungen und der direkten Einplanung der Brandschutzmaßnahmen die Kosten deutlich senken. Denn besonders in diesem Bereich sind spätere Nachbesserungen aufwändig und teuer. Aus jahrelanger Erfahrung bei vielen erfolgreichen Projekten in Deutschland und Europa haben DONNERMANN & PARTNER einen deutlichen Knowhow-Vorsprung, der für Kunden zu einem entscheidenden finanziellen Vorteil wird.

Die Planung von DONNERMANN & PARTNER berücksichtigt auch wichtige Faktoren wie Wirtschaftlichkeit, Werterhaltung und Wertsteigerung der Immobilie. Die Wertsteigerung/-erhaltung des Baukörpers hängt maßgeblich von der Bauweise ab (Nutzungsdauer ca. 60-100 Jahre). Eine eingehende Beratung über verschiedene Bauweisen ist daher für Kunden ein unbedingtes Muss.

Architektur und Statik gehen Hand in Hand

Das Bauvorhaben für Kunden muss in erster Linie auf den professionellen Einsatz ausgerichtet sein. Das bedeutet für DONNERMANN & PARTNER, dass Funktionalität und Wirtschaftlichkeit Vorrang haben vor architektonischen und künstlerischen Betrachtungen. Das Credo von DONNERMANN & PARTNER „form follows function“ hält die hauseigenen Planer jedoch nicht davon ab, hochfunktionalen Gebäuden auch optisch eine ansprechende Form zu geben.

Bei Planungsarbeiten von DONNERMANN & PARTNER richtet sich die Gebäudeoptik nicht nach dem Entfaltungsdrang des Architekten. So wird bei der Investitionssumme zuerst die optimale Funktion berücksichtigt und erst danach die Fassadengestaltung. Dadurch werden teure und unfunktionale Denkmäler vermieden. Dem gegenüber planen DONNERMANN & PARTNER alle Bauvorhaben von innen nach außen. Grundrisse und Funktionen werden gemeinsam mit den Bauherren erarbeitet und die Baukörper auf die tatsächlichen Anforderungen der Auftraggeber zugeschnitten. Wirtschaftlichkeit und Funktionalität steht immer im Vordergrund.

Im Gegensatz zu den meisten Planungen entstehen bei DONNERMANN & PARTNER Architektur und Statik Hand in Hand. Die Architektur folgt den statischen Erfordernissen und nicht umgekehrt. Gerade durch unwirtschaftliche Planungen entstehen oft hohe Kosten, welche selbst von den preisgünstigsten ausführenden Firmen nicht aufzufangen sind, da der Grund dafür eben in den Vorgaben der Planung liegt.

Durch Arbeiten von DONNERMANN & PARTNER entstehen hochfunktionale und flexibel nutzbare Gebäude, die ihre professionellen Anforderungen erfüllen und dabei repräsentativ gestaltet sind.

DONNERMANN & PARTNER – Der kompetente Partner für Gewerbe- und Industriebau. ■

**DONNERMANN
& PARTNER** GMBH
Architektur-, Planungs- und Ingenieurbüro

Kontakt



Donnermann & Partner GmbH

Am Felsenkeller 5

97509 Kolitzheim

Tel.: 09385 97 30-0

Fax: 09385 97 30-10

info@donnermann-und-partner.de

www.donnermann-und-partner.de



ENGEL & VÖLKERS

24

24

Attraktiver Immobilienmarkt in Würzburg

Engel & Völkers bietet Dienstleistungen rund um Wohn- und Gewerbeimmobilien aus einer Hand.



Die europäische Staatsschuldenkrise und fehlende Anlagealternativen am Kapitalmarkt forcieren die Nachfrage von Investoren nach Immobilieninvestments. „Auch zahlreiche unserer Kunden wollen ihr Geld in renditestabile Wohn- und Geschäftshäuser investieren“, sagt Udo Fuderer, Geschäftsführer von Engel & Völkers in Würzburg.

Attraktiver Markt für Anlageimmobilien

Eine starke Wirtschaft und die hohe Kaufkraft treiben kontinuierlich die Nachfrage nach Immobilien. Ein stabiles Bevölkerungswachstum, hauptsächlich getragen durch den Zuzug von Studenten sowie älterer Menschen aus dem Umland, sorgt darüber hinaus für eine starke Wohnungsnachfrage und macht den Markt für Wohn- und Geschäftshäuser für Investoren äußerst attraktiv. „In Würzburg werden jährlich etwa 70 Mehrfamilienhäuser beziehungs-

weise Wohn- und Geschäftshäuser im Gesamtwert von rund 65 Millionen Euro gehandelt“, fasst Udo Fuderer den regionalen Markt für Anlageimmobilien zusammen. Auf der Käuferseite treten neben regionalen Investoren zunehmend überregionale Investoren in Erscheinung, die den attraktiven Markt in Würzburg für sich entdeckt haben.

Leicht steigende Mieten

Die hohe Wohnungsnachfrage in Würzburg sorgt dafür, dass die Mieten in Bewegung sind - „In fast allen Lagen sind die Mietpreise leicht gestiegen. In der sehr guten Lage werden mittlerweile zwischen 8,50 und 10,30 Euro pro Quadratmeter gezahlt“, so Udo Fuderer zur derzeitigen Marktlage.

Dem gegenüber liegen die Mieten in den einfachen Lagen zwischen 4,90 und 6,20 Euro pro Quadratmeter. Zudem ziehen die Preise insgesamt in Würzburg an – insbesondere in den sehr guten, guten und auch interessanten funktionierenden mittleren Lagen. „Dabei ist der Preisanstieg auf dem Markt für Wohn- und Geschäftshäuser moderat im Vergleich zum Markt für Eigentumswohnungen“, ergänzt der Immobilienexperte. Gegenwärtig müssen Käufer in den sehr guten Lagen mit Durchschnittspreisen von 2.100 Euro und in den mittleren Lagen mit 1.200 Euro pro Quadratmeter rechnen. Die Preise im Mittel für Wohn- und Geschäftshäuser in der einfachen Lage liegen bei 750 Euro pro Quadratmeter. Zum Vergleich: Für einzelne Eigentumswohnungen müssen Käufer in den sehr guten Lagen mit Preisen von 2.600 bis 3.900 Euro und in den guten Lagen mit 2.000 bis 3.500 Euro rechnen. In mittleren Lagen werden Preise von 1.500 - 3.100 Euro bezahlt und in einfachen Lagen immerhin noch 850 - 1.500 Euro.

Steigende Preise bei Einfamilienhäuser

Nicht überraschend dürfte auch der kontinuierliche Anstieg der Transaktionszahlen von Ein- und Zweifamilienhäusern sein. Engel & Völkers prognostiziert für 2014 eine Transaktionszahl von bis zu 270 in Würzburg verkauften Objekten mit einem Transaktionsvolumen zwischen 68,6 und 75,6 Mio. Euro. „Im ersten Halbjahr 2014 haben die Preise in nahezu allen Lagen gegenüber 2013 zugelegt“ stellt Udo Fuderer fest. In sehr guten Lagen liegen dabei die Preise für Ein- und Zweifamilienhäuser zwischen 610.000 und 1,1 Mio. Euro. „Es sind jedoch immer wieder Ausreißer über 1,1 Mio. Euro dabei“ ergänzt Fuderer. In guten Lagen liegen die Preise zwischen 500.000 und 690.000 Euro, in mittleren Lagen zwischen 310.000 und 560.000 Euro. Unter 280.000 Euro ist selbst in einfachen

Lagen in Würzburg kein bewohnbares Einfamilienhaus zu bekommen.

Mehr Dienstleistungen für geschäftliche Kunden

Engel & Völkers steht seit dem Jahr 2007 in der Würzburger Karmelitenstraße 24 für Kompetenz und Servicequalität rund um den Verkauf und die Vermietung von Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern. Seit rund einem Jahr ist das Dienstleistungsportfolio um Wohn- und Geschäftshäuser sowie Büro- und Ladenflächenvermietung erweitert. Dadurch ist das Team von Geschäftsführer Udo Fuderer auf insgesamt neun Mitarbeiter und zwei Auszubildende gewachsen. „Aktuell suchen wir noch zwei bis drei neue Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen die bereit sind, die Qualifizierungsmöglichkeiten an der E&V Academy in Hamburg engagiert wahrzunehmen“, betont Fuderer. Der Bedarf an qualifizierter Beratung ist ihm zufolge in Würzburg sehr groß.

Engel & Völkers als einziger Makler in Würzburg unter den 1.000 TOP-Immobilienmaklern in Deutschland

Dass die Kunden eine qualifizierte Beratung schätzen, beweist eine in diesem Jahr durchgeführte Transparenzerhebung des führenden Immobilienportals Immobilienscout24 in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Auf Grundlage von rund 900.000 Bewertungen von Käufern und Verkäufern wurden die 1.000 besten Immobilienanbieter Deutschlands ermittelt. Bewertet wurden dabei u.a. die Erreichbarkeit, die Präsentation der Immobilie und die Beratungsleistung der Unternehmen. Eine besonders hohe Empfehlungsrate sowie eine bessere Bewertung gegenüber den Mitbewerbern hat es Engel & Völkers Würzburg ermöglicht, als einziger Immobilienmakler in Würzburg in der von der Wirtschaftswoche veröffentlichten Liste der besten 1.000 Immobilienanbieter Deutschlands aufgenommen zu werden.

Internationales Netzwerk

Engel & Völkers wurde 1977 in Hamburg gegründet und hat seit 1997 ein Lizenzpartnersystem entwickelt. Inzwischen ist das Unternehmen in 38 Ländern mit über 5.350 Mitarbeitern an insgesamt über 600 Standorten aktiv. In Bayern ist Engel & Völkers mit über 30 Wohnimmobilien-Shops und fünf Gewerbebüros vertreten. Das wachsende Netzwerk bietet vielfältige Formen der Zusammenarbeit und des Austausches von wichtigen Marktinformationen sowie der gegenseitigen Zuführung von Immobilien und Suchkunden.



Udo Fuderer, Geschäftsführer



Sandra Fuderer, Vertriebsleiterin



Jörg Kropow, Büroleiter Mehrfamilienhäuser und Commercial



Christian Ewig, Büroleiter Wohnimmobilien, Projektleiter Neubauwohnungen



Kontakt



ENGEL & VÖLKERS
Karmelitenstraße 24
97070 Würzburg
Tel.: 0931 991750-0
Fax: 0931 991750-20
wuerzburg@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/wuerzburg



Zukunftsweisende Personallösungen für den Mittelstand

Die Arbeit von Personalentscheidern ist gegenwärtig so vielfältig wie noch nie und wird zukünftig noch komplexer und wertschöpfender. Neben der Kundenzufriedenheit ist die Mitarbeiterzufriedenheit ein entscheidender Erfolgsfaktor für Ihr Unternehmen.

Die unternehmensinternen wie -externen Einflüsse prägen die konzeptionelle, strategische und operative Personalarbeit. Wie in allen anderen Unternehmensbereichen, hat auch im Personalbereich der Aspekt der Wertschöpfung im Vordergrund zu stehen und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Unternehmenserfolg.

Die Kriterien für eine moderne Personalorganisation sind für Miriam und Jürgen Dittert Effektivität, Professionalität sowie unternehmerisches Denken und Handeln.

Wir bieten Ihnen als erfahrene Personalmanager professionelle externe Personalarbeit sowie zukunftsweisende Personallösungen an. Die Maßnahmen sind individuell auf das jeweilige Unternehmen zugeschnitten. Unser Dienstleistungsangebot reicht von einzelnen Bausteinen bis hin zu Paketlösungen.

Miriam Dittert, Master of Arts
Personalberatung & Coaching
Zehntstraße 2 / 97421 Schweinfurt
Tel.: +49 9721 4748566 / Fax: +49 9721 4748565
Mobil +49 160 8482561 / mail@dittert-miriam.de
www.dittert-miriam.de



Mitarbeiterzufriedenheit als zentraler Wettbewerbsfaktor

Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiterbefragung dient als effizientes Instrument zur Planung und Steuerung der Unternehmensprozesse und ist ein hilfreiches Management- und Führungsinstrument. Wir analysieren Ihre Unternehmenskultur und planen mit Ihnen passende Maßnahmen, damit Sie Ihr Unternehmen weiter zum Erfolg führen.

Coaching

Wir begleiten und unterstützen Mitarbeiter und Führungskräfte, um deren persönliche oder berufliche Situation zu verbessern, Stärken herauszuarbeiten und sie persönlich weiterzuentwickeln. Unterstützend besteht die Möglichkeit, das REISS Profile (Persönlichkeitsanalyse) einzusetzen.



m

Mitarbeitergespräch

Ein zentrales Instrument zur Verbesserung der Mitarbeiterkommunikation stellt das Mitarbeitergespräch dar. Regelmäßig geführte Mitarbeitergespräche verbessern die Kommunikation und Zusammenarbeit und klären die wechselseitigen Erwartungen zwischen Mitarbeiter und Führungskraft.

Personalentwicklung

Die Qualifikation, Kreativität und Leistung der Mitarbeiter stellen eine Kernkompetenz des Unternehmens dar. Wir unterstützen und beraten Sie bei der Einführung eines ganzheitlichen und strategischen Personalentwicklungskonzepts für Ihre Mitarbeiter, Führungskräfte und Potentialträger.

Mitarbeiterbefragung – Starter-Special 50% Rabatt

Zusammen mit dem APL Institute können wir Ihnen vom 01.01.15 - 31.03.15 ein ganz besonderes Paket anbieten. Sie erhalten eine fundierte Mitarbeiterbefragung mit einem Einführungsrabatt von 50%. Die Erhebung besteht aus 97 Fragen/Aussagen zu den Themenbereichen Strategie, Organisation, Management, Kultur, Team, Leitbild, Image und Gesundheitsmanagement sowie aus 5 offenen Fragen. Nach der Mitarbeiterbefragung werden die anonym gesammelten Daten ausgewertet und in einem Feedback Report zusammengefasst. Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail oder telefonisch.



Praxis ist Trumpf bei den Knauf Werktagen. Wie hier beim Thema Schallschutz können die Besucher an vielen Stationen verblüffende Erfahrungen machen. (Foto: Knauf)

Für außen. Für innen. Für alle!

Das Jahr geht gut los: Unter dem Motto „Für außen. Für innen. Für alle!“ starten im Frühjahr die vierten Knauf Werktagen. Baustoffhandel und Fachunternehmen der verschiedenen Ausbaugewerke treffen sich von Januar bis März in insgesamt sechs Städten in Deutschland mit den Experten der Knauf Gruppe zum Informations- und Meinungsaustausch über Neuheiten, Systemlösungen und Trends der Branche. Erstmals wird auf den Werktagen 2015 ein spezieller Architektur-Bereich geschaffen. Bei den parallel zu den Werktagen laufenden Plan_Tagen können sich Architekten und andere interessierte Besucher viele Anregungen für ihre aktuellen und künftigen Projekte holen.

Die 4. Knauf Werktagen finden an bewährten genauso wie an neuen Standorten statt. Gleich geblieben ist die besonders besucherfreundliche Ausrichtung auf die Region, verbunden mit kurzen Anreise Wegen für jeden Besucher. Die Termine der Knauf Werktagen im Überblick:

- 14. und 15. Januar 2015 in Mainz
- 28. und 29. Januar 2015 in Magdeburg
- 04. und 05. Februar 2015 in Stuttgart
- 25. und 26. Februar 2015 in Hamburg
- 03. und 04. März 2015 in Nürnberg
- 11. und 12. März 2015 in Düsseldorf

Das Werktagen-Motto „Für außen. Für innen. Für alle!“ steht für die geballte Systemkompetenz der Knauf Partnerunternehmen vom Außenbereich und der Fassade bis hin zum fast kompletten Innenausbau. Handwerk, Handel, Architekt und Bauherr profitieren davon in gleichem Maß. Die Ausrichtung an der Praxis ist dabei das, was die Werktagen auszeichnet. Nicht das einzelne Produkt, sondern die Lösung im System steht in den einzelnen Themenbereichen im Mittelpunkt. Auch etliche Knauf Innovationen werden bei den Werktagen wieder zum ersten Mal einem größeren Publikum vorgestellt. Und an vielen Stationen heißt es eben nicht nur Schauen und Staunen, sondern Zupacken und Ausprobieren. Denn neben den Aktionen auf der bewährten Showbühne und Vorführungen in den einzelnen Themenwelten können die Besucher

an vielen Stationen die Dinge buchstäblich in die Hand nehmen oder sogar gleich ausprobieren. In jeder Themenwelt stehen die Knauf Experten mit Rat und Tat zur Verfügung. So kann sich jeder Werktagen-Besucher nach seinen eigenen Interessensgebieten informieren und findet immer einen kompetenten Ansprechpartner.

Spezielle Themenschwerpunkte der Knauf Werktagen sind diesmal Brandschutz und Holzbau, Trockenbau im Wohnungsbau, der Bereich Decke mit den Schwerpunkten Schallschutz, Akustik und Gestaltung, Bodensysteme vom Unterbau bis zum Oberbelag, Energie-Effizienz und Dämm-Konzepte, Systemlösungen für den Feuchtraum, Aufstockung, Außenwand und Fassade inklusive Außenbereich sowie effiziente Maschinenteknik für die Verarbeitung von Farben, Putzen und Mörteln.

Abgerundet werden die Knauf Werktagen durch verschiedene Servicebereiche. Das Internet-Café zum Beispiel präsentiert die verschiedenen Online-Tools und mobilen Anwendungen der Knauf Gruppe und lädt zum Ausprobieren ein.

Zu den Werktagen bereitet die Knauf Akademie diesmal spannende und abwechslungsreiche Themen in völlig neuer Art auf. Praxisorientierte Lösungen aus der Knauf Gruppe werden übergreifend in Schwerpunktvorträgen zu WDVS, energetischer Sanierung, Brandschutz, Schallschutz und Akustik aufgezeigt. Viele weitere Informationen und ein Tool für die bequeme Anmeldung bietet die Werktagen-Website unter www.knauf-werktagen.de.

KNAUF

Kontakt



Knauf Gips KG
Am Bahnhof 7
97346 Iphofen
Tel.: 09323 31-0
Fax: 09323 31-277
www.knauf.de
zentrale@knauf.de



KNAUF

WERKTAGE

FÜR AUSSEN. FÜR INNEN. FÜR ALLE!



Knauf WERKTAGE 2015 – dabei sein, wenn sich die Branche trifft!

Experten der ganzen Knauf Gruppe laden zum Austausch, zeigen Neuheiten, Trends und Systemlösungen! Es erwarten Sie praxisnahe Produktdemos, echte Härtetests und volles Programm auf der Showbühne! Bereit?

Jetzt schnell und **einfach**
anmelden unter
www.knauf-werktage.de

Mainz	14.–15.01.2015
Magdeburg	28.–29.01.2015
Stuttgart	04.–05.02.2015
Hamburg	25.–26.02.2015
Nürnberg	03.–04.03.2015
Düsseldorf	11.–12.03.2015

Änderungen vorbehalten

KNAUF Gips



KNAUF INSULATION

RICHTER SYSTEM



KNAUF riessler

MARBOS



KNAUF AQUAPANEL

DRUCKEREI MEETS INTERNET

Die Druckbranche befindet sich aktuell in einem Umwälzungsprozess. Das Druckhaus Weppert begegnet den neuen Herausforderungen mit einem breit gefächerten Business-Modell. Es setzt auf Online-Portale als Vertriebskanäle.



Norbert Hettrich, Geschäftsführer



Das Internet transformiert die gesamte Branche seit einigen Jahren grundlegend. Print ist ein Massenprodukt geworden, das einer immer breiteren Öffentlichkeit zugänglich wird.“ Mit diesen Worten analysiert Norbert Hettrich, Geschäftsführer der Druckhaus Weppert Schweinfurt GmbH, die Lage auf dem Druckmarkt. Das 1839 gegründete Traditionsunternehmen ist schon vor Jahren auf den Online-Zug aufgesprungen. Es setzt voll auf eine moderne Print-Produktion mit stark automatisierten Prozessen und den Vertriebskanal Internet, der von seinen Marken xposeprint.de, VIP PRINT sowie flinq.de bedient wird. Während immer mehr alteingesessene Druckereien dem steigenden Konkurrenzkampf erliegen, liegt Weppert mit seiner Strategie auf einem stetigen Wachstumskurs. Auf 180 Mitarbeiter in zwei Produktionswerken ist die Belegschaft des Schweinfurter Druck- und Medienunternehmens in den letzten Jahren angewachsen. Trotz zunehmend industrieller Abläufe kommt es dabei immer noch auf fachliches Know-how an. Deshalb bildet das Unternehmen, entgegen des allgemeinen Trends, seine Fachkräfte auch weiterhin selbst aus. „Das ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Erstens, weil qualifizierte Mitarbeiter in unserem technisch hochgerüsteten

Wettbewerbsfeld den entscheidenden Qualitätsunterschied ausmachen. Und zweitens, weil die Übernahme von sozialer Verantwortung, zu der auch die Sicherung einer Berufsausbildung für junge Menschen zählt, wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie ist“, so Hettrich.

An Marktbedürfnisse angepasst

Ein weiterer Eckpfeiler dieser Philosophie ist seit einigen Jahren die online-basierte Abwicklung von Druckaufträgen, Web-to-Print genannt. Der Einzug des Internets in alle Gesellschaftsbereiche brachte auch im Print-Sektor eine Reihe von Veränderungen mit sich, denen sich die Unternehmen stellen müssen. „Wer sich ausschließlich als Print-Produzent versteht, wird früher oder später an seine Grenzen stoßen“, ist sich Hettrich sicher. „Moderne Druckereien müssen Ihren Kunden ein attraktives Lösungsangebot bieten.“ Das bedeutet, dass Print-Unternehmen auf die Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen müssen, effektive Marketing-Instrumente zur Verfügung stellen und so mithelfen, dem Kunden Zeit und Kosten zu sparen.

Das Druckhaus Weppert reagierte auf diese Herausforderungen mit der Einführung mehrerer unterschied-

licher Online-Portale. „Wir wollten unser Angebot bewusst diversifizieren, um Geschäftskunden aller Größen mit für sie optimalen Lösungen zu versorgen“, beschreibt Hettrich die Strategie. Die Marken xposeprint.de, VIP PRINT sowie flinq.de sorgen online für die Aufträge, die anschließend auf dem Offset- und Digitalmaschinenpark des Print-Produktionszentrums automatisiert abgearbeitet werden.

Modernste Produktionsmittel

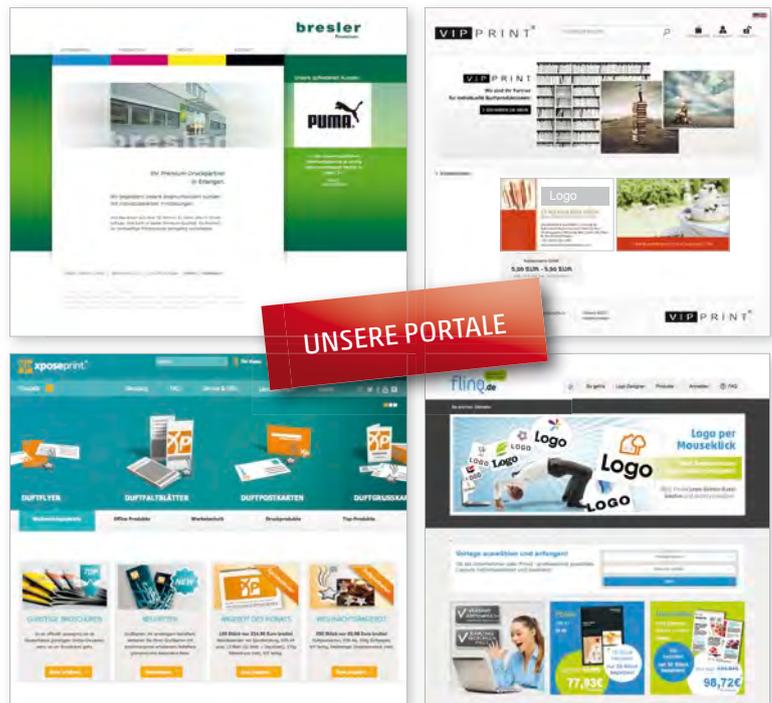
Damit diese Aufträge in hoher Qualität und zu einem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis ausgeführt werden können, investiert das Druckhaus Weppert laufend in seine Druckprozesskette. Mehrere Millionen Euro wurden in den vergangenen Jahren in die Modernisierung der technischen Ausstattung gesteckt. Im Sommer diesen Jahres wurde der Maschinenpark beispielsweise um eine neue 8-Farben-Offsetdruckmaschine erweitert, die dank innovativer Wendetechnologie die Bogen in einem Durchgang beidseitig bedruckt. Das spart wertvolle Zeit und senkt Produktionskosten.

Auch in der Weiterverarbeitung und dem internen Datenhandling setzt das Unternehmen auf Hightech. Regelmäßig investiert es in neue Maschinen und Technologien, die den Produktionsprozess weiter vereinfachen und beschleunigen. Die Modernisierungsbemühungen tragen Früchte. Kürzlich wurde das Produktionszentrum nach ProzessStandard Offsetdruck zertifiziert und bekam damit offiziell bestätigt, dass der gesamte Produktionsprozess modernsten Qualitätsstandards entspricht und gleichbleibend hochwertige Druckergebnisse liefert.

Vertriebskanal: Online-Portale

Ganz auf das klassische Akzidenzgeschäft verzichten möchte das Druck- und Medienunternehmen aber nicht. Dieses Segment deckt die Marke Bresler Premium ab. Deren Vertriebsmitarbeiter betreuen namhafte Kunden, die außergewöhnliche und entsprechend beratungsintensive Druckbedürfnisse haben. Ganz analog, mit persönlichen Gesprächen und über die gesamte Dauer eines Projekts hinweg. Häufig geht es dabei um exklusive Drucksachen mit aufwendigen Veredelungen. Bei diesen Aufträgen dürfen Mitarbeiter und Technik regelmäßig ihr Können unter Beweis stellen.

Die ersten Schritte im Bereich Web-to-Print machte Weppert bereits 2007. Seither können Business Kunden bei der Online-Druckerei xposeprint.de ihre Printprodukte rund um die Uhr, komfortabel und preiswert bestellen. Das Sortiment ist mittlerweile auf über 33.000 Artikel angewachsen. Von der Visitenkarte über Flyer, Briefpapier und Broschüren bis hin zu Werbetechnik, Promotionartikeln und Gastronomiezubehör deckt die Marke die komplette Palette an Drucksachen ab, die Unternehmen benötigen. Bei den Kunden punktet xposeprint ganz bewusst nicht über Dauer-Tiefpreise. Das verbietet schon der eigene Qualitätsanspruch. Statt auf billige Produktion mit all ihren negativen Folgen ist die Strategie auf hochwertige Druckprodukte, Geschwindigkeit, ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis und kompetente Mitarbeiter ausgelegt.



Mit einer weiteren Marke - dem Print-on-Demand-Portal VIP PRINT - zielt das Unternehmen auf Kunden mit dezentraler Struktur oder regelmäßigem Aktualisierungsbedarf. Diesen wird ein sogenannter „Closed Shop“ zur Verfügung gestellt, in dem Mitarbeiter einmal bereitgestellte Vorlagen mit wenigen Klicks personalisieren und online bestellen können. Das Spektrum reicht von einfachen Visitenkarten bis hin zu umfangreichen Katalogen. Die Artikel werden binnen kürzester Zeit in der gewünschten Auflage digital gedruckt. Diese Lösung hilft, interne Prozesse zu optimieren und Kosten für Lagerhaltung sowie veraltete Drucksachen einzusparen.

Ein weiteres innovatives Portal zielt auf kleine und Einzelunternehmen. Bei flinq.de steht nicht der Druck im Mittelpunkt, sondern das Design. Das Online-Tool bietet über 1 Million Layoutvorlagen, 25.000 lizenzfreie Fotos und auf 350 Branchen individuell abgestimmte Texte, mit denen Kunden im Browser ganz einfach und ohne grafische Vorkenntnisse individuelle Geschäftsdrucksachen und Werbemittel erstellen können. Die fertigen Designs stehen entweder als druckfertige Datei zur Verfügung oder können direkt als Drucksache bestellt werden. Weiteres Highlight ist ein kostenloser Logo-Editor, mit dem Unternehmer sich direkt im Browser ein professionelles Logo erstellen können.

Hinter all diesen Online-Lösungen stehen engagierte und qualifizierte Mitarbeiter, deren Kompetenz und Serviceorientierung für Hettrich den entscheidenden Unterschied machen: „Günstig drucken kann jeder, egal ob er das selbst übernimmt oder nur als Re-Seller agiert. Am Ende zählt aber, dass der Kunde mit dem Gesamtpaket zufrieden ist. Deshalb setzen wir alles daran, hochwertige Drucksachen zu einem guten Preis-/Leistungsverhältnis herzustellen und durch unseren Service zu überzeugen.“



Kontakt

Druckhaus Weppert
Schweinfurt GmbH
Silbersteinstr. 7
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 1741-0
Fax: 09721 1741-200
info@druckhaus-weppert.de
www.druckhaus-weppert.de

235 YEARS
living technology

Jubiläumjahr unter Volldampf

Umsatzrekord in 2014 für den
Kurtz Ersä-Konzern mit 200 Millionen Euro



Electronics Production Equipment



Metal Components



Moulding Machines

 **kurtz ersä**

Kontakt



Kurtz Holding GmbH
& Co. Beteiligungs KG
Frankenstraße 2
97892 Kreuzwertheim
Tel.: 09342 807-0
Fax: 09342 807-404
www.kurtz-ersa.de

Kurtz Ersä hat sich in 2014 – dem Jahr, in dem das Unternehmen sein 235-jähriges Bestehen feiert – von seiner besten Seite gezeigt: Von der Beurkundungsfeier im März über die Eröffnung des historischen Zentrums mit Hammermuseum, Hammerschmiede und Herrenhaus in Hasloch bis hin zum großen Jubiläumstfest mit über 1.100 Gästen fanden viele Veranstaltungen statt, in denen der Kurtz Ersä-Konzern allen Grund zum Feiern hatte. Dabei präsentierte sich das Unternehmen aus dem Spessart als Mittelständler, der in sechster Generation inhabergeführt ist. Kaum ein anderes Unternehmen kann eine derart lange Historie vorweisen. Mit inzwischen über 1.100 Mitarbeitern ist Kurtz Ersä weltweit präsent. Allein im letzten Jahr verstärkten 70 Fachkräfte das Kurtz Ersä-Team, 2014 wurden über 110 Stellen ausgeschrieben. Bei allem Feiern vergaß man eins nicht: die Marktposition in den drei Geschäftsfeldern „Electronics Production Equipment“, „Metal Components“ sowie „Moulding Machines“ zu festigen und weiter auszubauen.

Starkes Wachstum für Kurtz Ersä

In den zurückliegenden zwölf Monaten stand Kurtz Ersä permanent unter Volldampf und hielt kontinuierlich Kurs auf das angepeilte Ziel – das am Ende sogar deutlich übertroffen wurde: Das dynamische Wachstum in 2014 auf 200 Millionen Euro markiert aus Sicht des Unternehmens einen historischen Umsatzrekord. Und eins ist klar: Diese Leistung war nur möglich durch das motivierte Engagement der qualifizierten Kurtz Ersä-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit seinen drei Geschäftsbereichen ist der High-

tech- und Zuliefer-Konzern exzellent aufgestellt und profitiert in vielen Projekten von Synergieeffekten, die sich durch den Austausch und die enge Zusammenarbeit der einzelnen Unternehmen und Fachbereiche ergeben – immer gemäß der Unternehmensvision „Unser Technologievorsprung optimiert die Herstellungsprozesse unserer Kunden“!

In den unterschiedlichsten Bereichen ist Kurtz Ersä Innovations- und Technologieführer: Weltmarktführer bei Schaumstoffmaschinen, Technologieführer für Niederdruckgießmaschinen, Spezialist für anspruchsvolle Guss- und Blechkonstruktionen und Europas größter Hersteller von Lötssystemen.

Zahlreiche erfolgreiche Projekte mit Global Playern wie BMW, Samsung, Siemens, Volkswagen, ZF und für Produkte mit drei Streifen oder einem Apfel im Logo haben auch im abgelaufenen Jahr gezeigt, wie vielseitig, interessant und herausfordernd die Tätigkeit bei einem Traditionsunternehmen wie Kurtz Ersä ist.

Gestärkt und voller Zuversicht in die Zukunft

Unterm Strich wurde bei Kurtz Ersä 2014 viel gearbeitet und zugleich viel Erzählenswertes erlebt, gemeinsam konnten viele „Jobs“ erfolgreich abgeschlossen werden. Gestärkt und voller Zuversicht gehen Management und Belegschaft ins neue Jahr. Die Aussichten für 2015 sind gut und die Zeichen stehen weiter auf Dynamik und Wachstum – dazu braucht Kurtz Ersä in allen Bereichen noch mehr kreative, qualifizierte und einsatzbereite Köpfe. Wann steigen Sie ein?

Glück auf! 

Schlüsselfertige Konjunkturprogramme von Glöckle

Seit über 100 Jahren berät und entwickelt die familieneigene Unternehmensgruppe Glöckle ganzheitliche Konzepte für Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, die von der Glöckle SF-Bau GmbH als Komplettlösungen schlüsselfertig realisiert werden.



Kontakt



Bauunternehmung Glöckle
SF-Bau GmbH
Wirsingstr. 15
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 8001-301
Fax: 09721 8001-302
sf-bau@gloeckle-bau.de
www.gloeckle-bau.de

So entstehen Neubauten für Industrie, Handel und Gewerbe, deren wirtschaftliche Nutzung und Betrieb sich als nachhaltige Konjunkturprogramme für Bauherren und Investoren erweisen. Auch für die optimale Modernisierung und den Ausbau bestehender Gebäude werden schlüsselfertige Lösungen aus einer Hand konzipiert und realisiert, in die natürlich auch alle energetischen Möglichkeiten integriert sind. Um für alle Branchen und Bereiche der Wirt-

schaft stets bedarfs- und zukunftsichere Anlagen und Hallen zu realisieren, deren langfristige Nutzung und Betrieb effizient, wirtschaftlich und umweltschonend bleiben, setzt die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Erfahrung im Hoch- und Tiefbau sowie im eigenen Stahlbetonfertigteilverk und die Kompetenz seines Beratungsteams im Schlüsselfertigbau, dessen Spezialisten gemeinsam mit Bauherren, Nutzern und Betreibern interdisziplinäre Lösungen erarbeiten.



entwickelt, plant und baut
als Generalunternehmer schlüsselfertig.

Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH
Wirsingstr. 15 • 97424 Schweinfurt
09721 8001-301 • sf-bau@gloeckle-bau.de
www.gloeckle-bau.de



Foto: Graf Michael-Ehlers

Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe, die alle Kompetenzen des Bauens und der Immobilienwirtschaft in sich vereint. Wir entwickeln, planen und bauen Ihre Immobilie nach Ihren Wünschen mit unserem Know-How. Wir stehen Ihnen von Anfang an zur Seite. Wir garantieren Ihnen einen wirtschaftlichen Festpreis, eine hohe Qualität und absolute Termintreue.

OFFICON

b u e r o t e c h n i k



**Gedruckt wie echt...
Wir machen das!**

Systempartner von Konica Minolta

**Effiziente
Officelösungen
nach Maß...**

Call 0931 321 420

Inhaber Uwe Roth Technischer Betriebswirt www.officon.de

Bei uns ist der Kunde König

Officon ist Ihr leistungsstarker Partner wenn es um effiziente und zukunftsweisende Officelösungen geht.

Seit über 20 Jahren beraten und planen wir für unsere Kunden individuell und helfen bei einer schnellen und zuverlässigen Umsetzung aller Aufträge. Als inhabergeführtes Unternehmen bieten wir Ihnen einen umfassenden und zuverlässigen Service mit einem jungen, motivierten Team, welches in den letzten Jahren auf mittlerweile insgesamt 9 Mitarbeiter(-innen) gewachsen ist. Im Juni diesen Jahres sind wir nach Veitshöchheim umgezogen. Seither haben wir in unseren Räumen genug Platz, um Ihnen auf über 500m² einen umfangreichen Maschinenpark zu präsentieren sowie Ihnen unsere einzelnen Geräte und Softwarelösungen noch anschaulicher demonstrieren zu können. Durch unsere neuen Räumlichkeiten können wir nun auf Ihre Wünsche noch schneller reagieren, denn viele Materialien, Maschinen und Maschinenteile sind nun vor Ort und müssen nicht mehr bestellt werden. Der regionale Sport liegt uns am Herzen, darum sponsern wir die s. Oliver Baskets, die Rimpärer Wölfe und die Frauenfußballmannschaft des ETSV. Doch auch unsere soziale Verantwortung ist uns wichtig. So unterstützen wir zahlreiche gemeinnützige Einrichtungen wie z.B. Wildwasser e.V., Fortschritt e.V. oder auch den Tierschutzverein Würzburg.

Karriere bei den Weltmarktführern

Der Main-Tauber-Kreis ist die Region mit einer der höchsten Weltmarktführerdichten in Deutschland und bietet damit hervorragende Karrierechancen.

Man begegnet ihnen täglich – den Produkten aus der Region. Ob Alfi-Kannen, VS-Schulmöbel, Komponenten im Automobil, innovative Spezial- oder begehrte Traditionsprodukte – hier sind neben großen und bekannten Industrieunternehmen besonders viele der „Hidden Champions“ ansässig, die diese unentbehrlichen Produkte „im Verborgenen“ entwickeln und produzieren.

Die meist mittelständischen Betriebe aus den unterschiedlichsten Branchen bieten umfangreiche Ausbildungsmöglichkeiten, auch im dualen Studium, und durch flache Hierarchien schnelle Aufstiegschancen, gepaart mit einem angenehmen familiären Betriebsklima.



Berufsanfänger und erfahrene Spezialisten finden ihren Traumjob, die reizende Landschaft an Main und Tauber – touristisch bekannt als „Liebliches Taubertal“, umfangreiche Kunst- und Kulturangebote sowie der hohe Freizeitwert sorgen für eine ausgewogene Work-Life-Balance.

Familien fühlen sich hier besonders wohl: Der Landkreis wurde für seine Familienfreundlichkeit ausgezeichnet, das Bildungsangebot ist mustergültig, die Verkehrsanbindungen ideal.

Informationen:

Landratsamt
Main-Tauber-Kreis
Wirtschaftsförderung
Gartenstraße 1
97941 Tauberbischofsheim
Telefon 09341/82-5809
wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de
www.main-tauber-kreis.de



Main-Tauber-Kreis.de

Trips weitet Engineering-Geschäft aus

Die Trips Group in Grafenrheinfeld automatisiert seit über 30 Jahren Maschinen und Anlagen der Prozess- und Fertigungsindustrie. Mehr und mehr profiliert sich der Mittelständler als Systemintegrator, der 2014 mit einem kompletten Engineering-Portfolio internationale Großprojekte für namhafte Neukunden erfolgreich abgeschlossen hat. So findet sich Trips-Technologie z.B. in der Stromversorgung eines saudischen Zementwerks oder in Portalkranen eines australischen Groß-

minenbetreibers. Und wenn in Mexiko ein VW Beetle vom Band rollt, dann wurde die Lackierung der Stoßstangen durch die Kompetenz des Trips-Engineering-Teams gesteuert. Die Engineering-Abteilung ist aktuell auf rund ein Viertel der etwa 200-köpfigen Belegschaft angewachsen. Dies gelang durch konsequente Nachwuchsförderung, die mit vier Dualstudenten und weiteren 23 Auszubildenden den eigenen Fachkräftebedarf erfolgreich sichert. ■



Automatisierungslösungen weltweit
 Engineering | Schaltschrankbau | Inbetriebnahme

www.trips-group.com




WACKER
 QUALITÄTSSICHERUNG

**JETZT ONLINE
 DIENSTLEISTUNGSKATALOG
 ANFORDERN**

LOHNARBEITEN

- Teilerneuerung
- CNC Drehen & Fräsen
- Baugruppenmontage
- Gleitschleiftechnik

ENGINEERING

- Projektbetreuung
- Konstruktion
- Versuchsaufbauten
- Vorrichtungsbau

DIENSTLEISTUNGEN

- Qualitätskontrolle
- Nacharbeit
- Wartung & Instandhaltung
- Konfektionieren



VERTRAUEN WIRD NICHT VERSCHENKT, MAN MUSS ES SICH VERDIENEN.

Testen Sie uns jetzt mit Ihrer härtesten Anforderung. www.wacker-qs.de

Nominiert für
 Großer Preis des
 MITTELSTANDES

Das CinemaxX Würzburg feiert 15 Jahre „Mehr als Kino“

Seit 15 Jahren heißt es am Alten Hafen „Mehr als Kino“ und das wird groß gefeiert. Sechs Tage lang hält das CinemaxX Würzburg tolle Extras für seine Gäste bereit. Das große Jubiläumsprogramm bietet das Passende für jeden Kinofan – ob Studenten-Special, Familientag, ein umfangreiches Verwöhnangebot im Foyer oder gemütliches Kinovergnügen mit Kaffee und Kuchen – vom 11. bis 16. Dezember steht das CinemaxX ganz im Zeichen des Jubiläums. Mit den Festlichkeiten wird auch die Leitung des Hauses in neue Hände gegeben.

Für Theaterleiter Michael Rinaldi (vormals Bredthauer) ist das große Jubiläum gleichzeitig die Abschiedsfeierlichkeit vom CinemaxX Würzburg. Er leitete das Haus seit der Eröffnung 1999 und wird sich nun nach 15 Jahren Theaterleitung in seiner neuen Heimat Brasilien anderen Herausforderungen stellen. Die Leitung des Kinos übergibt er zum 01. Dezember an die gelernte Kauffrau für Groß- und Außenhandel Bianka Koza (25), die bereits Erfahrungen im Personalbereich sammelte, bevor sie 2013 ihre Laufbahn im CinemaxX Würzburg als Theaterleitungs-Assistentin startete. „Mit unseren tollen Jubiläumsaktionen und einem so bombastischen Film wie „Der Hobbit: Die Schlacht der fünf Heere“ durchzustarten, ist natürlich großartig. Außerdem freue ich mich auf weitere glanzvolle Übertragungen aus der Metropolitan Opera sowie auf Starbesuche, wie erst kürzlich von Florian David Fitz oder den Stars aus „Saphirblau“ bei uns im CinemaxX“, so die gebürtige Fürtherin.

CINEMAXX

**Das gibt's nur bei CinemaxX:
Die Geschenkbox mit dem Xtra.**

Erwecke Shaun das Schaf zum Leben und
entdecke seine weihnachtliche Videobotschaft!

Jetzt testen
und diese Box
abscannen!

1. CinemaxX App herunterladen,
2. PosterCam starten
3. Geschenkbox scannen!

Erhältlich in jedem CinemaxX und im Online-Shop
auch für MAXXIMUM 3D und als KlexX Box.

cinemaxx.de/shop

Das CinemaxX Würzburg feiert Geburtstag!

Feier mit und erlebe vom 11. bis 16. Dezember 6 Tage mit tollen Specials und Aktionen
Alle Infos unter www.cinemaxx.de/15jahre



... an Ihrem Logenplatz am Achensee

Traumhaft schön und sonnig gelegen,
2000 m² Wellness vom Feinsten mit
Panoramapool, Sauna-Vitaldörfel,
Gesundheitsabteilung, Beauty-Spa,
Fitness-Raum, Aktiv-Programm usw.
Tolle Wander- & Mountainbiketouren

Reiters' Verwöhntage

4 Übernachtungen inkl. Genießerkulinarium
(Frühstücksbuffet, Mittagssnack, süße
Nachmittags-Jause, 5-Gang-Abendmenü)
Benützung aller Wohlfühlrichtungen &
Aktivprogramm. Buchbar von So. bis Fr.
Kennenlern-Preis ab € 420,-/Person



Bauen Sie mit OTTO HEIL auf die Zukunft

Die Baufirma OTTO HEIL ist ein familiengeführtes Unternehmen, das bereits in der vierten Generation Erfahrung mit innovativem Denken vereint. Die Palette der Bauprojekte reicht vom Schlüsselfertigbau über Industrie- und Rohbau, sowie Bauen im Bestand auch bei laufendem Betrieb, Rohrleitungs- und Kanalbau, Brückenbau und Brückensanierung bis hin zu Deponiebau, Deponiesanierung, Kläranlagen- und Wasserbau.

Bei allen Projekten steht die Zufriedenheit der Bauherren an oberster Stelle. „Die termin- und kostengerechte Abwicklung ist uns ebenso wichtig wie eine faire Partnerschaft mit unseren Bauherren und Nachunternehmern“, stellt der Geschäftsführer Peter Heil fest. „Als deutschlandweit tätiges Bauunternehmen konkurrieren wir nicht nur mit Qualität und Preis unserer Bauleistungen, sondern vor allem auch mit der Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“



Beirat der HEIL BauAkademie mit der Schirmherrin Dorothee Bär, Parl. Staatssekretärin (Bildmitte). Foto: Stefan Geiger

Aus diesem Grund wurde die HEIL BauAkademie 2014 ins Leben gerufen. Ganz bewußt in Mainfranken angesiedelt steht die HEIL BauAkademie dafür, das Bildungspotential in der Baubranche mit und für die Region zu komplementieren. Maßgebliche Aspekte sind den Austausch von Wissen und Kompetenz aktiv zu fördern, Synergieeffekte stärker zu nutzen sowie das Erkennen und



2014 wurde Simon Knobling bayern- und bundesweit als bester Maurer von rund 330.000 Prüfungsteilnehmern des Jahrgangs 2013 ausgezeichnet. Foto: Jens Schicke

Umsetzen von Chancen, die sich aus einem sich rasch verändernden Markt ergeben. Zudem stellt sich die HEIL BauAkademie den besonderen Herausforderungen, die sich aus dem zunehmenden Fachkräftemangel und der demographischen Entwicklung ergeben.

Die HEIL BauAkademie setzt auf eine starke Vernetzung und Zusammenarbeit mit externen Partnern u. a. aus der Politik, dem Bayerischen Bauindustrieverband, der Agentur für Arbeit und der IHK. Durch diesen Austausch fließen neben dem bauspezifischen Know how ganz unterschiedliche Betrachtungsweisen in die Entwicklung der HEIL BauAkademie mit ein.

Mit unserem qualifizierten Personal schaffen wir beste Voraussetzungen für unsere Bauherren, die mit OTTO HEIL auf die Zukunft bauen.



Kontakt

OTTO HEIL GmbH & Co KG
Am Gründlein 1
97714 Eltingshausen
Tel.: 09738 88-0
Fax: 09738 88-22
kissingen@ottoheil.de
www.ottoheil.de

Firmeninfo

OTTO HEIL GmbH & Co KG
deutschlandweit tätiges
Bauunternehmen
In den Bereichen
 Hochbau
 Tiefbau
 Ingenieurbau
 Umwelttechnik
 Lieferant für
Transportbeton
Firmengründung 1907
Standorte in Bad Kissingen/
Eltingshausen und
Leipzig/Taucha
240 Mitarbeiter



Auf den OTTO HEIL Baustellen Neubau des Studentenwohnheims am Galgenberg und Erweiterung des Congress Centrums in Würzburg konnten sich Studenten der FH WÜ-SW ein Bild davon machen, wie der abwechslungsreiche Berufsalltag als Bauleiter aussieht.

Skyline Frankfurt

Schlüsselfertiger Neubau eines Handels- und Dienstleistungszentrums in Tutzing am Starnberger See. Foto rechts: Das Richtfest am Handels- und Dienstleistungszentrum in Tutzing wurde am 9. Juli gefeiert. Conny Lehnert / Vorarbeiter hielt den Richtspruch.



Schlüsselfertigbau für Industrie und Gewerbe

Riedel Bau: Ihr Ansprechpartner für schlüsselfertige Industrie und Gewerbebauten

**Riedel
Bau**

Kontakt



Firmengruppe Riedel Bau
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 676-104
Fax: 09721 676-154
sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de

Von Hamburg bis München realisiert die Firmengruppe Riedel Bau anspruchsvolle Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Die Leistungen reichen dabei von Rohbauarbeiten bis zu Schlüsselfertigbau und Generalunternehmerleistungen.

Schlüsselfertigbau definiert sich bei Riedel Bau durch exakte Planung und hohe Qualitätsstandards. Auch die Auswahl zuverlässiger und nach definierten Qualitätsmaßstäben arbeitenden Fachfirmen ist Voraussetzung für ein hochwertiges Endprodukt.

Die Leistungen als Schlüsselfertig-Anbieter enthalten bei Riedel Bau z.B.:

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung
- Festpreisvereinbarung und Kostenoptimierung
- Detail-/Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik
- Nachhaltiges Bauen: DGNB, Green Building
- Außenanlagen

Mehr über Riedel Bau unter: www.riedelbau.de



Unsere langjährige Erfahrung in der handwerklichen Bauausführung, hohe Qualitätsstandards und Termintreue bilden die Basis für die schlüsselfertige Abwicklung Ihres Gewerbeobjektes. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch, wie wir Ihre individuelle Immobilie wirtschaftlich zum Festpreis realisieren können. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon 09721 676-104

- Industrie- und Gewerbebauten
- Produktions- und Speditionsgebäude
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Einzelhandelsobjekte

**Riedel
Bau**

Riedel Bau GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Telefon 09721 676-0
Email: sfbau@riedelbau.de



PAPIER • HYGIENE • WERBUNG • LOGISTIK



Gastronomiepapiere und Betriebshygiene vom Profi

Als europaweit agierender Großhändler für Gastronomiepapiere und Hotelpapiere, sowie für Verpackungen und Betriebshygiene, bietet die IFF GmbH neben erstklassiger Produktqualität, eine kompetente Fachberatung, sowie umfangreiche Serviceleistungen.

Komplettausstatter mit umfassendem Sortiment

Die IFF GmbH aus Hausen bei Würzburg versteht sich als Komplettausstatter und bietet ein umfassendes Sortiment: Servietten, Speisekarten, Tischsets, Untersetzer sowie individuell gestaltete Zell- und Vliesstoffe und Verpackungen. Aber auch innovative Waschauspendersysteme, Hygienekonzepte und Reinigungsprodukte zählen zum Leistungsumfang der IFF GmbH.



Individuelle Konzepte

Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir schlüssige Konzepte, die exakt auf deren spezielle Bedürfnisse zugeschnitten sind. Für Großabnehmer mit umfangreichem Bestellvolumen bieten wir individuell bedruckte Papiere, Verpackungen, Hygieneprodukte und Werbeartikel, sowie deren Lagerung und die damit verbundene Logistik.

In unserem Logistikzentrum in Hausen wird die komplette Logistik für in die Vertriebsstruktur eingebundene Großhändler abgewickelt, womit eine zuverlässige, bundesweite Betreuung aller Kunden gewährleistet ist.



24h Logistik mit Köpfchen

Unser Standort direkt an der Autobahn A7, Gewerbegebiet Hausen, ist mit modernster Logistik-Technik, sowie einem Hochregallager ausgestattet, das eine termingerechte und kurzfristige Lieferung gewährleistet. So erhalten Besteller die eingelagerte Ware bereits 24 bis 48 Stunden nach Abruf. Wir beraten und betreuen, übernehmen die Beschaffungslogistik und reduzieren so Ihren Zeit- und Kostenaufwand auf ein Minimum.



Zufriedene Kunden

Neben einer Vielzahl regionaler Unternehmen zählen zu den Referenzkunden der IFF GmbH zahlreiche renommierte, international tätige Unternehmen, wie etwa die Motel One AG, die Yorma's AG, die Steigenberger Hotel Group, die Deutsche Bahn sowie die VOLKSWAGEN AG.

Online-Shop mit über 6.000 Artikeln

Unser gesamtes Lieferprogramm mit über 6.000 Artikeln können Sie, zusätzlich zu den sonstigen Bestellmöglichkeiten, auch über unseren Online-Shop bestellen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.iff-gmbh.com

Gesamtkatalog und Saisonkataloge

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog zu. Saisonkataloge mit Motivservietten - derzeit Weihnachten - stehen ebenfalls für Sie zur Verfügung. Ab Ende Januar liegt unser neuer Frühlingsskatalog für Sie bereit.



Otto IFF GmbH
Am Wiesenweg 25 · 97262 Hausen
Tel. 0 93 67-98 77 0 · Fax 0 93 67-98 77 10
info@iff-gmbh.com · www.iff-gmbh.com



WERKSITZ

die Ergonomen sorgen für optimales Sitzen am Arbeitsplatz

Seit nahezu 35 Jahren steht WERKSITZ aus Zeil am Main für solide und langlebige Qualitätsprodukte „Made in Germany“. Das Unternehmen produziert ein umfangreiches Portfolio an Produkten für optimalen Sitz- und Stehkomfort am Arbeitsplatz. Eine Besonderheit stellt das Baukastenprinzip dar, mit dem für jedermann der perfekte Stuhl **individuell** entsteht.

Mit Teamgeist zur besten Ergonomie

Die Schlüsselwörter lauten Ergonomie und Teamgeist. Nur maßgeschneiderte, passgenaue Lösungen verlassen den fränkischen Familienbetrieb. Über drei Jahrzehnte entstand so ein umfangreiches Sortiment an Drehstühlen und Arbeitsmatten, die in der Industrie ebenso für Gesundheit, Motivation und Produktivität sorgen wie auch im Handwerk, in Laboren, Kindergärten oder Behinderteneinrichtungen. Mit 30 Mitarbeitern ist das Unternehmen seit dem Jahrtausendwechsel auch international aufgestellt. Der Exportanteil ist in den vergangenen 15 Jahren auf fast 50 Prozent gestiegen. Mittlerweile sitzen auch Arbeitnehmer in Asien, den USA, Südafrika

und am Persischen Golf optimal auf Produkten von WERKSITZ.

Kundenzufriedenheit im Fokus

Die Ergonomen für gesundes Sitzen und Stehen ermöglichen den Kunden neben Wohlbefinden am Arbeitsplatz eine enorm hohe Flexibilität in der Anwendung der Produkte durch den modularen Aufbau. Zudem legen sie besonderen Wert auf höchste Qualität, die bereits seit Jahren nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert ist. Geprüfte Sicherheit bestätigt zudem das GS-Zeichen. Neueste ergonomische und arbeitsmedizinische Erkenntnisse sowie innovative Technologien fließen schnellstmöglich in neue Produkte ein. Für die Kundenzufriedenheit, aus Verantwortung und für eine gesunde Fortentwicklung setzt sich WERKSITZ ebenfalls für den Umweltschutz ein und produziert unter Einhaltung aller europäischen Umweltrichtlinien.

Sitzen bleiben ist dank WERKSITZ eine echte Eins!

www.werksitz.de



Kontakt

WERKSITZ GmbH
Telefunkenstr. 9
97475 Zeil am Main
Tel.: 09524 8345-0
Fax: 09524 8345-19
info@werksitz.de
www.werksitz.de



GESUND SITZEN – ENTSPANNT ARBEITEN

- ergonomisch
- bedienfreundlich
- hygienisch
- robust
- wirtschaftlich
- vielfältig
- individuell

Jetzt gratis testen!

Viskoschaum
visko-elastischer
Integralschaum (PUR)

WS 1220 E XL
schwarz (RAL 9005)

Probieren Sie
unseren Web-Konfigurator:
www.werksitz.de/konfigurator



WERKSITZ GmbH W. Milewski | Telefunkenstr. 9 | D-97475 Zeil am Main
Tel. +49 9524 8345-0 | Fax +49 9524 8345-19 | info@werksitz.de

DEUTSCHLANDS BESTES AUTOHAUS.

Wir konnten 2014 den Vertriebs-Award des führenden Fachverlags Vogel Business Media gewinnen. Ausschlaggebend für den Sieg war unser ganzheitliches Konzept über drei Marken und drei Standorte und Fokussierung auf das Personal als Erfolgsfaktor. Damit zählen wir zu den Tophändlern des deutschen Automobilhandels.

GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN

Als regional ansässiges Unternehmen arbeiten wir sehr stark mit unseren regionalen Kunden und bieten neben einem attraktiven und speziellen Markenmix vor allem durch Aktionen und Events Kundennähe.

SPEZIALISIERUNG

Die Spezialisierung unserer Verkaufsberater auf die jeweilige Automarke sowie speziell geschulte und zertifizierte Großkundenberater sichern hohe Beratungs- und Servicequalität. Den digitalen Verkaufskanälen stellen wir uns dabei in gleicher Weise wie dem traditionellen Geschäft vor Ort.

BETREUUNG DURCH PROFIS

Jedes Unternehmen ist einzigartig in seinem Markt. Entsprechend individuell sind die Ansprüche an die Mobilität der einzelnen Unternehmen und Personen. Ob PKW oder Nutzfahrzeuge - vom Kastenwagen bis hin zum 40-Tonner sprechen Sie mit Profis. Wir erarbeiten Ihnen detaillierte Angebote unter Berücksichtigung al-



www.grampp.net

ler steuerlichen und preislichen Möglichkeiten.

GROSSKUNDEN- LEISTUNGSZENTRUM

Um Großkunden sowohl im Verkauf als auch im Service noch gezielter betreuen zu können, haben wir uns 2011 als Großkundenleistungszentrum zertifizieren lassen. Unsere speziell ausgebildeten Großkundenbetreuer und Fuhrpark-Manager bieten Ihnen aus einer Hand das gesamte Spektrum von der Beratung bis hin zur Verwertung. Das Ergebnis ist ein optimierter Fuhrpark mit erstklassiger Betreuung eines persönlichen Ansprechpartners zu besonders preiswerten Konditionen – So wie Sie es sich wünschen

TRANSPORTER GEBRAUCHTWAGEN ZENTRUM

Um dem wachsenden Bedarf an gebrauchten Transportern und Kleinbussen gerecht zu werden richteten wir 2010 auf unserem Gelände in Karlstadt das Transporter Gebrauchtwagen Zentrum ein.



Autohaus Grampp GmbH
Rechtenbacher Str. 17
97816 Lohr am Main
Tel.: 09352-5003-0



Peter Grampp GmbH & Co. KG
Bgm.-Dr. Nebel-Str. 19
97816 Lohr am Main
Tel.: 09352-8755-0



Autohaus Grampp GmbH
Am Hammersteig 1
97753 Karlstadt
Tel.: 09353-9748-0



Peter Grampp GmbH & Co. KG
Am Hammersteig 1
97753 Karlstadt
Tel.: 09353-9781-0

Anders als andere Krankenhäuser

Heiligenfeld Kliniken sind „Great Place to Work“ und „Kundenchampions“

Die Heiligenfeld Kliniken sind auf die Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen wie Depression, Angsterkrankungen oder Burnout-Syndrom spezialisiert. Neben den fünf psychosomatischen Kliniken gehört eine orthopädisch-unfallchirurgische, internistische und onkologische Rehabilitationsklinik zum Unternehmen. Die Klinikgruppe beschäftigt an den drei Standorten Bad Kissingen, Uffenheim und Waldmünchen über 800 Mitarbeiter und trägt als größter privater Arbeitgeber des Landkreises Bad Kissingen zum Wirtschaftsstandort bei. Die Heiligenfeld Kliniken zeichnen sich durch eine wertorientierte Unternehmensphilosophie aus, die neben wirtschaftlichen Werten auch humanistische, soziale, ökologische und spirituelle Werte einbezieht. Sowohl in der Patientenbehandlung als auch in der Unternehmenskultur, im öffentlichen Wirken und wirtschaftlichen Handeln werden diese Werte auf eine ganzheitliche Weise realisiert.

Heiligenfeld ist „ausgezeichnet“

Im Jahr 2014 wurde das Klinikunternehmen mit Hauptsitz in Bad Kissingen für die Qualität als Arbeitgeber sowie für die herausragende Behandlungsqualität ausgezeichnet. Im Wettbewerb „Great Place to Work“ erreichten die Heiligenfeld Kliniken nach 2007 und 2011

zum dritten Mal den 1. Platz des Wettbewerbs. Außerdem erhielt das Unternehmen einen Sonderpreis für herausragende Gesundheitsförderung der Mitarbeiter.

In einer repräsentativen Befragung wählten die Patienten die Heiligenfeld Kliniken zudem zu „Deutschlands Kundenchampions“. Diese Auszeichnung wurde von der Deutschen Gesellschaft für Qualität und von forum! Marktforschung verliehen. Die Orientierung an den Patientenbedürfnissen gehört in den Heiligenfeld Kliniken fest zum verankerten Wertesystem, in dem humanistische und kooperative Werte eine besondere Rolle spielen. Das Grundverständnis im Umgang mit den Patienten basiert auf Mitmenschlichkeit, Mitgefühl und Respekt. Und das bewerteten auch die Patienten als ausgezeichnet. Die Heiligenfeld Kliniken lagen in der Befragung mit über 87 Prozent positiver Bewertungen deutlich über dem Durchschnitt der teilnehmenden Firmen, und erzielten den 1. Platz in der Kategorie 500 bis 4.999 Mitarbeiter.

Außerdem erhielten die Heiligenfeld Kliniken den Innovationspreis des Bildungspreises Deutschland für das unternehmensübergreifende Projekt „Selbstmanagement für Auszubildende“. Der Preis wurde unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von der TÜV Süd Akademie vergeben. ■



Kontakt



Heiligenfeld GmbH
Altenbergweg 6
97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 84-0
Fax: 0971 84-4195
info@heiligenfeld.de
www.heiligenfeld.de

Parkklinik Heiligenfeld

Krankenhaus für psychische und psychosomatische Erkrankungen für Privatversicherte und Selbstzahler.

Auch spezielle Behandlungsangebote für Berufsgruppen.

Bismarckstr. 36 - 44
97688 Bad Kissingen
0971 84-0
www.parkklinik-heiligenfeld.de
info@heiligenfeld.de

Hilfe bei Burnout für Führungskräfte und Selbstständige

Die **Parkklinik Heiligenfeld** in Bad Kissingen ist spezialisiert auf die Behandlung von Menschen mit **psychosomatischen Erkrankungen**.

Das Therapieangebot der Parkklinik Heiligenfeld umfasst den gesamten Bereich psychosomatischer und seelischer Störungen, wie Burnout, Depressionen, Angststörungen, u. a. Darüber hinaus bietet die Parkklinik Heiligenfeld spezielle Behandlungskonzepte für Führungskräfte und Selbstständige und andere Berufsgruppen wie z. B. Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst.

In der Parkklinik Heiligenfeld gibt es eigene **Behandlungsgruppen für Menschen mit Burnout und Depression**. Sie sind Bestandteil des integrativen Behandlungskonzepts und werden ergänzend angeboten zur Gruppen-, Einzel-, Körper- und Kreativtherapie sowie zum Sport, den Entspannungsverfahren und der therapeutischen Gemeinschaft. Großer Wert wird auf die Stärkung der eigenen **Resilienz** (Widerstandskraft) gelegt. Die Gruppenveranstaltungen zu den Themen Selbststeuerung und Selbstführung bieten ein strukturiertes Behandlungsangebot zum Erwerb und Einüben grundlegender Fähigkeiten wie Lebensführung und Selbststeuerung, die zur Entwicklung eines stabilen Schutzschirms erforderlich sind.

Die Parkklinik Heiligenfeld bietet ihren Patienten einen besonderen Ort, der geprägt ist von Menschlichkeit, Achtsamkeit, Respekt und Offenheit.



Gesundheitsreferenten für Sie vor Ort

Nehmen Sie Kontakt mit unseren Gesundheitsreferenten Andreas Dorsch, Corinna Schumm oder Ute Heumann auf. Gerne informieren wir Sie auch bei Ihnen vor Ort umfassend über Themen wie Burnout, Stressmanagement oder gesundheitsorientierte Führung. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0971 84-4115.



BEST OF 2014 für Noxum Messeplanung-App

Noxum Produkte erhalten Auszeichnung der Initiative Mittelstand in den Kategorien Apps, BPM, Cloud Computing, Content Management, DMS, E-Commerce und Mobile.

Die Initiative Mittelstand hat 15 Produkte der Noxum GmbH, Spezialist für Content Management und Redaktionssysteme, in sieben Kategorien mit BEST OF 2014 ausgezeichnet, darunter die Messeplanung-App in der Kategorie „Apps“. Die ausgezeichneten Produkte haben die Jury besonders überzeugt und gehören damit zur Spitzengruppe der eingereichten Bewerbungen für den Innovationspreis-IT.

Messeplanung-App

Messedienstleister können einen Messeinformationsservice speziell für iPhone User mit einer App anbieten. Dieses mobile Angebot gibt Messebesuchern die Möglichkeit, sich über die Messe zu orientieren, Aussteller nach Firmenname und Fachangebot zu finden und die wichtigsten Informationen zum Rahmenprogramm nachzulesen. Darüber hinaus enthält die App nützliche Informationen zur An- und Abreise. Durch die integrierte Datenbank findet der Benutzer Aussteller und Veranstaltungen auch im Offline-Betrieb.

Ist der Anwender online werden Angaben zu Ausstellern und Rahmenprogrammen automatisch aktuali-

siert. Ausstelleradressen und Veranstaltungstermine können direkt als Kontakte und Kalendereinträge ins iPhone übernommen werden. Auch der Informationsaustausch mit Kollegen oder anderen Interessenten kann direkt über die Business App erfolgen. So können beispielsweise Ausstellerkontaktdaten, Bilder und Notizen per E-Mail versendet werden.

Damit profitieren Messedienstleister von zeitgemäßer Bereitstellung und Präsentation der Messeinformationen in einer App. Messebesucher können sich vor und während der Anreise ihr persönliches Messeprogramm zusammenstellen und profitieren davon, dass alle Informationen auf einem Gerät unterwegs - auch offline - verfügbar sind.

Der besondere Nutzen der App für Messebesucher und Messedienstleister wurde von der Jury der Initiative Mittelstand erkannt: Die Jury hat die eingereichten Produkte auf Innovationsgehalt, benutzerfreundliches Handling, sowie Marktreife und Mittelstandseignung geprüft und bewertet. Marktreife und Mittelstandseignung der Messeplanung-App sind durch den produktiven Einsatz bei Messen bewiesen.



noxum

Kontakt



Noxum GmbH
Beethovenstraße 5
97080 Würzburg
Tel.: 0931 46588-0
Fax: 0931 46588-599
info@noxum.com
www.noxum.com

Sichere Gesamtlösungen aus einer Hand

Ist Ihr ITK-Anbieter im Notfall auch 24 Stunden am Tag 365 Tage im Jahr erreichbar?

Es gibt „kleine Notfälle“ bei denen ein Erste-Hilfe-Kasten gute Dienste leistet. Bei einem Serverabsturz in Ihrem Unternehmen mitten in der Nacht oder am Wochenende greift man allerdings besser zum Telefon und wählt diese Nummer: 0800 – 46 556 01.

Die 24-Stunden-Service-Leitstelle von i can können Sie jederzeit anwählen – 365 Tage im Jahr. Tag und Nacht. Wir sind innerhalb der nächsten 2 Stunden bei Ihnen und sorgen für eine schnelle Lösung des Problems. Garantiert! Weil wir wissen: Zeit ist für Unternehmen bares Geld. Und ein längerer ITK-Ausfall kostet nicht nur Nerven, sondern oft auch Umsatz.

i can ist Ihr zuverlässiger, kompetenter und erfahrener Ansprechpartner für intelligente IT-Gesamtlösungen aus einer Hand sowie für die Projektierung und Realisierung komplexer Kommunikationslösungen – von der Telefonanlage bis zum Netzwerk.

Sie möchten von unseren Vorteilen profitieren und uns näher kennenlernen?

Informieren Sie sich unter www.ican.de vorab über unsere Leistungen, oder vereinbaren Sie direkt einen Termin. Wir freuen uns auf ein erstes Gespräch mit Ihnen!

Der starke Partner für Ihre Kommunikation!



ican.de

Testen Sie uns!



Telefonanlagen. IT. Netzwerke. VoIP.

**ZUVERLÄSSIG
WACHSAM
SCHNELL**

SCHOPF
Computersysteme
Systeme · Software · Service · Support

www.schopf.de



Schopf Computersysteme – EDV-Service in Bestform

Unternehmenserfolg ist heutzutage eng mit funktionierenden EDV-Systemen verknüpft – dabei ist vielfältiges Spezialistentum gefragt. Im Idealfall vereinigt sich dies bei einem einzigen Dienstleister – wie bei Schopf Computersysteme.

Full-Service-Ausrichtung

Wer jemals in der Warteschleife einer „Hotline“ steckte, weiß einen persönlichen, regionalen EDV-Support zu schätzen. Bereits seit 1986 unterstützt Schopf Computersysteme Unternehmen bei Aufbau, Pflege und Wartung der kompletten EDV-Infrastruktur. Heute sind vor allem Themen wie standort- und geräteunabhängige Nutzung und Datensicherheit von großer Bedeutung. Die Virtualisierung kompletter Rechnerumgebungen oder dynamische Cloud-Lösungen bieten viele Vorteile – seien es regelmäßige Backups, inkludierte Updates, automatische Datensynchronisation oder skalierbare Rechner-Ressourcen. Schopf liefert bedarfsgerechte Planung für kundenindividuelle Konzepte, Implementierung und Support aus einer Hand – die ideale Basis für zuverlässige und effiziente EDV-Systeme.

Lizenzprüfungen

Wissen Sie eigentlich, ob Sie rechtskonform – compliant – arbeiten? Diese zentrale Frage im Lizenzmanagement können viele Unternehmen nicht beantworten. Dabei können nicht-lizenzierte Softwareanwendungen zu hohen Kosten für Nachlizenzierung und zu Strafzahlungen führen. Spätestens, wenn Prüfungen angekündigt sind, geraten die Unternehmen unter Druck. Schopf Computersysteme unterstützt Sie beim Erstellen Ihrer Lizenzbilanz. Die Empfehlung lautet: Lassen Sie sich rechtzeitig beraten. Kontakt: Thomas Schopf, Tel.: 0931/79651-0

Der Wastlhof
g'fühllich . g'miatlich . guat ★★★★★

**WASTLHOF
VERWÖHN-AUSZEIT**
3 ÜN inkl.
Wohlfühlpension und
Wildschönaucard
ab 243,- Euro p.P.
im DZ Alpenrose



*Ihr Wohlfühlhotel
in der Wildschönau.*



Der Wastlhof****

Wildschönauerstr. Niederau 206 · A-6314 Wildschönau/Tirol

Telefon +43/(0)5339/8247

info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



Not Your Daughter's Jeans - NYDJ

Die Wunderjeans für die Frau mit weiblichen Rundungen!



Seit der Gründung 2003 in Los Angeles hat NYDJ eine revolutionäre Jeans auf den Markt gebracht, die sowohl bequem als auch vorteilhaft für Ihre Figur ist, und damit einen Kult ins Leben gerufen, dem Frauen auf der ganzen Welt anhängen.

Probieren Sie diese Wunderjeans im Ladengeschäft SILKE MODEN in Kitzingen oder bestellen Sie Ihre NYDJ im Internetshop www.wunderjeans.de und probieren Sie zu Hause!

Mit dem Gutschein „wunderjeans-probieren“, den Sie beim Bestellvorgang eingeben können, erhalten Sie 10 € Rabatt und eine versandkostenfreie Lieferung.

Im Internetshop www.wunderjeans.de finden Sie über 90 verschiedene Modelle von NYDJ in fünf verschiedenen Schnittformen, außerdem gibt es Modelle in einer verkürzten Länge oder auch in extralang.

Für eine kostenfreie Beratung können Sie auch die telefonische Hotline 09321 3900147 nutzen, SILKE MODEN hat über sechs Jahre Erfahrung mit den Wunderjeans von NYDJ und hilft Ihnen immer gerne weiter. Wenn Sie bis 14:00 Uhr bestellen, ist Ihre Bestellung meistens am nächsten Tag schon da, und Sie können sich in aller Ruhe zuhause davon überzeugen, wie vorteilhaft NYDJ auch für Sie ist!

WUNDERJEANS^{.de}
by



SILKEMODEN
KITZINGEN

Kontakt



SILKE MODEN

Kaiserstr. 18

97318 Kitzingen

Tel.: 09321 39 00-147

info@silke-moden.de

www.silke-moden.de

www.wunderjeans.de

.....

NYDJ - die Original Slimming Fit Jeans aus Los Angeles - sie sitzt nicht nur gut, sondern modelliert Ihre Kurven so, dass Sie aussehen, als tragen Sie eine Kleidergröße kleiner und sich auch so fühlen!

Jede NYDJ Hose – egal ob aus Denim, Jersey oder Superstretch – ist mit den einzigartigen schlank machenden Panels mit patentiertem Criss-Cross-Design und der Lift & Tuck Technologie ausgestattet.

Sind Sie stark genug für eine kritische Frage?

Verdienen Sie genug Geld mit Ihrer Website?

In jedem Fall ist Ihre Antwort subjektiv. Ganz objektiv kann ich Ihnen aber sagen, ob Sie online schon alles heraus holen. Und sehr klar, wie Sie mehr verdienen. Rufen Sie mich jetzt an unter der Durchwahl 09334.970415



Udo Vonderlinden

Diplom-Betriebswirt, Inhaber medioton e.K.
IHK-Dozent Online-Marketing-Manager

Produktfotografie – nur etwas für Profis?

TECHNIKdirekt | Wie wichtig professionelle Produktaufnahmen sind, ist mittlerweile jedem Webshopbetreiber oder privaten Ebay-Verkäufer klar. Denn die Chance, sein Produkt an den Mann zu bringen, steigt enorm, wenn dieses in das „richtige Licht“ gerückt und optimal in Szene gesetzt wird.



Kontakt



TECHNIKdirekt
ein Unternehmen
der Duttenhofer Group
Alfred-Nobel-Str. 6
97080 Würzburg
Tel.: 0931 9708-800
Fax 0931 9708-850
info@technikdirekt.de
www.technikdirekt.de



Wer sich nun fragt, was für die perfekte Produktaufnahme benötigt wird, welche Ausrüstung die Richtige ist und ob auch Anfänger sich an das Thema heranwagen können, findet beim Würzbur-

ger Versandhändler TECHNIKdirekt schnell Antworten. Dieser bietet nicht nur optimale Beratung durch Experten, sondern auch sämtliches Equipment für die Produktfotografie. Mit über 10.000 Artikeln aus den Bereichen Foto und Fotozubehör ist die Produktauswahl dabei schier unbegrenzt.

Am ehesten für Produktaufnahmen geeignet sind gleichförmige, unbewegliche Gegenstände, da die Einstellung der Beleuchtung und die Positionierung kaum verändert werden muss. Ob Kunstlicht oder Tageslicht geeigneter ist und welcher Hintergrund der Richtige ist, können die Experten von TECHNIKdirekt beantworten. Dabei kann man sich ein individuelles, für die eigenen Artikel und Raumverhältnisse zugeschnittenes Fotostudio zusammenstellen lassen oder aber für den Einstieg eines von zahlreichen fertigen Studiosets wählen, die alles Wichtige beinhalten. ■



Ein Unternehmen der DUTTENHOFER GROUP

Aktion: 10% Rabatt auf die gezeigten Artikel.

Gutscheincode: IHK2014 (Bei Bestellungen bis 05.01.2015)

Das richtige Equipment für professionelle Produktaufnahmen!



walimex® Hintergrund-Set 2

Studio-Hintergrund-Set besteht aus:

- walimex 2-fach Hintergrundhaken für Spigot, 2er-Set
- 2x walimex Hintergrundexpan + Kette + Gewicht
- 2x walimex WT-806 Stativ, 256 cm
- Tetenal Super White & Super Black 2,72 x 11 m

Best.-Nr. 762160

Aktionspreis
€ 289,-

Hier direkt
zum Produkt



walimex® Studioset Aufnahme Tisch L

- Komplettes Studioset, geeignet für Internethändler oder private eBay-Verkäufer zur Produktfotografie
- Optimal für Fotos, die freigestellt werden sollen
- Inkl. Aufnahme Tisch L mit lichtdurchlässiger Diffusionsoberfläche und bis zu 15 kg belastbar

Best.-Nr. 821065

Aktionspreis
€ 1299,-

Hier direkt
zum Produkt



Telefonische Experten-Beratung und Unterstützung: Tel. 0931 9708-800 · Mehr Angebote unter www.technikdirekt.de

zur kostengünstigen Ortsvorwahl. Mo – Do: 08.00 bis 18.00 Uhr und Fr: 08.00 bis 16.00 Uhr. Aktuelle Tagespreise und Sonderpreise: www.technikdirekt.de
Preis Stand 24.11.2014. Irrtümer, technische Änderungen und Preisänderungen vorbehalten. TECHNIKdirekt, Alfred-Nobel-Straße 6, 97080 Würzburg.

Rösler erobert die Weltmeere - größter Auftrag der Firmengeschichte

UNTERMERZBACH/BAD STAFFELSTEIN. Die in Papenburg ansässige Meyer Werft ist ein traditionsreiches Unternehmen: 1795 nahm es erstmals an der Ems seinen Betrieb auf und ist heute in siebter Generation nach wie vor im Besitz der Familie Meyer. Mit ungefähr 3.100 Mitarbeitern zählt die Meyer Werft zu den wichtigsten Arbeitgebern der Regionen Emsland und Ostfriesland. Bekannt ist der Name vor allem für den Bau großer, moderner und anspruchsvoller Kreuzfahrtschiffe. Bis heute hat die Werft 37 Luxusliner für Kunden aus aller Welt gebaut. Jüngstes Highlight: die Ablieferung der Norwegian Getaway im Januar 2014.

Im Bereich Korrosionsschutz und Oberflächenbearbeitung ist die ND Coatings GmbH strategischer Partner der Meyer Werft. Das Erfüllen der hohen Anforderungen im Kreuzfahrtschiffbau sowie die qualitativ hochwertigen, termingenaue und kostengünstige Abarbeitung der Aufgaben stehen für ND Coatings dabei immer an erster Stelle. Daher setzt der Betrieb auf stetige Verbesserungen und Innovationen.

Die Investition in zwei vollautomatisierte Strahlssysteme des Untermerzbacher Unternehmens Rösler ist daher ein wichtiger Meilenstein in der strategischen Zusammenarbeit zwischen ND Coatings und der Meyer Werft.

Auf knapp 5.000 Quadratmeter wurden Bleche mit bis zu 3,3 m Breite, 12,3 m Länge und 8 Tonnen Gewicht, Wulststahlprofile (Hollandprofile) und Flachstähle für den Schiffbau gestrahlt (von Rost und Zunder gesäubert), teilweise gerichtet und konserviert (Korrosionsschutz). Dieser mit knapp 8,0 Millionen Euro umsatzgrößte Auftrag der Rösler-Firmengeschichte war auch für den Oberflächentechnikspezialisten ein Kraftakt, bei dem an alle Details gedacht werden musste. Und auch die Rösler-Logistik hatte alle Hände voll zu tun: 49 Lastkraftwagen und ein Sondertransport lieferten die verschiedenen Bauteile dieser Fertigungslinie von Untermerzbach direkt nach Papenburg. Die fertigen, korrosionsbeständigen Stahlprodukte standen anschließend der Meyer Werft zum Verbau in deren Baudocks zur Verfügung. ■



Erfahrung und Kompetenz gehen Hand in Hand.

Unsere Fertigungstechnologien:

Schweißen // Zerspanen // Lackieren // Qualitätssicherung // Montieren

Wir möchten uns Ihrem Unternehmen als leistungsfähiger Partner vorstellen, der in professioneller und vertrauensvoller Zusammenarbeit optimale Lösungen für Ihre Aufgaben- und Problemstellungen bietet.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter:

Gerne können Sie auch einen Katalog anfordern unter:

anfrage@kinkele.de

katalog@kinkele.de

KINKELE GmbH & Co. KG
Gewerbegebiet Hohestadt
Rudolf-Diesel-Straße 1
D-97199 Ochsenfurt

Telefon +49-9331-909-0
Telefax +49-9331-909-10
E-Mail info@kinkele.de



Heben, halten und haften mit Magnetkräften



Schallenkammer Magnetsysteme zählt zu den führenden deutschen Anbietern von Permanentmagneten, Magnetsystemen und weiteren magnetischen Produkten. In 2014, im Jahr seines 25-jährigen Bestehens, bezog das Unternehmen ein neues, modernes Betriebsgebäude im Gewerbegebiet Wachtelberg in Kürnach.



Überall Magnete: In der Logistik helfen sie bei der reversiblen Beschriftung von Regalen und Bauteilen, in der Verpackungstechnik sichern sie Waren, während sie in der Aufbereitungstechnik zum Filtern und Separieren dienen. Die Informationstechnik arbeitet gerne mit bedruckten Magnetschildern, während Elektrotechniker Magnete als Kontaktgeber nutzen. Um die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb der dazu erforderlichen magnetischen Produkte und Lösungen kümmert sich die im Jahr 1989 gegründete Schallenkammer Magnetsysteme GmbH. Ursprünglich in Rimpar bei Würzburg beheimatet, bezog das Unternehmen im September 2014 einen über 1.400 qm großen Neubau im Kürnacher Gewerbegebiet Wachtelberg.

Rohmagnete, Magnetsysteme, -folien und -haftflächen

„Unser Portfolio gliedert sich in die Produktgruppen Rohmagnete, Magnetsysteme, Magnetfolien und Haftflächen für Magnete“, erläutert Schallenkammer-Geschäftsführerin Anke Böhler und fährt fort: „Im Bereich Magnetfolien finden sich Lösungen zum Verbinden, Kennzeichnen, Organisieren und Präsentieren, während wir unter der Überschrift Magnetsysteme innovative Produkte zum Heben, Halten, Positionieren, Fixieren, Spannen und Separieren sowie konfektionierte Rohmagnete präsentieren.“ Die vierte Gruppe bietet eine große Auswahl an ferrohaltigen Haftflächen – wie etwa dünne Magnethaftbänder, Eisenpapiere, massive Stahlscheiben oder Magnethaftflächen zum Kleben, Schrauben oder Aufhängen.

Moderne Fertigung in Kürnach

Für die Herstellung hochwertiger Magnetlösungen setzt das Unternehmen moderne Fertigungsverfahren

ein. Dazu zählen unter anderem das Magnetisieren, das Kaschieren, das Bedrucken sowie das Kleben, Schneiden, Stanzen und die Montage. So entstehen in Kürnach vielseitig verwendbare Magnet-Halbzeuge, wie Folien, Bänder und Papiere, einsatzfertige Magnetprodukte, wie Schilder, Warnzeichen, Symbole und Taschen, sowie magnetische Systemlösungen, wie Werkzeughalter, Filtergitter oder Schüttgut-Separierplatten.

Vielseitig bereit für Kundenwünsche

„Unsere hohe Fertigungskompetenz, gepaart mit unserer langjährigen Erfahrung, ist auch die Grundlage für die Realisierung kundenspezifischer Magnetlösungen“, betont Anke Böhler. Die Vielfalt beginnt schon beim Basismaterial. Hier können die Kunden wählen zwischen Hartferrit, Aluminium-Nickel-Cobalt, Samarium-Cobalt und Neodym-Eisen-Bor. Diese Magnet-Werkstoffe unterscheiden sich vor allem in ihrer Haltekraft und Hitzebeständigkeit. Mit verschiedenen Magnetisierungsarten werden sie bei Schallenkammer exakt auf ihre Anwendung eingestellt. Die angebotenen Formen, Größen und Abmessungen erstrecken sich von massiven Blöcken über Stäbe und Stangen bis hin zu winzigen Scheiben und Ringen. Auf Wunsch sind auch Sonderformen mit integriertem Korrosionsschutz machbar.

Unter Kundenorientierung versteht die Firma Schallenkammer nach Angaben von Anke Böhler nicht nur Qualitätsarbeit, Termintreue und große Flexibilität, sondern gerade auch eine kompetente Praxisberatung und das gemeinsame Umsetzen neuer Ideen mit Magnetkräften. Kleiner Tipp zur Weihnachtszeit: Per Digital-Druck, direkt auf Magnetfolie oder Organisationsmagnete aufgebracht, produziert Schallenkammer individuelle Geschenke auch in Kleinmengen.

**SCHALLENKAMMER
MAGNETSYSTEME**

Kontakt



Schallenkammer
Magnetsysteme GmbH
Wachtelberg 30,
97273 Kürnach
Tel.: 09367 98977-0
Fax: 09367 98977-45
info@magnetsysteme.de
www.magnetsysteme.de
www.magnetfolie.com

Umwelt schützen, Klimawandel vorbeugen, Energie sparen

Aspekte, die sich unter dem Dach der Nachhaltigkeit wiederfinden.

Einen Beitrag dazu leisten kann jeder, bei der richtigen Entsorgung fängt es an.

Nachhaltiges Wirtschaften gehört seit 53 Jahren zur Unternehmensphilosophie der Firma Lewandowski. Von unserem Sitz in Eibelstadt aus, kümmern sich Experten um die fachgerechte Entsorgung ihrer Altlasten – Wir sind pünktlich, garantieren für eine saubere Entsorgung und setzen auf professionelle Logistik. Egal ob Sie ihren privaten Haushalt entrümpeln möchten oder unsere Dienste für ihren Betrieb wünschen: Wir gehen für Sie den wichtigen Schritt in eine nachhaltige Zukunft und beraten Sie mit dem bestmöglichen Konzept für ihre Anfrage. Als Experten im Bereich Schrott- und Metallhandel vermarktet die Firma Lewandowski außerdem Altmetall sowie sämtliche Legierungen zu Tageshöchstpreisen.



Qualität, die messbar ist: Für unsere langjährige Erfahrung werden wir jährlich mit dem Gütesiegel als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb ausgezeichnet.

Zu den Geschäftsfeldern des modernen Recyclingunternehmens zählen:

- Internationaler und nationaler Handel mit NE-Metallen und FE-Schrott
- Entsorgung von Baustellen- und Produktionsabfällen für Gewerbe und Privatleute
- Kabelrecycling
- Altautoannahme
- Abfallberatung und Abfallkonzepte

Wir entsorgen für Sie nachhaltig:

- Altholz
- Bauschutt
- Bodenaushub
- Gartenabfälle
- Gewerbeabfälle
- Schrott und Metalle
- Sperrmüll
- Papier, Pappe
- und noch viele weitere Abfallarten

Rufen Sie uns an! ■



Kontakt



Lewandowski GmbH
Mühle 2
97246 Eibelstadt
Tel.: 09303-320
Fax: 09303-1518
info@L-ME.de
www.L-ME.de

.....

Das Bayernwerk hat die Energiezukunft fest im Blick

Im regionalen Verteilnetz des Bayernwerks ist die Energiewende bereits weit vorangeschritten. „In unserem Netz fließen schon heute über 50 Prozent regenerativ erzeugte Energie“, so Rolf Freudenberger, Vertreter der Bayernwerk AG in Ober- und Unterfranken. Das Unternehmen hat über 240.000 Photovoltaikanlagen in sein Stromverteilnetz integriert.

Das Bayernwerk ist der größte Verteilnetzbetreiber in Bayern. Das Netzgebiet des Unternehmens erstreckt sich in Unterfranken, Oberfranken, der Oberpfalz, Niederbayern und Oberbayern zum größten Teil über ländliche Regionen. Dass die Versorgungsqualität trotz anspruchsvoller Netzstruktur dabei auf höchstem Niveau liegt, wurde Anfang des Jahres durch die Bundesnetzagentur bestätigt.

Um die Versorgungssicherheit auf dem heutigen hohen Niveau zu halten, muss kontinuierlich in die Netze investiert werden – egal ob Netzverstärkung oder neue Technologien. Das Bayernwerk wendet hierfür 2014 insgesamt 377 Millionen Euro auf – also mehr als 1 Million Euro pro Tag.

Ein kleines Konjunkturprogramm für die Region ist das Investitionspaket zudem, denn wo immer möglich, gehen die Aufträge an regionale Betriebe. Das sichert dort rund 3.000 Arbeitsplätze. ■



Netze für neue Energien.

Der Anteil der regenerativ erzeugten Energie im Netz des Bayernwerks liegt bei über 50 Prozent. Bis heute haben wir mehr als 240.000 Photovoltaikanlagen in unser Netz integriert. Damit betreiben wir eines der ökologischsten Netze in Deutschland.

www.bayernwerk.de

bayernwerk

Bonitätsstarke Unternehmen aus der Region Mainfranken

Der deutschen Wirtschaft gelang ein „Traumstart“ ins neue Jahr, der aber schnell durch konjunkturelle „Brems Spuren“ eingetrübt wurde. Erste Auswirkungen dieser Entwicklung machen sich bei der Überschuldungssituation der Verbraucher in Deutschland bemerkbar. Dies belegt die aktuelle Analyse zum Creditreform SchuldnerAtlas 2014. Demnach ist die Anzahl der überschuldeten Personen im Vergleich zum Vorjahr um weitere 90.000 Personen, von 9,81 auf 9,90 Prozent gestiegen. Diese Veränderung deutet auf eine mögliche Kehrtwende in der Entwicklung der deutschen Unternehmen hin und hat bereits jetzt zur Folge, dass Lieferanten und Kreditgeber verstärkt die Bonität ihrer Kunden im Blick haben.

Für erfolgreiche Unternehmen besteht jedoch die Möglichkeit, ihre ausgezeichnete Bonität mit dem Creditreform Bonitätszertifikat CrefoZert zu zertifizieren und dies auch gegenüber ihren Kunden, Lieferanten und Investoren zu präsentieren. Dieser Zertifizierung haben sich bereits 12 Unternehmen aus der Region Mainfranken unterzogen. Damit zählen diese zu den 1,7 Prozent der Unternehmen in Deutschland, die die bilanziellen Grundvoraussetzungen für eine Zertifizierung erfüllen und den Nachweis ihrer stabilen Liquidität im Auf- und Ausbau neuer sowie bestehender Geschäftsbeziehungen nutzen.

Zu den ausgezeichneten Unternehmen gehören:

- Anton Schick GmbH & Co. KG, Bad Kissingen
- Bauunternehmung Glöckle Holding GmbH, Schweinfurt
- BSH GmbH & Co. KG, Bad Königshofen
- Gebr. Reinfurt GmbH & Co. KG, Rimpfart
- Helmut Knaus KG, Ochsenfurt
- Kindermann GmbH, Eibelstadt
- Otto Heil Hoch-, Tief-, Ingenieurbau und Umwelttechnik, Oerlenbach-Eltingshausen und Taucha
- Rhön-Montage Fernmeldebau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frammersbach
- Tyremotive GmbH, Kitzingen
- Wachter GmbH, Schwebheim
- Weber Betonwerk GmbH, Ippesheim

Diese Unternehmen haben ein intensives Analysegespräch zur Beurteilung der aktuellen Situation und Einschätzung von Zukunftsperspektiven durchlaufen. Zusätzlich wurde auf Basis des Jahresabschlusses ein Bilanzrating erstellt, welches im Ergebnis überdurchschnittliche Kennzahlen ausweist und keine maßgeblichen Bonitätsrisiken erkennen lässt. Das vergebene Zertifikat ist ein Jahr gültig, sofern die Vergabekriterien eingehalten werden. Eine Übersicht aller zertifizierten Unternehmen ist unter: www.creditreform.de/crefozert einsehbar.



Creditreform

Kontakt



Creditreform Würzburg
Polyak KG
Martin-Luther-Str. 2
97072 Würzburg
Tel.: 0931 30503-0
info@wuerzburg.creditreform.de
www.creditreform-wuerzburg.de

Es gibt viele Möglichkeiten, Geschäftspartner von Ihrer guten Bonität zu überzeugen. Eine der sichersten ist CrefoZert, das Creditreform Bonitätszertifikat!



**Creditreform Würzburg
Polyak KG**

Telefon: 09 31 / 30 50 30
info@wuerzburg.creditreform.de
www.creditreform-wuerzburg.de



Der Steuerberater, auf den Sie zählen können

Am 18.11.2014 luden die Leiter der ADS-Zweigniederlassung Würzburg, Eva Burda und Andreas Bauer, zu einer informativen Mandantenveranstaltung in den neuen Hotelerturm Ghotel hotel & living in Würzburg ein. Neben Aktuellem aus dem Steuer- und Verfahrensrecht erläuterten die ADS-Steuerberater Eva Burda, Andreas Bauer, Oliver Menning und Michael Ziegenhagen die Stille Gesellschaft und die gesetzlichen Regelungen einer Selbstanzeige. Zudem informierten sie über das Thema Mindestlohn und die betriebswirtschaftlichen Folgen für Unternehmer. Denn klar ist: der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro wird bundesweit kommen. Unternehmer sollten sich deshalb bereits heute mit der Frage auseinandersetzen, wie sich der Mindestlohn konkret auf ihren Betrieb auswirkt. Neben einer Unternehmensplanung kann hier auch die Analyse der Personalsituation hilfreich sein. Denn nur der Gesamtblick ermöglicht es dem Unternehmer, rechtzeitig die Weichen zu stellen, um zur Einführung des Mindestlohns gut vorbereitet und aufgestellt zu sein. Die Leiterin der ADS-Lohnabteilung Karin Säger beantwortete anschließend alle Fragen aus dem Publikum zu diesem aktuellen Thema. Die Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH (ADS) berät Sie gerne zu diesem Thema. Mit 24 Standorten ist die ADS deutschlandweit vertreten. Auch in Würzburg ist die ADS in der Beethovenstraße 1a für ihre Mandanten mit 28 Mitarbeitern – davon fünf Steuerberater, 20 Steuerfachwirte und Steuerfachangestellte sowie drei Auszubildende – vor Ort. Neben der steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratung ist die ADS Würzburg auf die Handels- und Dienstleistungsbranche spezialisiert. ■



Was zählt, ist ein starkes Steuerberatungsteam, das für Sie Kampfgeist zeigt.

Weil Sie mit der ADS ganz leicht einen Touchdown erzielen.

Mit den Steuerberatungsprofis der ADS gewinnen Sie in Sachen Steuerberatung und Finanzbuchhaltung nicht nur in kürzester Zeit zehn Yards – vertrauen Sie auch auf unsere starke Offense-Line was Ihre betriebswirtschaftliche Beratung und Ihre Lohn- und Gehaltsbuchhaltung angeht.

ADS

Was wirklich zählt

Beethovenstr. 1a | 97080 Würzburg | www.ads-steuer.de

IMMOBILIEN BEWERTUNG

Steuerliche Anlässe · Gewerbe gutachten



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Annastraße 28 · 97072 Würzburg · Tel. 09 31 70 50 70-0
www.hartmann-schulz-partner.de

Steuerliche Anlässe für Immobilienbewertungen

Die Absetzung für Abnutzung (AfA) von Gebäuden kann in vielen Fällen erhöht werden. Voraussetzung ist die Vorlage eines qualifizierten Sachverständigengutachtens bei der Finanzbehörde.

Erhöhung der Gebäude - AfA

Die Abschreibung von Gebäuden, die zu einem Betriebsvermögen gehören, beträgt grundsätzlich 3%. Weist der Steuerpflichtige der Finanzbehörde mit unseren Gutachten nach, dass sein Gebäude zum Zeitpunkt des Erwerbs eine geringere Restnutzungsdauer hatte als 33 Jahre, dann kann der Gebäudewert über die tatsächlich vorhandene Restnutzungsdauer abgeschrieben werden. Der Abschreibungssatz von 3% erhöht sich dann bei einem Gebäude mit einer beispielhaften Restnutzungsdauer von 20 Jahren auf 5% jährlich.

Kaufpreisaufteilung in Gebäude- und Bodenwertanteil

Die Anschaffungskosten eines bebauten Grundstücks sind im Verhältnis der Teilwerte aufzuteilen. Nur der Gebäudewertanteil unterliegt der AfA. Die Finanzbehörde bestimmt den Bodenwert auf der Grundlage der Bodenrichtwerte des Gutachterausschusses. Diese Werte stellen jedoch nur durchschnittliche Lagewerte dar. Im Einzelfall kann der tatsächliche Bodenwert erheblich unter- oder über dem Bodenrichtwert liegen. Trifft der erste Fall zu, fällt der Abschreibungsbetrag aus dem Gebäude geringer aus als angemessen. ■



„Beteiligungskapital eröffnet neue Perspektiven“

Alois Bösl, BayBG-Bereichsleiter Bayern Nord



Kontakt



BayBG Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH
Königinstraße 23
80539 München
Tel.: 089 122280-100
Fax: 089 122280-101
info@baybg.de
www.baybg.de
.....

? Herr Bösl, die BayBG steht für Beteiligungskapital für den Mittelstand. Beteiligungskapital? Gehört hat das wohl jeder schon mal. Aber was steckt da wirklich dahinter, so etwas wie ein Kredit?

! Bösl: Nein, ein Kredit ist es nicht. Beteiligungskapital ist eine andere Art der Finanzierung. Es hat also eine ganz andere Qualität.

? Wie soll ich das verstehen? Eine höhere oder eine geringere Qualität?

! Bösl: Wenn Sie mich so fragen: eine höhere. Beteiligungskapital ist nachrangiges, langfristiges Kapital, welches wir ohne dingliche Sicherheiten zur Verfügung stellen und welches je nach Ausgestaltung als echtes Eigenkapital oder als wirtschaftliches Eigenkapital einzuordnen ist. Mit Beteiligungskapital gewinnt das

Unternehmen einen weiteren, einen zusätzlichen Finanzpartner, der langfristig und ohne `Wenn und Aber` Kapital zur Verfügung stellt. Das schafft Unabhängigkeit von einem einzelnen Kapitalgeber und verschafft zusätzliche Optionen. Damit wird die Position des Unternehmens gestärkt.

? Das ist interessant, Sie sagen also, dass sich die Position des Unternehmens stärkt. Dabei steht Beteiligungskapital doch ja manchmal im Ruf, dass der Unternehmer damit an Unabhängigkeit verliert.

! Bösl: Das ist einfach nicht richtig. Weil die BayBG nur stille Beteiligungen oder eine Minderheitsbeteiligung eingeht, bleibt der Unternehmer der „Herr im Haus“ und das Unternehmen kann Zukunftsprojekte stabil finanziert erfolgreich umsetzen.



Seit 2008 stehen die beiden Designer Otto Drögsler und Jörg Ehrlich mit ihrer Kollektion ODEEH für echte Atelier-Tradition: Mutig, kreativ, eklektisch. Mitunter äußerst lässig. So lässt sich die Damenoberbekleidung der ottoundehrlich GmbH, Giebelstadt, charakterisieren. Sein schnelles Wachstum finanziert das Unternehmen auch mit einer stillen Beteiligung der BayBG.



Einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region. 1.900 Mitarbeiter an 10 Standorten. Das sind die Eckdaten der JOPP-Gruppe mit Hauptsitz in Bad Neustadt. Mit Kunden wie Porsche, Audi, Volkswagen, Bosch oder ZF zählt Jopp zu den besonders renommierten Herstellern von Schalt- und Wählbetätigungen für Kfz-Getriebe. Das dynamische Wachstum der vergangenen Jahre wird seit mehr als 15 Jahren mit stillen Beteiligungen der BayBG begleitet.

? Haben Sie dafür konkrete Beispiele?

! Bösl: Selbstverständlich. Zum Beispiel die JOPP-Gruppe. Die BayBG hat sich 1997 zum ersten Mal mit einer stillen Beteiligung bei der Bad Neustädter Firma engagiert. Als der Automobilzulieferer weiter wuchs und zusätzliche Firmen zur Arrondierung der Produktpalette übernahm, begleitete die BayBG diese Entwicklung mit weiteren Engagements. Wie unkompliziert und erfolgreich die Zusammenarbeit verläuft, belegen auch die Zahlen: So hat sich der Umsatz des Unternehmens seit dem ersten Einstieg der BayBG mehr als verfünffacht.

? Wie viele Unternehmen nutzen dann aktuell die Angebote der BayBG?

! Bösl: In ganz Bayern sind es rund 500 Unternehmen. BayBG-Beteiligungskapital wird dabei nicht nur für die Umsetzung von Wachstumsmaßnahmen eingesetzt, sondern auch für die Regelung einer familienexternen Unternehmensnachfolge per Management-Buy-out oder -Buy-in, einer Unternehmensgründung oder auch zur Umsetzung von Turnaround-Maßnahmen. Mit Venture Capital werden Technologieunternehmen finanziert.

? Und wie viele sind es in Unterfranken?

! Bösl: In Unterfranken sind wir bei 35 Unternehmen mit insgesamt 20,5 Mio. Euro engagiert. ■



Bei der Finanzierung von großen Wachstumsprojekten raten wir unseren unternehmerischen Kunden selektiv auch an Beteiligungskapital zu denken. Warum wir das tun? Weil eine breit aufgestellte Finanzierung mit dem Einsatz verschiedener Finanzinstrumente für alle Beteiligten Vorteile bringt: Engagiert sich die BayBG z.B. mit einer stillen Beteiligung trägt dies – da wirtschaftliches Eigenkapital – zu stabileren Kapitalstrukturen bei. Dies wirkt sich in der Folge positiv auf das Rating aus. Aufgrund der besonderen Branchenexpertise der BayBG ist deren Einstieg für uns auch ein Qualitätssiegel. So haben wir gemeinsam mit der BayBG in den letzten Jahren die Investitionen mehrerer unterfränkischer Unternehmen gemeinsam finanziert und deren Wachstum ermöglicht.“



Inge Krämer, Unternehmenskundenbetreuerin
stv. Abteilungsleitung Firmenkunden, Sparkasse Mainfranken



BayBG: Partner des Mittelstands

Mit ihren Beteiligungen und Venture Capital-Engagements ermöglicht die BayBG aktuell rund 500 bayerischen Unternehmen die Umsetzung von Expansions- und Innovationsvorhaben, die Regelung eines Gesellschafterwechsels oder der familienexternen Unternehmensnachfolge (MBO, MBI) sowie die Optimierung der Kapitalstruktur oder die Umsetzung von Turnaround-Projekten. Die BayBG engagiert sich in Form von stillen und/oder offenen Beteiligungen. Da sie sich nicht in das operative Tagesgeschäft einmisch, sind BayBG-Beteiligungen besonders bei mittelständischen Familienunternehmen weit verbreitet. Übrigens: Neben Kapital bietet die BayBG ihren Partnern vielfältige Service- und Beratungsdienstleistungen. Kontakt: Alois.Boesl@baybg.de, Tel. 089 -122280-312

IHK ■ Die Weiterbildung

IT/MEDIEN

- Arbeitsplatz organisieren – Büroalltag erfolgreich gestalten**
Würzburg, 08.12.2014
Tagesseminar € 145,00
- Tabellenkalkulation mit MS EXCEL – Aufbaukurs**
Würzburg, 12.12.2014
Wochenendseminar € 235,00
- MS OneNote – das digitale Notizbuch**
Würzburg, 18.12.2014
Tagesseminar NEU! € 145,00
- Adobe Photoshop CS – Aufbaukurs**
Würzburg, ab 12.01.2015
Abendseminar € 570,00

FÜHRUNGSKRÄFTE

- Business-Coach (IHK) – Intensiv-Kompakt-Lehrgang**
Schweinfurt, ab 08.12.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 610,00 Zertifizierung,
zzgl. € 150,00 Unterrichtsmaterial € 2.100,00
- Mitarbeitergespräche erfolgreich führen**
Schweinfurt, 10.12.2014
2-Tagesseminar € 310,00
- Datenschutzbeauftragte/r**
Schweinfurt, 15.12.2014
2-Tagesseminar € 310,00

LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG

- Geprüfte/r Fachkaufmann/-frau Einkauf/Logistik**
Würzburg, Februar 2015
Teilzeit, ca. 540 U.-Std. z. Zt. € 2.600,00
- Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau**
Würzburg, März 2015
Teilzeit, ca. 490 U.-Std. z. Zt. € 2.800,00
- Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in**
Schweinfurt, Mai 2015
Vollzeit, ca. 800 U.-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Schweinfurt, Juni 2015
Vollzeit, ca. 620 U.-Std. z. Zt. € 3.180,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk

Würzburg, August 2015
Vollzeit, ca. 1.100 U.-Std. z. Zt. € 3.850,00

Geprüfte/r Technische/r Industriemanager/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 1.130 U.-Std. z. Zt. € 6.300,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall

Würzburg/Schweinfurt
Vollzeit, August 2015
Teilzeit, September 2015
ca. 1.100 U.-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Industriefachwirt/in

Würzburg/Schweinfurt, September 2015
Teilzeit, ca. 620 U.-Std. z. Zt. € 2.950,00

Geprüfte/r Küchenmeister/in

Würzburg, September 2015
Vollzeit, ca. 600 U.-Std. z. Zt. € 2.750,00

Geprüfte/r Logistikmeister/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 1.100 U.-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in

Würzburg/Schweinfurt, September 2015
Teilzeit, ca. 720 U.-Std. z. Zt. € 3.500,00

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in

Würzburg, September 2015
Vollzeit, ca. 760 U.-Std. z. Zt. € 3.500,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Würzburg/Schweinfurt/Lohr, September 2015
Teilzeit, ca. 800 U.-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Industriemeister/in

Elektrotechnik
Würzburg, Februar 2016
Teilzeit, ca. 1.100 U.-Std. z. Zt. € 4.250,00

TECHNIK

CAD-Technik – Einführung – Arbeiten mit AutoCAD, Teil I

Schweinfurt, 09.01.2015
Wochenendseminar € 250,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Grundlagen des modernen Einkaufs

Würzburg, 09.12.2014
2-Tagesseminar € 285,00

Lohn- und Gehaltsabrechnung I – Grundkurs

Schweinfurt, 09.12.2014
3-Tagesseminar € 415,00

Sicheres Auftreten – gekonnt sprechen

Schweinfurt, 10.12.2014
2-Tagesseminar € 285,00

Sales Professional (IHK) – Zertifizierung

Schweinfurt, 15.12.2014
Zertifizierung € 610,00

Managementassistent/in (IHK)

Würzburg, Vollzeit ab 12.01.2015
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.700,00

Betriebswirtschaft Kompakt

Schweinfurt, ab 12.01.2015
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 820,00

Referent für Marketing und Unternehmenskommunikation (IHK)

Würzburg, ab 13.01.2015
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.700,00

Messe- und Eventmanager/in (IHK)

Würzburg, ab 14.01.2015
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.490,00

FREMDSPRACHEN

Infoabend mit Einstufungstest in Englisch

Schweinfurt, 09.02.2015
Würzburg, 10.02.2015 kostenfrei

Sprachkurse ab März 2015 in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch in Würzburg und Schweinfurt
Nähere Informationen auf Anfrage!

Wir bieten unsere Sprachkurse auch als Blended-Learning-Maßnahme an!





Braun: Mehr Begeisterung für Europa

DIHK-EHRENPRÄSIDENT IN WÜRZBURG | Anlässlich eines Empfanges zum 75. Geburtstag von IHK-Ehrenpräsident Baldwin Knauf sprach Professor Dr. Ludwig Georg Braun, Ehrenpräsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), bei der IHK Würzburg-Schweinfurt über Voraussetzungen für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas.

Seine wichtigste Botschaft: Wir müssen den europäischen Gedanken stärker leben.

„Deutschland im Wettbewerb. Gutes sichern. Neues wagen.“ heißt das Jahresthema der IHK-Organisation in diesem Jahr. Auf welche Stärken Deutschland auch künftig setzen kann und wie sich diese langfristig sichern lassen, stand demnach auch im Mittelpunkt des Vortrages von Professor Dr. Ludwig Georg Braun, Vorsitzender des Aufsichtsrates der B. Braun Melsungen AG und Ehrenpräsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), in der IHK in Würzburg.

Permanente Weiterentwicklung, ob in einem Unternehmen, in einer Region oder auf Landes- und Bundesebene, sei wichtig, um Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und auszubauen.

Aber Braun wollte keine Ratschläge zu Änderungen in der Steuerpolitik, der Innovationsförderung oder dem

Bürokratieabbau geben, auch wenn diese von großer Bedeutung seien. Ihm ging es darum, einige grundlegende Parameter für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und der Unternehmen in Deutschland und Europa zu skizzieren.

Für Braun ist die Grundvoraussetzung, um Deutschlands wirtschaftliche Stärke zu bewahren, eine friedliche und prosperierende Gesellschaft und eine „angemessene Teilhabe der Bevölkerung an den Vorteilen der Wachstumsökonomie“. Um diese zu erhalten, legte der ehemalige DIHK-Präsident besonderen Wert auf vier zentrale Forderungen: Zunächst müsse es Erleichterungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf geben. Zweitens hob er die große Bedeutung des Themas Bildung, insbesondere der frühkindlichen Bildung und Sprachentwicklung als Voraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn und Ausbildungsfähigkeit hervor.

Braun forderte einen Paradigmenwechsel in der Bildungspolitik: „Die Ausbildung sollte sich hin zu einer Studien- und Berufsbefähigung nicht mehr nur in Deutschland, sondern in Europa entwickeln. Das betrifft die europäischen Studiengänge einerseits und die Anerkennung von Qualifikationen im nicht-universitären Bereich andererseits.“ So könnten zukünftige Generationen in einem weiter zusammenwachsenden Europa ihre Lebensperspektiven leichter finden. An Politik und Unternehmen gerichtet mahnte er drittens, eine bessere Beteiligung der Bürger bei Großprojekten zu gewährleisten, um der Entfremdung der Bürger von der sozialen Marktwirtschaft entgegenzuwirken. Und schließlich hielt er ein Plädoyer für neue Impulse für die europäische Idee: „Wir brauchen ein neues Europaverständnis“, so Braun. Deutschland habe in einzigartiger Weise

von der europäischen Integration profitiert, wie man an den Exportzahlen sehe. Er warnte vor einem weiteren Anwachsen von Nationalismen und Regionalismen in Europa und forderte: „Europa muss zum Hauptanliegen eines jeden Landes werden, das sich der Europäischen Union angeschlossen hat. Zu Europa haben wir keine Alternative.“

Professor Dr. Ludwig Georg Braun war von 2001 bis 2009 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). In diesem Zeitraum war der Unternehmer Baldwin Knauf von 2003 bis 2006 Präsident der mainfränkischen IHK, in der er sich seit 1975 in zahlreichen Gremien ehrenamtlich engagiert. Seit Sommer 2011 ist Knauf Ehrenpräsident der IHK Würzburg-Schweinfurt. Um seinen Weggefährten anlässlich seines 75. Geburtstags zu ehren, war Braun eigens nach Würzburg gekommen.

Die Vertrauensfrage

BIHK-SPITZENGESPRÄCH | Am Ende herrschte fast so etwas wie vorweihnachtlicher Friede in der Staatskanzlei. Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer hatte vor den Präsidenten und Hauptgeschäftsführern der bayerischen IHKs leidenschaftlich für seinen energiepolitischen Kurs geworben. „Bayern blüht. Wir werden das nicht zerstören. Das garantiere ich Ihnen“, sagte Seehofer.



Wie es sich für einen Ministerpräsidenten gehört, machte er deutlich, dass die Energiewende in Bayern Chefsache sei – eine klare Ansage auf dem sechsten Spitzengespräch zwischen Staatsregierung und Bayerischem Industrie- und Handelskammertag (BIHK), zu dem Seehofer am 18. November in die Staatskanzlei geladen hatte. Von „anhaltenden Spannungen zwischen Wirtschaft und Seehofer“, über die Medien berichteten, war nichts zu spüren. BIHK-Präsident Dr. Eberhard Sasse sagte, dass nur ein an der Sache orientierter Dialog Erfolge bringe. Dazu zähle die neue Allianz für starke Berufsbildung in Bayern. Sasse dankte dem Wirtschaftsministerium, das gemeinsam mit IHKs und Handwerkskammern die Imagekampagne „Mission Beruf – Deine Zukunft in Bayern“ gestartet habe. Im Kreis der Minister hörte man das gerne. Nur an einer Stelle der Diskussion gab es Dis-

sens. Sasse hatte die bayerischen Ergebnisse aus dem IHK-Energiewendebarometer zitiert. Demnach haben schon zehn Prozent der Industriebetriebe wegen der Energiekosten

die Produktion verlagert. Friedrich Herdan, Präsident der IHK-Coburg, erklärte die Folgen nachlassender Netzqualität für die Produktion. Herdan sagte, Wirtschaft und Regierung müssten sich wieder mehr vertrauen. Diesen Befund gab es für Seehofer auch schriftlich – mit einer druckfrischen Ausgabe eines BIHK-Positionspapiers zur Energiepolitik. Das wollte Seehofer so nicht stehen lassen. Er sprach von klaren Erfolgen: EEG-Reform, Industrierabatte samt 100.000 Jobs gerettet, die Belastung der Eigenstromversorgung der Betriebe auf 15 Prozent gedeckelt. Er sagte weiter, Bayern werde die energetische Gebäudesanierung steuerlich fördern. Die anvisierte Quote von 40 bis 45 Prozent erneuerbarer Quellen an der Stromversorgung werde man sicher erreichen. „Das Problem seien die übrigen 60 Prozent“, sagte Seehofer.

Seehofer: „Wir brauchen einen Energiemix – inklusive Kohle“

Solange es keine passenden Speicher gebe, müssten konventionelle Kraftwerke die Lücke schließen.

persönlich.

Ob von anderen Trassen nur die Netzbetreiber profitieren – über diese Frage müsse man diskutieren. BIHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen nahm dieses Angebot an. Er sagte, auch für die Wirtschaft gelte die Devise „so viel Netzausbau wie nötig – so wenig wie möglich.“

Weiteres Ergebnis: Wirtschaft und Staatsregierung werden beim Thema Flüchtlinge zusammenarbeiten. Seehofer stellte die Frage, ob man vor dem Beginn einer neuen Völkerwanderung stehe. Nötig sei ein „Befreiungsschlag“, der jungen Asylsuchenden helfe. Dr. Andreas Kopton, Präsident der IHK Schwaben, unterstrich die Bereitschaft der Wirtschaft, Praktikas und Ausbildungsplätze anzubieten. Voraussetzungen seien Deutschunterricht an den Berufsschulen und Rechtssicherheit für Unternehmen. „Die jungen Flüchtlinge sind hoch motiviert. Hilfreich wäre, wenn wir frühzeitig wüssten, was sie gelernt haben“, erklärte Kopton.

Er trat für das „Modell 3+2“ ein: keine Abschiebung während der Ausbildung und zwei Jahre danach.

„Wir brauchen einen Energiemix – inklusive Kohle“, erklärte Seehofer. Dem Reizthema Stromtrassen nahm er elegant die Schärfe. Er sagte, die Thüringer Strombrücke sei nötig. Dafür kämpfe er auch

Seehofer griff das sofort auf. Sozialministerin Emilia Müller wird mit den IHKs eine „berufsorientierte Abfrage“ junger Flüchtlinge erarbeiten. Staatskanzleiminister Dr. Marcel Huber will den „Abschiebungsschutz“ mit Berlin klären. Ganz im Sinne der IHK-Spitzen waren ferner die Maßnahmen, die Finanzminister Markus Söder im Rahmen der digitalen Agenda ankündigte. Seehofer nannte diese Initiative „ein Juwel der bayerischen Politik“. Söder belegte dieses Lob mit stolzen Zahlen. Demnach liegt der Versorgungsgrad mit schnellem Internet derzeit in Bayerns Städten bei 80 Prozent, auf dem Land aber nur bei 16 Prozent der Bürger. Söder will das drastisch ändern. Bis 2018 soll ganz Bayern ans schnelle Netz angeschlossen sein. Wie ernst die Staatsregierung das nimmt, zeigt der Vergleich. Von den bundesweit für den Breitbandausbau vorgesehenen 2 Milliarden Euro stammen 1,5 Milliarden aus Bayern. Zudem will Söder E-Government umfassend ausbauen. „Bayern wird einen Riesensatz nach vorne machen“, kündigte er an. Wie Seehofer schmunzelnd sagte, sollte diese Botschaft dazu beitragen, „dass Ihre Begeisterung noch größer wird“.

Natürlich vergaß Seehofer nicht, die Wirtschaft daran zu erinnern, um was ihm geht: gemeinsam Bayerns Spitzenposition verteidigen. „Es ist einfach schön zu spüren, welche Kraft in diesem Land steckt“, schwärmte Seehofer.

Text: Martin Armbruster
Fotos: Wolf Heider-Sawall



Wie Inklusion gelingt

FACHKRÄFTE FÜR MAINFRANKEN | Die Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ und die Lebenshilfe Schweinfurt arbeiten zukünftig gemeinsam daran, mehr Menschen mit Behinderung einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Die UN-Behindertenrechtskonvention, die auch von Deutschland ratifiziert wurde, erkennt unter anderem auch das gleiche Recht von Menschen mit Behinderung auf Arbeit in einem offenen, integrativen und frei wählbaren Arbeitsmarkt an. Die Unterzeichner des Kooperationsvertrages wollen sich gemeinsam dafür einsetzen, dass in Mainfranken mehr Menschen mit Behinderung Beschäftigungsmöglichkeiten in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes erhalten. Die Lebenshilfe Schweinfurt hat hierfür das Projekt „Mensch inklusive - Arbeiten miteinander“ ins Leben gerufen.

Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel, der die feierliche Kooperationsunterzeichnung im AWO-Tagungszentrum in Ebern im Landkreis Rhön-Grabfeld begleitete, sprach von einer „Sternstunde“ und dankte den Kooperationspartnern für das Engagement beim Thema Inklusion. Neben dem Geschäftsführer der

Lebenshilfe Schweinfurt, Martin Groove, unterschrieb für die Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Jürgen Bode. Hinter der Allianz und somit hinter dem Projekt stehen neben der IHK die Agentur für Arbeit Würzburg, die Agentur für Arbeit Schweinfurt, die Handwerkskammer für Unterfranken, die vbw – die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., die Bezirksgruppe Unterfranken, der Deutsche Gewerkschaftsbund der Region Würzburg-Schweinfurt und die Region Mainfranken GmbH. „Arbeit ermöglicht Teilhabe und das bedeutet Selbstbewusstsein“, beschreibt Jürgen Bode einen der Beweggründe für die Kooperation. „Mensch inklusive“ setzt auf Netzwerkarbeit und das direkte Lebensumfeld eines Arbeitssuchenden mit Behinderung. „Diese Menschen sind keine Last für ein Unternehmen, sondern wichtige Arbeitskollegen,



Die Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ und die Lebenshilfe in Schweinfurt arbeiten zukünftig gemeinsam daran, mehr Menschen mit Behinderung einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Im Bild bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung (von links): Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Martin Groove, Geschäftsführer der Lebenshilfe Schweinfurt, und Landrat Landkreis Haßberge Wilhelm Schneider.

die Entlastung bringen“, weiß der Projektleiter der Lebenshilfe Schweinfurt Peter Pratsch, der bereits von vielen gelungenen Praxisbeispielen erzählen kann. Neben Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit stehen für die Projektbeteiligten die individuelle Beratung und Gewinnung von Arbeitgebern zur Schaffung geeigneter Arbeitsplätze im Vordergrund. Darüber

hinaus will das Projekt die Menschen in der Region besser über die Lebenswelt und die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung informieren. Arbeitgeber, die sich vorstellen können, einen Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung in ihrem Unternehmen anzubieten, erhalten Informationen bei Isabel Linz oder unter: www.fachkraefte-mainfranken.de



IHK-Ansprechpartnerin: Isabel Linz, Tel.: 0931 4194-358, E-Mail: isabel.linz@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Eine Brücke für Geisteswissenschaftler

DIREKT-Projekt | Die erfolgreichen Absolventen der ersten Teilnehmerrunde des Projekts DIREKT – Brücke Studium-Wirtschaft, erhielten im Rahmen einer Feierstunde in der IHK in Würzburg ihre Abschlusszertifikate und dürfen sich nun „Corporate Manager (Univ.)“ nennen. Das durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Pilotprojekt startete vor knapp einem Jahr mit 40 Teilneh-

mern, 29 von ihnen durften sich nun über ein Zertifikat freuen. Sie haben es geschafft, sich während ihres regulären Studiums in geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern in ihrer vorlesungsfreien Zeit in betriebswirtschaftliche Themengebiete wie Marketing und Vertrieb, Projektmanagement und betriebliche Informationsverarbeitung einzuarbeiten. Zusätzlich zu den Theoriekursen vertieften die

Studenten ihr neu erlerntes Wissen in achtwöchigen Praktika bei mainfränkischen Unternehmen. Dass diese Zusatzqualifikation den Teilnehmern viel Fleiß und Arbeit abverlangte, betonte Projektteilnehmerin Lena Roder in ihrem Erfahrungsbericht. Auch Professor Dr. Szczeny, Vizepräsidentin der Universität Würzburg und Inhaberin des Lehrstuhls für BWL, Controlling und Interne Unterneh-

mensrechnung, würdigte im Rahmen der Zertifikatsverleihung die Leistungen der jungen Geisteswissenschaftler. Ein positives Resümee zogen auch die anderen Kooperationspartner des Projekts, das von der IHK Würzburg-Schweinfurt, der „Akademie für Weiterbildung“ und des „Career Service der Uni Würzburg“ sowie vom Technologie- und Gründerzentrum Würzburg TGZ GmbH durchgeführt wird.

Die erfolgreichen Absolventen der ersten Teilnehmerrunde.



Das Brücke Projektteam (v. l.): Dr. Alexander Zöller (Geschäftsführer TGZ Würzburg), Jürgen Bode (stv. Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt), Frank Albert (TGZ Würzburg), Marie-Christin Hogreve (Akademie für Weiterbildung, Universität Würzburg), Isabel Linz (IHK Würzburg-Schweinfurt), Nadine Remus (Akademie für Weiterbildung, Uni Würzburg), Julia Ruffert (TGZ Würzburg), Krischan Brandl und Steffen Eichhorn (beide Career Service, Universität Würzburg) sowie Petra Scheller (TGZ Würzburg).

Fotos: Stefanie Bosch

Unternehmen sehnen sich nach Azubis

AUSBILDUNG | Immer weniger junge Menschen bewerben sich um offene Ausbildungsplätze in mainfränkischen Unternehmen. Ob Großbetrieb oder Kleinunternehmen, den Ergebnissen einer aktuellen Ausbildungsumfrage der IHK Würzburg-Schweinfurt zufolge ist die gesamte mainfränkische Wirtschaft betroffen.

Die IHK konnte bis Ende Oktober 3.867 neue Ausbildungsverträge registrieren. Zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr waren es noch 4.000. Das entspricht einem Rückgang von 3,3 Prozent. Nach Einschätzung der IHK bleiben darüber hinaus weitere Ausbildungsmöglichkeiten in den mainfränkischen Betrieben ungenutzt, weil geeignete Bewerber fehlen. Die Arbeitsagentur Würzburg registrierte in ihrem letzten Arbeitsmarktreport zum Ausbildungsstellenmarkt im August einen Rückgang der gemeldeten Bewerber um 2,8 Prozent. Dem steht ein Zuwachs von 4,4 Prozent bei den gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber. Das heißt: 882 gemeldete Stellen blieben unbesetzt.

Diese Probleme bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen schlagen sich auch in den Ergebnissen der aktuellen IHK-Ausbildungsumfrage nieder, an der sich rund jeder fünfte mainfränkische Ausbildungsbetrieb aus Industrie-, Handel- und Dienstleistungsgewerbe beteiligt hat: Nur 88 Prozent der angebotenen Ausbildungsplätze konnten dieses Jahr besetzt werden. Das liegt zum einen daran, dass viele Bewerber kurz vor Ausbildungsbeginn einen Rückzieher machten – dadurch wurden drei Prozent der Verträge bereits vor dem eigent-

lichen Ausbildungsbeginn schon wieder aufgelöst. Bei den restlichen neun Prozent konnte in den meisten Fällen kein passender Bewerber gefunden werden oder der Bewerber war nicht zum Vorstellungsgespräch erschienen.

„Die Unternehmen müssen immer mehr Zeit und Geld in die Bewerbersuche investieren. In manchen Branchen entwickelt sich ein regelrechter Wettbewerb um die besten Lehrlinge“, so Max-Martin W. Deinhard, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung. Gleichzeitig rät er auch Jugendlichen mit Abitur, diesen Trend für sich zu nutzen: „Selten waren die Chancen so gut, nach einer dualen Ausbildung einen vielversprechenden Arbeitsplatz zu bekommen.“ Ein abgeschlossenes Studium bedeute nicht automatisch einen sicheren Arbeitsplatz und ein gutes Gehalt. Immer mehr Betrieben sei eine Ausbildung mit hohem praktischen Anteil wichtiger.

Kleine Unternehmen, Gastronomie und Produktion besonders betroffen

Vor allem kleinere Unternehmen trifft die aktuelle Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt hart. Für 2015 wollen nur noch 60 Prozent ihr Ausbildungsplatzangebot erhöhen oder beibehalten. Im Vorjahr waren es noch 80 Prozent. Zehn

Prozent wollen ihr Angebot reduzieren; 30 Prozent sind noch unentschlossen.

Der Bewerbermangel trifft insbesondere Berufe im Gastgewerbe und im Produktionsbereich. Einige Unternehmen wollen neue Zielgruppen erschließen. So legen viele Personalverantwortliche inzwischen ein besonderes Augenmerk auf Jugendliche mit Hauptschulabschluss, da diese dem Betrieb meist auch nach der Ausbildung treu bleiben. Auch Kombi-Angebote von Studium und Praxis werden beliebter, um Abiturienten zu gewinnen. Jedes fünfte Unternehmen verfolgt inzwischen diesen Ansatz. Immer mehr Ausbilder geben auch jungen Eltern in Form einer Teilzeitausbildung eine Chance. Diese sind oft überdurchschnittlich motiviert und reifer als andere Auszubildende. „Die Unternehmen sollten ihre Auswahlkriterien überdenken“, empfiehlt Deinhard. „Häufig zeigen gerade Bewerber ohne perfekten Lebenslauf den größten Ehrgeiz, wenn man ihnen eine Chance gibt.“

Doch nicht nur bei den Auszubildenden wird der Wettbewerb um gute Leute größer. Fast jedes vierte



IHK-Ansprechpartner:
Max-Martin W. Deinhard, Tel.: 0931 4194-294,
E-Mail: max-martin.deinhard@wuerzburg.ihk.de



Unternehmen kann mittlerweile auch seinen Bedarf an ausgebildeten Fachkräften nicht mehr decken. In diesem Fall könne es helfen, Mitarbeiter ohne Berufsabschluss weiterzuqualifizieren.

Angebote der IHK Würzburg-Schweinfurt

Die Ausbildungs- und Fachkräfteberater der IHK helfen bei Ausbildung neuer Zielgruppen und bei der Qualifizierung der bestehenden Mitarbeiter. Die IHK-Lehrstellenbörse unter www.ihk-lehrstellenboerse.de bringt Jugendliche und Unternehmer zusammen. Sie bietet zahlreiche Lehrstellen im ganzen Bundesgebiet. Unternehmen haben die Möglichkeit, sich dort anzumelden und so potenzielle Bewerber auf sich aufmerksam zu machen.

Ausführliche Ergebnisse unter: <http://www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/bildungspolitik/ausbildungsumfrage.html>

www.wuerzburg.ihk.de

AZUBI-PROJEKT WIRD FORTGESETZT

Die erste Runde des Projektes „Azubis werden Energiescouts“ läuft seit Oktober. Nachdem sie die Einführungsworkshops absolviert haben, werden die 33 teilnehmenden Auszubildenden aus elf mainfränkischen Unternehmen nun Energieinsparpotenziale im eigenen Unternehmen ermitteln und daraus Projektarbeiten generieren. Die Ergebnisse werden im Januar 2015 vorgestellt. Aufgrund des großen Interesses seitens der Unternehmen wird die IHK das Projekt mit neuen Workshops ab März 2015 fortsetzen. Das „Azubi-Projekt“ wird gefördert durch die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz, woran neben dem DIHK auch der Zentralverband des Handwerks (ZDH) sowie das Bundesumweltministerium und das Bundeswirtschaftsministerium beteiligt sind.



IHK-Ansprechpartnerin: Jacqueline Escher, Tel.: 0931 4194 364,
E-Mail: jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

COMPLIANCE-VERANSTALTUNG

Studien zufolge soll jedes zweite Wirtschaftsunternehmen in einem Beobachtungszeitraum von nur zwei Jahren von Wirtschaftskriminalität betroffen sein. Der Gesamtschaden der Verstöße wird auf mehr als sechs Milliarden Euro jährlich geschätzt. Unter dem Titel „Compliance bringt Unternehmenssicherheit“ bietet die IHK Würzburg-Schweinfurt in Kooperation mit der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) und dem eBusiness-Lotsen Mainfranken am 09.12.2014 von 18.00 bis 20.00 Uhr in der IHK in Würzburg eine Informationsveranstaltung für kleine und mittelständische Unternehmen an. Erfahrungsberichte von Unternehmen unterschiedlicher Größe geben einen Einblick in Einführungsprozesse und Nutzen – aber auch in die Unwägbarkeiten von Compliance-Systemen. Referenten der FHWS liefern den wissenschaftlichen Hintergrund zum Thema Compliance. Weitere Informationen unter: <https://www.wuerzburg.ihk.de/details/veranstaltung/compliance-bringt-unternehmenssicherheit-207391.html>



IHK-Ansprechpartnerin: Rebekka Schink, Tel.: 0931 4194-249,
E-Mail: rebekka.schink@wuerzburg.ihk.de





BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
M. Beckhäuser & T. Blum GbR
Nürnberger Str. 118
97076 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Alles zu Thema Arbeitsschutz – PSA

www.guentherfachhandel.de



Borsigstraße 21
97616 Bad Neustadt
Tel. 09771/6100-0
Werner-von-Siemens-Str. 1
97424 Schweinfurt

Bodenbeschichtungen

www.stonhard.de



STONHARD
Stoncor Deutschland GmbH
Schumanstr. 18
52146 Würselen
Tel. 02405/4174-0

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Lager- und Betriebseinrichtungen

www.guentherfachhandel.de



Borsigstraße 21
97616 Bad Neustadt
Tel. 09771/6100-0
Werner-von-Siemens-Str. 1
97424 Schweinfurt

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Eintrag Online-Branchenführer (90 x 30 mm)
monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

KOMBI-SPEZIAL:

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt: branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931/ 6001-1802





Wahre Schönheit kommt von innen

IHK-FIRMENBESUCH BEI PREH | Im Rahmen der Firmenbesuch-Veranstaltungsreihe der IHK Würzburg-Schweinfurt erhielten rund 70 Teilnehmer Einblicke in die Welt der Automobilindustrie bei der Firma Preh GmbH in Bad Neustadt.

Im Fokus von regelmäßigen Firmenbesuchen der IHK stehen Unternehmen, die im Zuge der demografischen Herausforderungen eine familienfreundliche, chancenreiche, gesundheitsbewusste und demografiefeste Personalpolitik verfolgen. Bei der Preh GmbH drehte sich dieses Mal alles um die Frage, warum eine starke Arbeitgebermarke immer wichtiger wird.

„In einigen Branchen ist bereits jetzt die Ressource ‚Fachkräfte‘ Mangelware. Wie Fachkräfte gefunden und an Unternehmen gebunden werden können, sind zentrale Fragen. Es ist uns deshalb ein Anliegen, unsere Mitgliedsbetriebe dabei zu unterstützen“, unterstrich Max-Martin W. Deinhard, IHK-

Bereichsleiter Berufsausbildung, in seiner Begrüßung. Die IHK nimmt sich dem Thema Fachkräftesicherung in Mainfranken an und unterstützt Mitgliedsunternehmen bei ihren Fragen durch sechs Ausbildungs- und Fachkräfteberater sowie eine Fachkräftereferentin. Dass die Preh GmbH den demografischen Herausforderungen trotz, zeigte Geschäftsführer Dr. Ernst-Rudolf Bauer. Allein in diesem Jahr stellte das Unternehmen über 100 Mitarbeiter am Standort Bad Neustadt ein. Einst als Geräte- und Komponentenhersteller in der Rundfunkindustrie gestartet, hat sich das Unternehmen über die Jahre zu einem namhaften Automobilzulieferer entwickelt. Mit 520 Millionen

Euro Jahresumsatz und mehr als 3.700 Mitarbeitern in Deutschland, Portugal, den USA und Mexiko ist das Unternehmen auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. „Es muss für den Arbeitnehmer erstrebenswert sein, bei einer Firma anzufangen“, betonte Karin Lochner, Personalleiterin der Preh GmbH, in einem Vortrag. Bei einer Befragung hätten die Preh-Mitarbeiter selbst ihr Unternehmen mit Schlagwörtern wie **Verlässlichkeit, Anerkennung, Freiraum und Faszination** beschrieben. „Es ist wichtig, dass das, was der Arbeitgeber gerne sein möchte, auch im Betrieb so wahrgenommen und gelebt wird. Nur dann kann man auch ein wirklich attraktiver Arbeitgeber sein“, fasste Lochner die Strategie der „Preh-Familie“ zusammen. Einen anekdotenreichen Impulsvortrag lieferte Professor Dr. Alfred Quenzler von der technischen Hochschule Ingolstadt. Der Wissenschaftler, der viele Jahre bei der Audi AG als Leiter im Bereich Personalmarketing und -recruiting tätig war, stellte den Zusammenhang zwischen einer starken Arbeitgebermarke und der Unternehmenskultur in den Mittelpunkt. Für ihn beginne die Arbeitgebermarkenbildung im Betrieb. Dort komme es auf die Vermittlung von Werten und Sinn an sowie auf verantwortungsvolles Führen. Eines sei klar: „Wenn jemand wegen

der Marke ins Unternehmen kommt und nach zwei Jahren wegen einer Führungskraft geht, hat das wenig mit einem attraktiven Arbeitgeber zu tun.“ Um eine starke Arbeitgebermarke überhaupt kreieren zu können, sollte sich das Unternehmen fragen: Was wollen wir? Wer sind wir? Und wie sind wir? Dabei gab Quenzler den Zuhörern zu bedenken: „Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler!“ Das gleiche Prinzip gelte für die Firmenhomepage, die auch als Visitenkarte im Netz gesehen werden soll. Warum es wichtig ist, auch im Netz seine Kunden, Mitarbeiter oder potenziellen Fachkräfte gut durchdacht anzusprechen, erklärte Julia Grosse, Referentin für eBusiness bei der IHK Würzburg-Schweinfurt: „Der typische Internetnutzer ist faul und lässt sich leiten, hat Gewohnheiten, spricht häufig kein Englisch und ist ungeduldig. Deshalb sollte die Firmenhomepage möglichst einfach und selbsterklärend aufgebaut sein.“ Der erste Eindruck zähle, deshalb gab die eBusiness-Expertin zu bedenken, dass über 90 Prozent der Unternehmen ihre Stellenausschreibungen in erster Linie auf ihrer Homepage platzieren. Ein maßgeblicher Grund dafür, warum der Inhalt der Firmenhomepage auch beim Thema „Arbeitgebermarke“ eine große Rolle spiele.

Das Thema Arbeitgeber stand im Mittelpunkt des IHK-Firmenbesuchs bei der Preh GmbH. Im Bild (von links): Max Martin W. Deinhard, Bereichsleiter Berufsausbildung der IHK Würzburg-Schweinfurt, Julia Grosse, Referentin eBusiness, IHK Würzburg-Schweinfurt; Karin Lochner, Personalleiterin der Preh GmbH, Professor Dr. Alfred Quenzler, TU Ingolstadt, Isabel Linz, Referentin für Fachkräfte der IHK Würzburg-Schweinfurt, Dr. Ernst-Rudolf Bauer, Geschäftsführer der Preh GmbH.



IHK-Ansprechpartnerin: Isabel Linz,
Tel.: 0931 4194-358, E-Mail: isabel.linz@wuerzburg.ihk.de

DMS erleichtern Arbeitsabläufe

MEHR ARBEITEN LASSEN | Unternehmen sind heutzutage immer stärker gefordert, Abläufe flexibel an unterschiedlichste Kundenwünsche und geänderte Wettbewerbssituationen anzupassen. Ohne den Einsatz geeigneter Werkzeuge ist das kaum noch möglich. Bei der Informationsveranstaltung des eBusiness-Lotsen Mainfranken zum Thema „Weniger arbeiten, mehr arbeiten lassen – Dokumentenmanagementsysteme (DMS) erleichtern Arbeitsabläufe“, erklär-

ten Dr. Martin Böhn, Head of Enterprise Content Management, Senior Analyst BARC GmbH, und Patrick Fischer, Geschäftsführer SOLOX, welche Herausforderungen Unternehmen bei der Einführung von Dokumentenmanagementsystemen in ihrer Organisation bewältigen müssen. Jürgen Lugauer, GSD Software, zeigte anhand von drei Einsatzszenarien, wie Dokumentenmanagementsysteme arbeiten und den Alltag im Geschäft erleichtern.

Foto: Julia Grosser



IT-Dienstleister im neuen For.Bild-Report

WÜRZBURGER ALS PRAXISBEISPIEL | Der diesjährige Report „For. Bild“ der bayerischen IHK-Forschungsstelle Bildung stellt kreative Ideen kleiner- und mittelständischer Unternehmen zur Förderung ihres Fachkräftenachwuchses vor. Dabei werden Praxisbeispiele von Unternehmen aus ganz Bayern präsentiert. Auch der Würzburger IT-Dienstleister SALT Solutions GmbH ist mit seinem speziell entwickelten

Lerntraining für Auszubildende dabei. Das Unternehmen bietet seinen Azubis zusätzlich zu ihrer Ausbildung in regelmäßigen Abständen verschiedene Programme mit externen Trainern an. Im ersten Lehrjahr wird beispielsweise mithilfe eines Rhetorik- und Präsentationstrainings besonderer Wert auf die Vermittlung von Soft Skills gelegt. Parallel gibt es Seminare zu Lern-

methoden sowie Schulungen zu Produkten und Unternehmensprozessen, um auch das fachliche Wissen des Fachkräftenachwuchses zu stärken. Die Angebote sind freiwillig und kostenlos und werden von den jungen Nachwuchskräften sehr gut angenommen.



IHK-Ansprechpartnerin: Isabel Linz,
Tel.: 0931 4194-358, E-Mail: isabel.linz@wuerzburg.ihk.de



Den aktuellen For.Bild Report zum Download unter: <http://www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/fachkraefteportal/handlungskonzept-fuer-unternehmen.html>

www.wuerzburg.ihk.de

Ausschuss tagte bei René Lezard

GREMIALAUSCHUSS KITZINGEN | Im Rahmen einer Tagung des IHK-Gremialausschusses Kitzingen beim Modeunternehmen René Lezard in Schwarzach beschäftigte sich der Ausschuss mit dem neuen Standortinformationssystem SISBY 2.0 und den Ergebnissen der IHK-Wahl für die neue Amtsperiode. Mit dem neuen „Standortportal Bayern“, das Ende Mai 2014 gestartet wurde, können Unternehmen und Investoren bayernweit passgenau Gewerbeflächen nach ihren Bedürfnissen suchen. Interessenten erhalten viele Informationen für jeden Standort zu Wirtschaftsstruktur, Geodaten, Fachkräftesituation und rechtskräftigen Bebauungsplänen, welche die bayerischen IHKs, die bayerische Vermessungsverwaltung und die Kommunen zuliefern. Das „IHK-Standortportal Bayern“ ist einsehbar unter www.sisby.de und verzeichnet rund 10.000 Nutzer pro Monat.

Ebenso informierte Alexander Amend, Leiter der Finanz- und Personalabteilung der Firma René Lezard Mode GmbH über das Unternehmen und dessen Zukunftspläne. Der 1978 in Schwarzach am Main gegründete Modekonzern sei ein international etabliertes Markenunternehmen im



Premiumsegment. Das Sortiment umfasse aktuell Damenoberbekleidung (rund 60 Prozent des Umsatzes), Herrenbekleidung (rund 37 Prozent des Umsatzes) und Accessoires (rund 3 Prozent). Das Unternehmen unterhält 14 „Outlets“ und zwölf Stores als Distributionsnetz. Dazu gehören eine Toch-

terfirma in den Niederlanden und zwei Stores in Österreich. Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr 2013/14 rund 52 Millionen Euro. Beschäftigt werden aktuell 460 Mitarbeiter, davon 200 in Schwarzach, wo Design und Entwicklung angesiedelt sind. Darüber hinaus stellte Schwarzachs Bürgermeister Volker Schmitt die 3.523-Einwohner-Gemeinde und die wirtschaftliche Entwicklung im Markt vor. Dabei betonte er, dass man in Schwarzach 11,5 Millionen Kilowattstunden Strom durch das Main-Rhein-Donau-AG Kraftwerk erzeuge und rund 56.000 Übernachtungen im Jahr zähle.

Alexander Amend (l.), Leiter der Finanz- und Personalabteilung der Firma René Lezard Mode GmbH, präsentierte dem IHK-Gremialausschuss das Schwarzacher Unternehmen.



Flexibel wie die Mieter – der TGZ Neubau am Hubland

INDIVIDUELL GESTALTETER RAUM FÜR ZUKUNFTSPÄNE |

Viele Unternehmen reagieren flexibel und dynamisch – die Räume des TGZ tun das auch. Das heißt: Individuell passen wir sie dem Bedarf unserer Kunden an. Und wer Tagungsräume benötigt, kann sich ebenfalls die passende Lösung aussuchen. Mit Service. Mit Bewirtung. Ganz nach Bedarf. Ganz individuell.

AUSSCHREIBUNGEN TGZ-NEUBAU

Die TGZ Würzburg GmbH beabsichtigt, für den Neubau des TGZ am Hubland in Würzburg folgende Bauleistungen nach VOB/A zu vergeben:

- Aufzugsarbeiten (öffentl. Verfahren – europaweit)
Ausführung geplant ab 05.01.2015
- Gerüstbauarbeiten (beschränkte Ausschreibung)
Ausführung geplant ab 01.04.2015
- Außenfenster und Türen (offenes Verfahren – europaweit)
Ausführung geplant ab 02.04.2015
- Dachdeckerarbeiten/Abdichtung (öffentl. Verfahren – national)
Ausführung geplant ab 15.04.2015
- Fassadenarbeiten (öffentl. Verfahren – europaweit)
Ausführung geplant ab 05.06.2015

Art und Umfang der Leistungen sowie die Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter: <http://www.staatsanzeiger-eservices.de>
Weitere Leistungen folgen im Anschluss. Informationen erhalten Sie bei: TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350, E-Mail: info@tgz-wuerzburg.de

Die Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) GmbH wurde im Jahre 1988 gegründet. Gesellschafter sind Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt, Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg, Handwerkskammer für Unterfranken, Julius-Maximilians-Universität Würzburg und Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS).

In unmittelbarer Nachbarschaft des ZAE hat die TGZ Würzburg GmbH seit Juli 2014 mit den Bauarbeiten für einen Neubau des Gründerzentrums begonnen. Das TGZ ist bisher in der Sedanstraße im Stadtteil Zellerau beheimatet und soll am Hubland deutlich wachsen. Ab 01.01.2016 können innovative Unternehmen einziehen. Auf einer Fläche von 3.800 qm finden dann insbesondere Unternehmensgründer aus dem Hochschulbereich eine neue Heimat. Nah am Hochgeschwindigkeitsnetz der Hochschulen und mit der Technologietransferstelle der Hochschulen und Wirtschaft will das multifunktionale Gründerzentrum künftig innovativen Gründungen insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz, Neue Materialien und Informations- und Kommunikationstechnologie als Startrampe dienen. Das TGZ bietet also eine Plattform für außeruniversitäre Einrichtungen und innovative Unternehmen sowie Wirtschaftsförderungsmaßnahmen und berufs begleitende akademische Bildungsmaßnahmen. Interessenten haben bereits jetzt die Möglichkeit, Vorverträge für Räume im TGZ Neubau am Hubland abzuschließen.

Die Kernaufgabe des TGZ besteht in der Gewährung von Starthilfen (Raumangebot, Serviceleistungen, Betreuung und Beratung) zu subventionierten Konditionen für junge, innovative, technologieorientierte Unternehmen. Auf diese Weise soll zur Zukunftsorientierung Würzburgs und des mainfränkischen Wirtschaftsraumes sowie zur Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze beigetragen werden.

Als derartige Unternehmen kommen neben Unternehmensgründungen auch Unternehmen in Betracht, die nicht älter als drei Jahre sind. Jedenfalls muss deren innovative Technologieorientierung die Entwicklung neuer Produkte oder Produktionsverfahren, die Bereitstellung von Dienstleistungen oder die Entwicklung und Adaption neuer Produkte oder Produktionsverfahren unterstützen.

Informationen erhalten Sie über das TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350, E-Mail: info@tgz-wuerzburg.de, Internet: www.tgz-wuerzburg.de

Gründererfahrungen ausgetauscht

INA-VERANSTALTUNG | Erfolgreiche Unternehmensgründer und ein bereits etabliertes mittelständisches Unternehmen schilderten auf einer Veranstaltung ihre ganz persönlichen Kooperations- und Gründererfahrungen.

Die Veranstaltung fand mit 30 Teilnehmern im Rahmen des Kooperationsprojektes von „Innovative Netzwerke für Ausgründerinnen (INA)“, dem Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) und dem Servicezentrum für Forschung und Technologietransfer (SFT) der Universität Würzburg statt. Monika Lelonek, die als Diplomchemikerin 2009 in Halle die Firma SmartMembranes GmbH gründete, berichtete von ihren Gründungserfahrungen. Als Spin-

off des Fraunhofer Instituts für Werkstoffmechanik in Halle (Saale) machte die junge Unternehmerin deutlich, wie hilfreich in der ersten Phase ein gut funktionierendes Netzwerk aus Forschungs- und Wirtschaftspartnern ist. Drei Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die in Kooperation mit dem ZIM (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) und der EU entstanden, halfen der jungen Frau auf dem Weg zum eigenen Unternehmen. Die Kooperationsbereit-

schaft zahlte sich aus, 2014 wurde Lelonek von der „Capital“ als eines der „Top 40 unter 40“-Talente im Bereich Wirtschaft ausgezeichnet. Auch Dr. Ulrike Kornmesser betonte die Bedeutung von Zusammenarbeit und Interaktion. Als sie vor elf Jahren die CATHI GmbH gründete, war sie vor allem für die große Unterstützung durch die Universität Mannheim dankbar. Als Spin-off konnte sich die junge Physikdotorandin die Infrastruktur und Laboreinrichtungen der Uni zunutze machen und profitierte von den bestehenden Kontakten zu Kliniken. Hilfe von etablierten Unternehmen ermöglichten der Jungunternehmerin, ihre Produkte und Dienstleistungen auf Fachmessen vorzustellen. Zunehmend entwickelte sich ein Netzwerk, das dazu beitrug, die aus der Forschung hervorgegangenen Simulatoren immer stärker auf die Anforderungen von Ärzten, Kliniken und Unternehmen der Gesundheitsindustrie anzupassen. Heute gehören die CATHI-Simulatoren zur internationalen Spitze dieser Produktkategorie. Als weiterer Unternehmensgründer sprach auch Dr. Joachim Kuhn, va-Q-tec AG Würzburg, von seinen

Anfangserfahrungen als Spin-off-Unternehmen. Der Erfolg seines im Jahr 2000 mit einem Kollegen gegründeten Hightechunternehmens, das Vakuumpaneele und PCM-Produkte herstellt, sei durch die Unterstützung zahlreicher Institutionen ermöglicht worden – wie zum Beispiel durch die Industrie- und Handelskammer, das Patentamt, das Bundeswirtschaftsministerium und auch durch EU-Organisationen.

Stefan Eiselein, Vogel Business Media, beleuchtete als Direktor der Vogel Future Group das Thema Ausgründung aus der Perspektive eines mittelständischen Unternehmens in der Region. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, Start-ups in ihrer Gründungsphase zu unterstützen. Da Kooperationen gerade in der Anfangsphase von großer Bedeutung seien, stellte er die Vogel Business Media als Kapitalgeber für Start-ups vor und sprach auch über das neue Projekt „Vogel Campus“, das derzeit von Vogel Ventures ausgearbeitet wird. So soll bereits in Kürze eine Start-up-Werkstatt für kreative Köpfe in Würzburg entstehen, in der innovative Ideen gezielt und professionell gefördert werden sollen.

Im Bild (v.l.): Moderatorin Stefanie Stockinger (Bayerischer Rundfunk), Petra Scheller (TGZ Würzburg), Stefan Eiselein (Vogel Business Media), Monika Lelonek (SmartMembranes GmbH), Professor Dr. Lukas Worschech (SFT Universität Würzburg), Frank Albert (TGZ Würzburg), Cornelia Kolb (SFT Universität Würzburg), Dr. Ulrike Kornmesser (CATHI GmbH), Dr. Joachim Kuhn (va-Q-tec AG). Foto: Daniela Zaszka, TGZ Würzburg GmbH.



Engpässe bei Unternehmensnachfolge

DIHK-REPORT | Unternehmer finden immer schwerer geeignete Übernehmer für ihren Betrieb. Gleichzeitig nutzen immer mehr Menschen die Dienstleistungen der Wirtschaftskammern, um sich zur betrieblichen Nachfolgelösung beraten zu lassen. Das ist das Ergebnis des neu veröffentlichten DIHK-Reports zur Unternehmensnachfolge 2014.

Bei den deutschen IHKS hat die Anzahl der Beratungen von Alt-Inhabern erstmals die der potenziellen Übernehmer übertroffen – eine Auswirkung des demografischen Wandels. Gleichzeitig ziehen junge Menschen eine vermeintlich sichere Beschäftigung

der Selbstständigkeit vor. „Diese Tendenz zeigt klar, wohin die Reise gehen kann“, warnt Dr. Sascha Genders, Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensnachfolge der mainfränkischen IHK. Gerade in mittelständischen Regionen müssten aber bestehende Unternehmen gehalten werden, um Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven für Jung und Alt zu sichern. „Wir müssen verhindern, dass die Substanz von Betrieben erodiert, weil keine Nachfolger in die Fußstapfen ausscheidender Unternehmer treten.“

Knapp die Hälfte der von der IHK Würzburg-Schweinfurt beratenen Seniorunternehmer berichten von

gravierenden Problemen, den passenden Nachfolger zu finden. Insgesamt zeigt sich in den letzten Jahren bei der Wirtschaftskammer ein deutlicher Anstieg an Beratungsbedarf, alleine von 2011 bis 2014 hat sich die Nachfrage nach fachkundiger Beratung um mehr als 60 Prozent erhöht, so der IHK-Experte. Im vergangenen Jahr nahmen rund 250 Personen die Beratungsdienstleistungen und angebotenen Fachinformationen in

Anspruch. Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat mit



IHK-Ansprechpartner: Dr. Sascha Genders,
Tel.: 0931 4194-373, E-Mail: sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



einem Servicepaket auf diese Entwicklung bei der Unternehmensnach-

folge reagiert und bietet ihren Mitgliedsunternehmen entsprechende Beratungen an. Sie zeigt Finanzierungswege auf, hilft Übergabewilligen mit Übernahmewilligen zusammenzubringen und macht Nachfolger fit für die Übernahme.

Informationen zum Servicepaket Nachfolge unter www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge

Ausschuss zu Gast beim größten Altpapiersortierer

IHK-GREMIUM HASSBERGE |

Der IHK-Gremialausschuss Haßberge war im Rahmen seiner Herbstsitzung zu Gast bei der Firma Koppitz in Knetzgau.

Die Firma Koppitz EntsorgungsgmbH in Knetzgau, der größte Altpapiersortierer Deutschlands, war

Gastgeber für die diesjährige Herbstsitzung des Gremialausschusses Haßberge der IHK Würzburg-Schweinfurt. „Mit einem Volumen von 23.000 Tonnen sind wir mit Abstand der größte Altpapiersortierer Deutschlands“, berichtete Geschäftsführer Jürgen Koppitz. Insgesamt beschäftigt die Firma rund 100 Personen. „Ständige Anpassungsfähigkeit in einem dynamischen

wirtschaftlichen Umfeld, insbesondere angesichts der Herausforderungen durch die Digitalisierung in der Medienlandschaft“, so skizzierte Koppitz die Herausforderungen in der Branche.

Dr. Lukas Kagerbauer, IHK-Referent für Konjunktur und Statistik, präsentierte das neue IHK-Standortportal Bayern. Es bietet Informationen rund um gewerbliche Standorte in Mainfranken und in ganz Bayern. „Kommunen können ihre

Gewerbeflächen und Immobilien kostenfrei und mit Unterstützung der IHK Würzburg-Schweinfurt sowie der Wirtschaftsförderung des Landkreises online anbieten“, sagte Dr. Kagerbauer. Das IHK-Standortportal Bayern ist eine Weiterentwicklung des bisherigen Standortinformationssystems Bayern (SIS-BY).

Anne Feulner, Vorsitzende des Gremialausschusses Haßberge, stellte Dr. Lukas Kagerbauer als neuen IHK-Ausschussbetreuer vor. Kagerbauer führte in den vergangenen vier Jahren bereits die Geschäfte der Wirtschaftsunioren Haßberge.



Der IHK-Gremialausschuss Haßberge war im Rahmen seiner Herbstsitzung zu Gast bei der Firma Koppitz in Knetzgau, dem größten Altpapiersortierer Deutschlands. Foto: IHK

Bayern ist Erfinderland

INNOVATIONEN 2014 | Der zweite Report „Patente in Bayern 2014“ der bayerischen Industrie- und Handelskammern zeigt: Über ein Viertel aller deutschen Patente stammt aus Bayern.

Der Anteil Bayerns an deutschen veröffentlichten Patenten des Europäischen Patentamts sowie des Deutschen Patent- und Markenamts liegt bei 26 Prozent. Analysiert haben die IHKs die Patente (Erstpublikationen) nach Technologiefeldern gemäß der Internationalen Patentklassifikation (IPC) und Anmeldern. Grundlage sind die Daten für das Jahr 2012.

Die Detailbetrachtung der bayerischen IHK-Bezirke zeigt, dass die hohe Innovationskraft Bayerns durchaus breit verteilt ist. Aus mainfränkischer Sicht besonders erfreulich ist der noch gute Wert von 1,5 (Deutschland) und 1,0

(Bayern) beim „Patent-Innovations-Index“. Dieser gibt die regionale Innovationsleistung gemessen an den Patentpublikationen bezüglich der Referenzgrößen Einwohner, Unternehmen und Bruttoinlandsprodukt an.

Seinem Ruf als „Keimzelle der Druck- und Kugellagerindustrie“ wird Mainfranken besonders bei den deutschen Patentanmeldungen in den als „Technologieschubladen“ zu verstehenden Sparten „Wellen, Einzelteile von Kurbeltrieben, Lager“ (19,3 Prozent), „Druckmaschinen oder -pressen“ (18,3 Prozent) gerecht. Aber auch bei „Dynamoelektrischen Motoren“ (5,3 Prozent) und bei „Windkraftmaschinen“ (4,2 Prozent) ist Mainfranken nicht zu unterschätzen.

Für die internationale Wettbewerbsfähigkeit Bayerns spielen die Technologiefelder eine Rolle, die

auch weltweit eine hohe Anmeldeaktivität aufweisen.

Deshalb wurde in der IHK-Studie auch betrachtet, wie sich die Patente beim Europäischen Patentamt (EPA) verteilen – eine wichtige Adresse für international agierende Technologieunternehmen. Die Analyse zeigt, dass Bayern in drei der europäischen Spitzentechnologiebereiche einen Schwerpunkt seiner Patentanmeldungen hat: „Diagnostik/Chirurgie/Identifizierung“, „Halbleitertechnologie“ und „Elektrische digitale Datenverarbeitung“. Weitere Informationen unter: [www.wuerzburg.ihk.de/innovation-](http://www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt/innovation-technologie/gewerbliche-schutzrechte-patente-co/patente.html)



und-umwelt/innovation-technologie/gewerbliche-schutzrechte-patente-co/patente.html



IHK-Ansprechpartner:
Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation | Umwelt,
Tel.: 0931 4194-327, E-Mail: oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de
und Jacqueline Escher, Tel.: 0931 4194-364,
E-Mail: jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat mit tiefem Bedauern davon Kenntnis genommen, dass **Reinhold Maisch** am 7. November 2014 im Alter von 85 Jahren verstorben ist. In den Jahren 1979 bis 1990 war Reinhold Maisch als Mitglied des damaligen Fremdenverkehrsausschusses sowie des Gremialausschusses Rhön-Grabfeld mit der mainfränkischen IHK immer wieder eng verbunden. Seine engagierte und zuverlässige ehrenamtliche Arbeit haben wir stets sehr geschätzt. Die IHK wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

NEUE ZERTIFIZIERUNG „TOP-AUSBILDUNGSBETRIEB“

Mit der neuen Zertifizierung TOP-Ausbildungsbetrieb in Hotellerie und Gastronomie, die der DEHOGA Bayern gemeinsam mit den bayerischen Industrie- und Handelskammern entwickelt hat, können sich gastronomische Ausbildungsbetriebe künftig als ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb empfehlen. Das Zertifikat schafft bei künftigen Auszubildenden und Mitarbeitern Vertrauen und gibt die Sicherheit, dass der Betrieb gewisse Standards erfüllt. TOP-Ausbildungsbetriebe müssen unter anderem folgende Kriterien erfüllen: Ausbildungsqualität, wertschätzende Ausbildung, tarifliche Bezahlung, gesetzliche Arbeitszeiten, Schulungen, Prüfungsvorbereitung und Hilfestellung sowie einen GMP-GastroManagementPass. Informationen und die Teilnahmeunterlagen erhalten Sie beim IHK-Ansprechpartner Marco Slodczyk, Tel.: 0931 4194-293, E-Mail: marco.slodczyk@wuerzburg.ihk.de oder beim DEHOGA Bayern, Rosenheimer Str. 145i, 81671 München, Tel.: 089 287600 oder info@dehoga-bayern.de

BuildTechAsia 2014

MESSERÜCKBLICK | In diesem Jahr fand zum fünften Mal die Messe für Bauwirtschaft, Bautechnik und Baumaterialien BuildTechAsia in Singapur statt.

Singapur gehört zu den wichtigsten Wirtschaftspartnern Deutschlands unter den Ländern der südostasiatischen Staatengemeinschaft, den sogenannten ASEAN-Staaten. Dazu gehören unter anderem Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Thailand und Vietnam. Singapur zeichnet sich durch ein gesundes Konsumklima und eine florierende Bauwirtschaft aus. Gerade dieser Wirtschaftszweig trägt wesentlich zur wirtschaftlichen Erholung seit der Konjunkturdelle im Jahre 2012 bei. Der moderne Stadtstaat verändert sich derzeit rasant und die Ansprüche an die Stadtentwicklung und den modernen Hausbau sind hoch. Ein Grund dafür ist auch der begrenzte Raum dieser Insel, deren Gesamtgebiet so groß ist wie das der Hansestadt Hamburg.

Singapurs Wirtschaft

Singapurs Wirtschaft hat sich auch 2014 positiv entwickelt. Die Löwenstadt (Singa=Löwe) ist futuristisch, die meisten Häuser ragen in die Höhe, aber trotz viel Beton wirkt die Stadt durch großflächige Gartenlandschaften grün. Gleichzeitig reichen viele Shopping Malls mehrstöckig unter die Erde. Stadtplaner und Architekten wenden innovative Lösungen wie Flächenumwandlung und unterirdisches Bauen an: eine



IHK-Referent International Michal Kopriva (links) und Sebastian Zettelmeier (Bayern International, 2.v.l.) mit Ausstellern des Bayerischen Gemeinschaftsstandes auf der „BuildTechAsia“. Foto: Bayern International

große Chancen für ausländisches Know-how. Wurde in der Vergangenheit meist in die Höhe gebaut, weist die neueste Entwicklung unter die Erde. Die Regierung erwägt einen „Underground Masterplan“, der zu einer unterirdischen Stadt mit Shopping Malls, Forschungseinrichtungen und selbst Fahrradwegen führen soll: Gute Aussichten für deutsche Unternehmen aus der Baubranche. Die „BuildTechAsia“ (BTA) ist Teil der Veranstaltungsreihe „Architecture and the Built Environment“ und findet parallel zur AsiaLightning,

InterDecAsia und Facilities Management Solutions Expo im Rahmen der Singapore Construction Productivity Week (SCPW) statt. Die SCPW ist die jährliche Plattform für Entscheidungsträger aus der Bauwirtschaft. Hier werden die neuesten Trends vorgestellt. In diesem Jahr gab es erstmals einen bayerischen Firmengemeinschaftsstand auf der BuildTechAsia mit neun Firmen aus Bayern,



IHK-Ansprechpartner: Michal Kopriva, Tel.: 0931 4194-309, E-Mail: michal.kopriva@wuerzburg.ihk.de

darunter die mainfränkische Firma Maincor. Die Produktpalette reichte von Sanitäreinrichtungen über intelligente Haussysteme bis zu Betonsanierung. Ein Pluspunkt der Messe ist, dass alle Besucher und das Fachpublikum Englisch sprechen und verstehen. Dazu kommt die Offenheit und das Interesse der Singapuris für innovative Technik. Die BuildTechAsia bot den bayerischen Ausstellern die Chance, sich innerhalb kurzer Zeit zu präsentieren, den singapurischen Markt zu erkunden, erste Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen. Die BTA strahlt in die umliegenden Regionen aus. Anbieter von innovativen Produkten und Lösungen mit dem Label „made in Germany“ haben in Singapur sehr gute Chancen.

Weitere Informationen zum bayerischen Messebeteiligungsprogramm: <http://www.wuerzburg.ihk.de/international/markterschliessung/exportfoerderung-bayern/messen.html>



www.wuerzburg.ihk.de



Foto: Treumann

POLLUTEC MAROC | Für die Pollutec Maroc in Casablanca öffneten sich unter der Schirmherrschaft des dortigen Königshauses im Oktober zum sechsten Mal die Türen des Messezentrums. Die internationale Fachausstellung konnte sich mittlerweile im Umweltbereich etablieren. Insgesamt 280 nationale und internationale Aussteller nutzten

Ein Land im Aufbruch

die Messe als Plattform für ihre Produkte und Dienstleistungen. Auch das Land Bayern war erstmals mit einem Firmengemeinschaftsstand auf der Messe vertreten.

„Marokko bietet in den Bereichen erneuerbare Energien und Umwelttechnologien durchaus interessante unternehmerische Perspektiven. Und auch das Label ‚made in Germany‘ gewinnt immer mehr an Bedeutung“, so Kurt Treumann, Bereichsleiter International der IHK Würzburg-Schweinfurt. Auf dem bayerischen Firmengemeinschaftsstand präsentierten

sich sieben Firmen aus den Branchen Recycling, Wasseraufbereitung, Dichtungstechnik, Projektierung und Prozesskomponenten. Zusammen mit Bayern International und der NürnbergMesse organisierte die IHK Würzburg-Schweinfurt die bayerische Firmengemeinschaftsbeteiligung.

IHK-Bereichsleiter Kurt Treumann: „Der Zeitpunkt, in den Umweltbereich in Marokko einzusteigen, ist gerade jetzt sehr gut

gewählt. Der Markt ist im Aufbau und die Wettbewerbssituation ist aufgrund einer überschaubaren Konkurrenzsituation noch offen. Mittel- und langfristig gesehen werden sich auch für bayerische Firmen im Königreich Marokko interessante unternehmerische Perspektiven ergeben.“ Und auch im kommenden Jahr werde für Unternehmen ein bayerischer Gemeinschaftsstand auf der Pollutec Maroc organisiert, so Treumann.



IHK-Ansprechpartner: Kurt Treumann, Tel.: 0931 4194-353, E-Mail: kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

BETRIEBE MÜSSEN JAHRESABSCHLÜSSE OFFENLEGEN

Per Gesetz sind viele Unternehmen offenlegungspflichtig. Demnach müssen diese mit Ende des Geschäftsjahres ihre Jahresabschlussunterlagen elektronisch beim Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) einreichen. Für Unternehmen, deren Geschäftsjahr am 31. Dezember schließt, endet dann die Frist zur Einreichung der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2013. Die IHK rät betroffenen Betrieben wie Kapitalgesellschaften und einzelnen Personenhandelsgesellschaften, ihre Bilanzen und erforderlichen Unterlagen rechtzeitig zu erstellen, damit sie spätestens ein Jahr nach Abschluss des Geschäftsjahres eingereicht werden können.

Für Kleinstunternehmen, insbesondere für Betriebe, die über zwei Jahre hinweg Schwellenwerte wie eine Bilanzsumme von 350.000 Euro, Umsatzerlöse von 700.000 Euro oder eine Arbeitnehmeranzahl von zehn unterschreiten, gelten Sonderregelungen: Sie müssen ihre

Bilanz sowie weitere Unterlagen nicht per se offenlegen und auch nicht dafür Sorge tragen, dass ihr Jahresabschluss im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht wird. Es ist vielmehr auch möglich, lediglich die Bilanz elektronisch dem Bundesanzeiger zu übermitteln, wo sie auf Wunsch nicht veröffentlicht, sondern nur für etwaige Anfragen hinterlegt werden muss.

Bei Versäumnis der Frist oder unvollständiger Offenlegung drohen Ordnungsgelder. 2014 waren davon nach Information des Bundesjustizministeriums etwa 160.000 Unternehmen betroffen. Das Ordnungsgeld kann von mindestens 2.500 Euro bis zu 25.000 Euro reichen.



IHK-Ansprechpartner: Dr. Sascha Genders,
Tel.: 0931 4194-373, E-Mail: sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

IHK-Präsidium tagt bei J. E. Schum in Dettelbach

NOVEMBER-SITZUNG | Dr. Rainer Schum, Geschäftsführer des gleichnamigen Würzburger Unternehmens und Mitglied des IHK-Präsidiums, zieht sich nach 27 Jahren ehrenamtlichen Engagements in verschiedenen IHK-Gremien aus dem IHK-Ehrenamt zurück. Aus Anlass seines Ausscheidens hat er das IHK-Präsidium zur November-Sitzung in sein Unternehmen eingeladen und dieses dabei auch im Rahmen einer Betriebsbesichtigung vorgestellt.

Die Firma J. E. Schum ist 137 Jahre alt, wird derzeit in vierter Generation geführt und ist mit Großhandel und Einzelhandel auf zwei Stand-

beinen aufgestellt. Einkauf, Vertrieb, Personal und Verwaltung sind in der Zentrale in Würzburg angesiedelt. Im Logistikzentrum Dettelbach werden über vollautomatische

Hochregallager mit einer Kapazität von 80.000 Paletten sämtliche Vorgänge der Warenbewegung abgewickelt. 200 fest angestellte Mitarbeiter sind dort beschäftigt.



Beliefert werden vor allem Lebensmittelmärkte und Verbrauchermärkte, auch auf etlichen Auslandsmärkten. Mit der seit 2004 etablierten Marke Euroshop betreibt Schum inzwischen bundesweit 224 Ein-Euro-Shops. Als aktuelle Problemfelder bezeichnete Schum eine überbordende Bürokratie für einen bundesweit tätigen Filialisten, etwa bei der Gewerbesteuerzerlegung oder dem Krankenkassenwesen, den Mindestlohn bei Aushilfen im Einzelhandel sowie zunehmende Restriktionen bei der Qualitätskontrolle etwa mit Blick auf Erforderlichkeit von Gutachten.

AKTUELLE ANGEBOTE DER DEUTSCHEN WEIN- UND SOMMELIERSCHULE WÜRZBURG

„Sud de France“ Master-Level-Programm (Zweitagesseminar)

Dieser neue Aufbaulehrgang richtet sich vor allem an Absolventen der Sommelier-Vorbereitungslehrgänge sowie der Zertifikatslehrgänge Wine Expert (IHK) sowie Assistant Sommelier (IHK) und WSET® Award Level 3. Die Teilnehmer spezialisieren sich nach den Basiskursen weiter und beschäftigen sich mit der Vielfalt hochwertiger Weine aus Südfrankreich.

Termin: 10.01.–11.01.2015, 9.00–18.15 Uhr,

Preis: 299 Euro inkl. Prüfungsgebühr

Assistant Sommelier/Sommelière IHK (Zertifikatslehrgang)

In diesem Lehrgang können Mitarbeiter in der Gastronomie, Hotellerie, im Weinhandel und in der Tourismuswirtschaft ihr Weinwissen in Theorie und Praxis berufsbegleitend erweitern. Praktisch, informativ und kompakt werden die Belange der modernen Gastronomie im

Umgang mit Wein behandelt. Termin: 02.02.–06.02.2015 (50 Unterrichtsstunden), Preis: 1.290 Euro inkl. Prüfungsgebühr

„Der professionelle Weinprobenleiter“ (Tagesseminar)

Eine gut kommentierte Weindegustation bedarf einer detaillierten Vorbereitung. Den Teilnehmern dieses Seminars werden Wege aufgezeigt, erfolgreich eine schlüssige und logisch aufgebaute Weindegustation durchzuführen. Seminartermin: 26. Februar 2015, 9.00–16.30 Uhr, Seminargebühr: 199 Euro.



IHK-Ansprechpartnerin: Christiana Reichert,
Tel.: 0931 4194-291, E-Mail: christiana.reichert@wuerzburg.ihk.de

www.weinschule.com

WEITERBILDUNG IN DER IHK

MANAGEMENTASSISTENT/IN (IHK) | Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet ab 12.01.2015 in 200 Unterrichtsstunden den Zertifikatslehrgang „Managementassistent/in (IHK)“ an. Der Lehrgang findet montags bis freitags von 8.15 Uhr bis 12.15 Uhr statt und macht die Teilnehmer fit in den Bereichen Sekretariatspraxis, Kommunikation, Marketing, Personalwirtschaft, Arbeitsrecht sowie in betriebswirtschaftlichen Grundlagen. Auch EDV im modernen Büro und Work-Life-Balance sind Bestandteile des Lehrgangs.

ERFOLGREICHES VERANSTALTUNGSMARKETING | Messe- und Eventmanager müssen Marketing-, Vertriebs- und Projektmanagementexperten in einer Person sein. Kreativität, Innovationsgeist und Kommunikationsstärke sind ebenso gefordert wie kaufmännische Kenntnisse und fundiertes Wissen zu Gesetzen, Vorschriften, Sicherheit und Technik. Der Zertifikatslehrgang „Messe- und Eventmanager/in (IHK)“ umfasst 112 Unterrichtsstunden und wird berufsbegleitend an zwei Abenden in der Woche durchgeführt. Der Lehrgang startet ab 14.01.2015.

ERFOLG DURCH RICHTIGES MARKETING | Der nächste Zertifikatslehrgang „Referent/in für Marketing und Unternehmenskommunikation (IHK)“ der IHK Würzburg-Schweinfurt startet berufsbegleitend am 13. Januar 2015 in Würzburg. Schwerpunkte sind: Marketingstrategien, Gestalten von Texten und Grafiken, professionelles Texten, Projektpräsentationen und der Umgang mit den Medien. Der Unterricht findet zweimal wöchentlich, dienstags und donnerstags von 18 Uhr bis 21 Uhr statt und umfasst 140 Unterrichtsstunden.



IHK-Ansprechpartnerin: Ulrike Langer,
Tel.: 0931 4194-255, E-Mail: ulrike.langer@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

TECHNISCHER ZERTIFIKATSLEHRGANG: ENERGIEBEAUFTRAGTE/R (IHK) | Der IHK-Zertifikatslehrgang zum „Energiebeauftragten (IHK)“ sensibilisiert die Teilnehmer für die Optimierung von Energiesystemen und für weitere Energieeinsparmaßnahmen. Je nach Größe und Branche gibt es in fast jedem Unternehmen erhebliche Energiesparpotenziale. Der Lehrgang richtet sich an Mitarbeiter, die in kleinen und mittleren Unternehmen erste Schritte in Richtung eines Energiemanagements gehen wollen. Zu den Inhalten gehören: Basiswissen für Energiebeauftragte, Energiemarkt und -management sowie Einsparmöglichkeiten durch betriebliche Energieeffizienz. Der Lehrgang startet am 30. Januar 2015 in Würzburg und umfasst sieben Unterrichtstage (56 Unterrichtsstunden). Er findet jeweils am Freitag und Samstag von 8.30 Uhr bis 16 Uhr statt.



IHK-Ansprechpartnerinnen: Kerstin König (links),
Tel.: 0931 4194-254, E-Mail: kerstin.koenig@wuerzburg.ihk.de oder Sonja Konrad (rechts), Tel.: 0931 4194-254,
E-Mail: sonja.konrad@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Mayflower GmbH gewinnt „REGIONIS 2014“

WJ UNTERFRANKEN | Die Mayflower GmbH aus Würzburg ist Sieger des Wettbewerbs „REGIONIS 2014“. Geschäftsführer Björn Schotte nahm die von den Wirtschaftsjunioren (WJ) Unterfranken verliehene Auszeichnung vor rund 120 Gästen im Cineworld Mainfranken in Dettelbach entgegen.

Die Mayflower GmbH ist als Preisträger somit das Unternehmen in Unterfranken, das dieses Jahr Themen wie Ressourcenbewusstsein, ehrbares Unternehmertum, Innovation und Umwelt, Netzwerke sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf am erfolgreichsten umsetzen konnte. Finalisten waren: Alfons Baumann GmbH (Röttingen), Kanzlei Dr. Weirich & Istel GdBR (Würzburg), memo AG (Greußenheim) sowie Werkzeug Weber GmbH & Co. KG (Aschaffenburg). Der Wettbewerb „REGIONIS“ wurde in diesem Jahr bereits zum dritten Mal als Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsjunioren, federführend durch den Kreis der WJ Würzburg, zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft, der IHK Würzburg-Schweinfurt, der Handwerkskammer (HWK) für Unterfranken und der Universität Würzburg umgesetzt. Schirmherr des Wettbewerbs ist Würzburgs Schwimmstar und Spitzensportler Thomas Lurz.

Foto unten: Der Sieger von REGIONIS 2014 Björn Schotte, Mayflower GmbH (Mitte), gemeinsam mit den Juroren des Wettbewerbes (von links): Volker Wedde (Handelsverband Bayern e.V., Bezirk Unterfranken), Johannes Weidner (Sparkasse Mainfranken), Angelika Aszländer-Küspert, Dr. Sascha Genders (IHK Würzburg-Schweinfurt), Professor Dr. Harald Bolsinger (Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt) sowie Jens Meckelein (HWK für Unterfranken).

Die fünf Finalisten von REGIONIS 2014 freuen sich über die Auszeichnungen im Rahmen des Wettbewerbes der Wirtschaftsjunioren Unterfranken.



REGIONIS-2014-Sieger Björn Schotte (3.v.l., Mayflower GmbH), gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden der WJ Bayern e.V. Holger C. Metzger (rechts), dem Regionalsprecher der WJ Unterfranken Heiko Michelfelder (2.v.l.) sowie Carsten Lexa (links), Kreissprecher der WJ Würzburg.



Betriebsbesichtigung Translog Transport+Logistik GmbH

Mit einem Klick „mal eben“ etwas im Internet bestellt und in nicht einmal drei Werktagen ist es zugestellt. Was sich im Hintergrund bei einer solchen Bestellung tut, weiß der Kunde nur selten. Wie Waren und Container für den Transport auf der „letzten Meile“ von der Schiene auf den LKW kommen, das konnten sich die Wirtschafts-junioren bei der Translog Transport+Logistik GmbH in Schweinfurt ansehen. Translog ist der Betreiber des „Railports“ in Schweinfurt. Neben einer Firmenpräsentation standen auch die Besichtigung des Firmengeländes sowie des Stellwerks im Hauptbahnhof Schweinfurt auf dem Programm. Foto: WJ Schweinfurt



Foto: Wirtschaftsjuvenoren Würzburg

WJ Würzburg zu Gast bei Brose

WJ WÜRZBURG | Die Wirtschaftsjuvenoren (WJ) Würzburg warfen im Rahmen eines Betriebsbesuches einen Blick hinter die Kulissen der Brose-Gruppe am Standort in Würzburg. Werkleiter Jörg Rödel und Hubert Fluch, Leiter Marketing des Geschäftsbereichs Motoren, boten gemeinsam mit ihrem Team insgesamt 25 Jungunternehmern einen Einblick in die Geschichte des Standortes, in die Arbeits- und Entwicklungsprozesse vor Ort und informierten über den hohen Stellenwert von Innovationen in der Automobilbranche. Heute arbeiten in Würzburg knapp 1.700 Mitarbeiter, die unter anderem Lenksantriebe, Kühlerlüftermodule oder Fensterheber entwickeln, produzieren und an Kunden weltweit vertreiben. Pro Jahr werden Volumina von über 18.750 LKW-Versandlieferungen produziert. „Für unsere Produktion benötigen wir pro Tag knapp 12 Tonnen Kupfer, was in etwa dem Gewicht von drei bis vier Elefanten entspricht“, erklärte Werkleiter Rödel. Insgesamt trage der Standort Würzburg mit einem Jahresumsatz von knapp fünf Millionen Euro gut zehn Prozent zum Gruppenumsatz bei. Die Brose-Gruppe beliefert weltweit rund 80 Automobilmarken sowie über 30 Zulieferer mit Elektromotoren, mechatronischen Systemen für Fahrzeugtüren, Heckklappen und Sitze. Das Unternehmen beschäftigt an seinen 57 Standorten rund 22.000 Mitarbeiter. Damit ist Brose weltweit unter allen Automobilzulieferern das fünfgrößte Unternehmen in Familienbesitz.

TERMINE WIRTSCHAFTSJUNIOREN (WJ)

Auf dem Programm der unterfränkischen Wirtschaftsjuvenoren (WJ) stehen folgende Veranstaltungen:

Datum	Uhrzeit	WJ-Kreis	Ort	Veranstaltung
05.12.2014		Bad Kissingen		Jahreshauptversammlung
05.12.2014	17:30	Würzburg		Jahresmitgliederversammlung
07.12.2014	14:00	Aschaffenburg	Großostheim	WJ-Plätzchenbacken im Backhaus Bickert
12./13.12.2014		WJD		Twining-Event, Geschenkebaum
13.12.2014	19:00	Aschaffenburg		Jahresabschlussfeier

WJ-Regionalsprecher Unterfranken: Heiko Michelfelder, Tel.: 06021 5802305, E-Mail: heiko.michelfelder@aktionsfelder.de



Mainfränkisches Kartturnier 2014

WJ WÜRZBURG | Rennsport, Geschwindigkeitsrausch und Wettbewerbsgedanke ganz ohne schmutzige Autoabgase und lärmenden Geräuschpegel, so erlebten Teams mainfränkischer Wirtschaftsjuniorenkreise das diesjährige Mainfränkische Kartturnier 2014. Besonderheit in diesem Jahr: Erstmals fand das Event im neu eröffneten eKart-Center Würzburg und somit auf rein elektronisch betriebenen Karts statt. Die Wirtschaftsjunioren (WJ) Würzburg als gastgebender Kreis suchten in diesem Jahr gemeinsam mit den Kreisen Bad Kissingen, Haßberge und Schweinfurt die „schnellsten“ Jungunternehmer in der Einzel- sowie in der kreisübergreifenden Gesamtwertung. Unter insgesamt 21 Fahrern errang Christoph Krug, WJ Schweinfurt, den Spitzenplatz in der Einzelwertung, Platz zwei ging ebenfalls nach Schweinfurt an André Schütz, Platz drei belegte Florian Dopf von den WJ Würzburg. Die Gesamtwertung gewannen in diesem Jahr die WJ Schweinfurt.

ÄNDERUNGEN ZUM JAHRESWECHSEL

1. Regelverfahren nach § 4 SpaEfV

Seit 2013 müssen Unternehmen des produzierenden Gewerbes Maßnahmen der Energieeffizienz ergreifen, um vom so genannten Spitzensteuerausgleich nach § 55 EnergieStG und § 10 StromStG zu profitieren. Die Anforderungen an die Unternehmen wurden in der SpaEfV geregelt. Ab dem Veranlagungszeitraum 2015 endet nun die Einführungsphase des Spitzenausgleich-Effizienzsystems, was bedeutet, dass das Regelverfahren nach § 4 SpaEfV ab dem Jahr 2015 greift. Für das Jahr 2014 müssen betroffene Unternehmen noch entsprechende Maßnahmen ergreifen. Hierüber hat die IHK ein Merkblatt erstellt, das Interessierte auf der IHK-Homepage im Bereich Innovation finden.



IHK-Ansprechpartnerin: Jacqueline Escher,
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de, Tel.: 0931 4194-364

2. Mindestlohn für Minijobs, MiLoJ

Bis zum 01.01.2015 besteht im Bereich der Minijobs akuter Handlungsbedarf. Da der Mindestlohn von 8,50 Euro auch für Minijobs Gültigkeit haben wird, ist es dringend notwendig, bestehende Verträge daraufhin zu überprüfen, ob die Grenzen der Sozialversicherungsfreiheit – jährliche Entgeltgrenze von 5.400 Euro – auch weiterhin eingehalten werden. Gegebenenfalls könnten in diesen Fällen die monatliche Arbeitszeit angepasst oder Einmalzahlungen, die nicht der betrieblichen Übung unterliegen, gekappt werden.

3. Verschärfung der Selbstanzeige

Am 24.09.2014 hat das Bundeskabinett das Gesetz zur Änderung der Abgabenordnung und des Einführungsgesetzes zur Abgabenordnung beschlossen, das zum 01.01.2015 in Kraft tritt. Die Regelungen zur strafbefreienden Selbstanzeige werden darin zum Teil stark verschärft. Folgende Änderungen stehen hier zum Jahreswechsel bevor: Die Grenze von 50.000 Euro wird abgesenkt. In Folge dessen ist die Selbstanzeige nur bis zu 25.000 Euro zuzahlungsfrei möglich, darüber hinaus ist ein zeitgleich zu zahlender Zuschlag in Höhe von 10–15 Prozent des hinterzogenen Betrages Voraussetzung der strafbefreienden Selbstanzeige. Mit den hinterzogenen Steuern muss ab 2015 auch der Hinterziehungszins von sechs Prozent beglichen werden, um eine strafbefreiende Selbstanzeige zu bewirken. Die Nacherklärungsfrist soll auf zehn Jahre ausgeweitet werden. Die Anlaufhemmung der steuerrechtlichen Festsetzungsverjährung für Kapitalerträge aus Drittländern wird ebenso eingeführt. Danach könnte die Festset-

zungsfrist bis zu zehn Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres des Entstehungszeitpunktes der Steuer betragen.

4. Künstlersozialkasse

Ab 2015 werden in der Betriebsprüfung für Aktiengesellschaften (AG) mit mindestens zwanzig Beschäftigten die sich aus KSVG ergebenden Pflichten der AG abgeprüft. Dies ergibt sich aus der Neufassung des § 28q SGB IV. Auch kleinere Unternehmen werden nach dem in Art. 1 Abs. 1 Nr. 3 KSASTabG festgelegten Rotationsverfahren geprüft. Wichtig ist daher für Unternehmen, rechtzeitig zu überprüfen, ob die in Anspruch genommenen Leistungen den Voraussetzungen der Abgabepflicht in die KSK unterliegen und entsprechende Entgeltmeldungen (bis 31.03. des Folgejahres) nach § 27 Abs.1 S. 1 KSVG vorzunehmen. Anderenfalls drohen Bußgelder. Informationen hierzu, wie etwa einen Abgrenzungskatalog, sind erhältlich unter: www.wuerzburg.ihk.de und insbesondere auch auf den Seiten der Künstlersozialkasse.

5. „Mini-One-Stop-Shop“

Ab 01.01.2015 gilt die Neuregelung hinsichtlich der Umsatzsteuer für elektronische Dienstleistungen, wie zum Beispiel Telekommunikations-, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen, mit Bezug zum europäischen Ausland. Demzufolge ist der Leistungsort für diese Dienstleistungen an Verbraucher künftig der Staat, in dem der Leistungsempfänger seinen Wohnsitz hat. Zur Vereinfachung der Melde- und Erklärungsspflichten der Unternehmen wurde die Verfahrenserleichterung „Mini-One-Stop-Shop“ eingerichtet. Deutsche Unternehmen können die Teilnahme bereits seit 01.10.2014 beantragen und hierüber die Meldung über Umsätze im europäischen Ausland zentral beim BZSt erklären. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch auf den Seiten des Bundeszentralamtes für Steuern.

6. Sachbezugswerte 2015

Die Sachbezugswerte für das Jahr 2015 stehen seit dem 07.11.2014 fest. Gleich bleiben sowohl der Monatswert für Verpflegung mit 229 Euro, als auch die Sachbezugswerte für Frühstück, Mittag- und Abendessen. Lediglich der Sachbezugswert für Unterkunft und Miete wird für das Jahr 2015 auf 223 Euro erhöht.



IHK-Ansprechpartnerin: Rebekka Schink,
rebekka.schink@wuerzburg.ihk.de, Tel.: 0931 4194-249



Stets willkommen – aber nicht immer steuerfrei!

TRINGGELDER | Es gibt viele Bereiche, in denen heutzutage Trinkgelder gezahlt werden. Am häufigsten dürfte das im Gastgewerbe der Fall sein. Aber auch Taxifahrer und zahlreiche andere Dienstleister wie beispielsweise Friseure, Gärtner, Handwerker oder Möbelpacker freuen sich, wenn ihre Leistungen mit einem kleinen Bonus honoriert werden. Was stets gut gemeint ist, kann allerdings zum steuerlichen Bumerang für den Empfänger werden.

Denn auch hier redet der Fiskus unter Umständen ein Wörtchen mit und möchte eventuell etwas abhaben von dem Geld, das in aller Regel ohne Rechnung und Beleg den Besitzer wechselt. Nichtwissen schützt bekanntermaßen nicht vor Strafe in Form von Steuernachzahlungen.

Was sagt der Gesetzgeber zum Trinkgeld für Arbeitnehmer?

Manch einer mag erstaunt sein, dass es überhaupt ein Gesetz gibt, das sich dieser speziellen Thematik widmet, weil ja landläufig die Meinung vorherrscht, dass Trinkgeld eine ganz private Belohnung für eine Leistung ist, mit dem der Kunde seine Zufriedenheit gegenüber dem Dienstleister ausdrücken möchte. Aber im „Gesetz zur Steuerfreistellung von Arbeitnehmertrinkgeldern“ ist dieser Tatbestand geregelt. Demnach sind Trinkgelder nur steuerfrei, „die anlässlich einer Arbeitsleistung dem Arbeitnehmer von Dritten freiwillig und ohne dass ein Rechtsanspruch auf sie besteht, zusätzlich zu dem Betrag gegeben werden, der für diese Arbeitsleistung zu zahlen ist“. Somit gibt es drei zentrale Kriterien, die für die steuerfreie Vereinnahmung des jeweiligen Betrages – und zwar unbegrenzt – ausschlaggebend sind: Er muss anlässlich einer Arbeitsleistung freiwillig, ohne Rechtsanspruch darauf und zusätzlich gezahlt werden. Anders verhält es sich beispielsweise dann, wenn eventuell auf der Speisekarte darauf hingewiesen wird, dass der Gast einen Bedie-

nungszuschlag schuldet oder bei Speditionen ein sogenanntes Metergeld mitberechnet wird. In solchen Fällen erfolgt die Bezahlung, die in aller Regel den Arbeitnehmern zugutekommt, dann aber nicht mehr freiwillig und zählt insofern zum steuerpflichtigen Einkommen. Es kann generell davon ausgegangen werden, dass sowohl Steuer- als auch Sozialversicherungspflicht besteht, wenn der Arbeitnehmer auf bestimmte Zuschläge einen vertraglichen Anspruch hat.

Trinkgeld für Einzelunternehmer

Gerade im Gastgewerbe aber durchaus auch in anderen Dienstleistungsbereichen ist es nicht ungewöhnlich, dass der Arbeitgeber selber mitarbeitet. Bekommt er dann von zufriedenen Kunden ein Trinkgeld, so kann er sich darüber nur bedingt freuen, denn für ihn gilt die Steuerfreiheit in aller Regel nicht. Bei Unternehmern, die selbst mit Hand anlegen, spielt es keine Rolle, dass der Gast oder Kunde seine Dankbarkeit mit einem kleinen zusätzlichen Obolus zum Ausdruck bringen möchte. Hier ist die Nähe zur unternehmerischen Tätigkeit ausschlaggebend. Sie begründet letztlich, dass die Trinkgeldzahlungen den Betriebseinnahmen zugerechnet werden. Folglich erhöhen diese individuellen Zuwendungen auch das Einkommen des Einzelunternehmers und müssen steuerlich entsprechend behandelt werden. Außerdem sind Trinkgelder in diesen Fällen umsatzsteuerpflichtig. Das bedeutet, dass der

jeweilige Anteil für den Unternehmer aus dem erhaltenen Betrag herauszurechnen und abzuführen ist. Da kann es schon mal eine Überlegung wert sein, ob beispielsweise in einem Restaurant – vorausgesetzt der Unternehmer bewirtschaftet das nicht ganz alleine – eher der Kellner das Kassieren übernimmt anstelle des Wirtes.

Und was ist mit dem Gast?

Für Privatpersonen hat das Trinkgeld in aller Regel keine Relevanz. Aber bekanntermaßen können Bewirtungskosten für ein Geschäftsessen im Restaurant vom Bewirtenden von der Steuer abgesetzt werden. Unternehmer oder Selbstständige dürfen in der Regel bis zu 70 Prozent des Rechnungsbetrages als Betriebsausgaben gewinnmindernd geltend machen. Einmal abgesehen davon, dass der Fiskus generell bei Bewirtungsrechnungen sehr genau hinschaut und auch je nach Rechnungsgesamt-betrag unterschiedliche steuerrelevante Angabenpflichten zu erfüllen sind, ist auch die Trinkgeldzahlung in geeigneter Form aufzuführen. Entweder ist sie direkt aus dem maschinell erstellten Beleg ersichtlich oder, vereinfacht gesagt, durch Eigenbeleg bzw. Ergänzung auf der buchhalterischen Abrechnung zu erfassen. Insoweit akzeptiert der Fiskus plausible und im Verhältnis zum Rechnungsbeleg nachvollziehbare Angaben.



**Aus- und Weiterbildung |
Berufsausbildung**

Ihr Ansprechpartner:
Max-Martin W. Deinhard
Telefon: 0931 4194-294
max-martin.deinhard@wuerzburg.ihk.de

IHK Abschlussprüfung Sommer 2015

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von Mai 2015 bis Juli 2015 durch.

Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. September 2015 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen teilgenommen und vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt haben.
Umschüler deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. September 2015 endet.
- II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von einer Abschlussprüfung zurückgetreten sind (z. B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer).
- III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.
- IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Sommerprüfung ist der **15. Februar 2015**. Anträge auf Verkürzung der

Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung sind ebenfalls bis spätestens **15. Februar 2015** einzureichen. Dieser Termin ist ein Ausschlusstermin und deshalb **unbedingt** einzuhalten. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2014 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte und Anträge unbedingt einzuhalten:

- bis zum **15. Februar 2015**
- IT-Berufe und Industriekaufleute
- bis zum **31. März 2015**
- Gew./techn. Ausbildungsberufe

Den Ausbildungsbetrieben werden Mitte bis Ende Dezember 2014 die Anmeldeformulare zugesandt. Mit Zustimmung des Auszubildenden sind diese bis **15. Februar 2015** im Original oder per Fax an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfung wird an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	Schriftliche Prüfungen	Praktische und mündliche Prüfungen, Ergebnisfeststellung
kaufmännische Berufe IT-Berufe	28. und/oder 29. April 2015 29. April 2015	29. Juni bis 24. Juli 2015 Informationsverarbeitung: Bürokaufleute: 05. oder 06. Mai 2015 Kaufleute f. Bürokommunikation: 07. oder 08. Mai 2015
gew./techn. Berufe	05. und/oder 06. Mai 2015	08. Juni bis 24. Juli 2015
Elektroberufe Teil 2 Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in, Techn. Systemplaner/-in	05. Mai 2015	
Metallberufe Teil 2, Verfahrensmechaniker/-in Kunststoff- u. Kautschuktechnik	06. Mai 2015	
Chemie- u. Biologielaboranten Teil 1	05. Mai 2015	
Chemie- u. Biologielaboranten Teil 2	06. Mai 2015	
Bauzeichner	05. Mai 2015	09. bis 11. Juni 2015
Techn. Systemplaner/-in Stahl- u. Metallbautechnik	CAD-Aufgabe: 19. Mai 2015	



Chefbücher

Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
Telefon: 0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Mitarbeitervergütung im Mittelstand: Ein Leitfaden für die Praxis

Der Leitfaden führt mittelständische Unternehmen in die vielfältigen Facetten des Themas Mitarbeitervergütung ein. Angefangen vom Aufbau einer Grundvergütungsstruktur über steueroptimierte und variable Entlohnungsformen bis hin zu Modellen, die eine Kapitalisierung von Entgelt zum Inhalt haben, werden sämtliche Optionen angesprochen und um rechtliche Hinweise, Tipps und Beispiele ergänzt. Stefan Fritz: Mitarbeitervergütung im Mittelstand – Ein Leitfaden für die Praxis, eBook, epubli GmbH, Berlin, ISBN 978-3-8442-9415-6, 13,99 Euro.



Existenzgründung und Unternehmensförderung

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Firmenfortführung: Haftungsausschluss muss unverzüglich eingetragen werden

Ein Haftungsausschluss bei Firmenfortführung kann nur dann Außenwirkung haben, wenn die Eintragung und Bekanntmachung unverzüglich nach dem Wechsel des Unternehmensträgers vorgenommen wird. Das Risiko einer verzögerten Eintragung und Bekanntmachung trifft den neuen Unternehmensträger. OLG Hamm, Beschluss vom 27.2.2014, Az. I – 27 W 9/14 Hinweis: Die Handelsregistereintragung sowie die Bekanntmachung eines Haftungsausschlusses

müssen nach der Übernahme eines Handelsgeschäfts unverzüglich erfolgen. In der Rechtsprechung sind die Wirkungen des Haftungsausschlusses verneint worden, wenn zwischen dem Wechsel des Unternehmensträgers und der Eintragung sechs oder zehn Wochen verstrichen sind. Der Bundesgerichtshof hält eine Eintragung neun Monate nach der Geschäftsübernahme für keinesfalls ausreichend.

Ausschluss eines GbR-Gesellschafters

Der Ausschluss eines Gesellschafters aus einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), die aus zwei Gesellschaftern besteht, aus wichtigem Grund ist möglich, wenn die Fortsetzung der GbR mit ihm für den Mitgesellschafter unter Abwägung aller Umstände des Einzelfalls nicht mehr zumutbar ist. OLG Koblenz, Urteil vom 15.7.2014, Az. 3 U 1462/12

Bestellungshindernisse nach § 6 GmbHG

Das Oberlandesgericht (OLG) München hat klargestellt, dass nur vorsätzlich begangene Straftaten – sei es im Inland oder im Ausland – von § 6 Abs. 2 Nr. 3, Satz 3 GmbHG erfasst werden. OLG München, Beschluss vom 18. Juni 2014, Az. 31 Wx 250/14. Dies ergibt sich nach dem OLG aus dem Wortlaut sowie auch aus der Begründung des Regierungsentwurfs zum Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG). Zudem spricht § 6 Abs. 2 Satz 3 GmbHG von „einer Verurteilung im Ausland“ wegen einer Tat, die mit den in § 6 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GmbHG genannten Taten vergleichbar ist. Folglich muss sich eine eidesstattliche Versicherung in Bezug auf Vorverurteilungen nicht auf im Ausland verfolgte Ordnungswidrigkeiten erstrecken, so das OLG im vorliegenden Fall.



International

Ihr Ansprechpartner:
Kurt Treumann
Telefon: 0931 4194-309
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Coface stuft Russland und Türkei ab

Die Länderbewertung für Russland wird auf C herabgestuft. Die Krise in der Ukraine hat das Wachstum deutlich beeinflusst, es dürfte 2014 bei 0 Prozent liegen. Die Länderbewertung der Türkei stuft Coface auf B herab. Während sich die Wirtschaftskraft stabil zeigt – Coface prognostiziert 3,3 Prozent für 2014 – bleibt auf Unternehmensseite die Auslandsverschuldung hoch. Auf politischer Ebene ist es sehr wahrscheinlich, dass die wachsenden Spannungen an den Ländergrenzen die innere Stabilität beeinflussen.

Neue Clearingstelle für Dual-Use-Güter

Am 16.10.2014 hat der Bundesminister für Wirtschaft und Energie bekannt gegeben, eine Clearingstelle für Exportkontrollverfahren bei Dual-Use-Gütern einzurichten. Diese ist vor allem für Exporteure im Maschinen- und Anlagenbau wichtig. Damit kommt das Bundesministerium den Anliegen insbesondere der mittelständisch strukturierten Industrie dieses Wirtschaftszweiges nach. Die konkrete Verwendung muss weiterhin im Einzelfall überprüft und genehmigt werden. Die Hotline der Clearingstelle steht täglich in der Zeit von 9.00 bis 15.00 Uhr unter der Tel. 06196 908-868 zur Verfügung.

USA: Wiederausfuhr von Carnet-A.T.A.-Ware

Entwarnung: Die zunächst geplante Regelung, nach der Waren, die per Carnet A.T.A. in die USA

eingeführt wurden, elektronisch zur Wiederausfuhr angemeldet werden müssen, tritt nun doch nicht in Kraft. Die Zollbehörden der Vereinigten Staaten von Amerika haben beschlossen, das Carnet A.T.A. von der Pflicht zur elektronischen Wiederausfuhranmeldung zu befreien. Nicht befreit sind allerdings ausfuhrgenehmigungspflichtige Waren und Waren, die eine Genehmigung für die Einfuhr in die USA benötigen (z. B. ITAR, CITES). Bei der Wiederausfuhr dieser Waren ist zusätzlich zum Carnet A.T.A. eine elektronische Wiederausfuhranmeldung durch einen Zollbroker vorzunehmen.



Innovation und Umwelt

Ihr Ansprechpartner:
Oliver Freitag
Telefon: 0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Entwurf zum EDL-G verabschiedet

In seiner novellierten Fassung wird das Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) für alle Unternehmen, die nicht der KMU-Definition unterliegen, regelmäßige Energieaudits vorschreiben. Die nun verabschiedete Kabinettsfassung berücksichtigt nur wenige vonseiten der Wirtschaft vorgetragene Änderungsvorschläge. Nun geht der Entwurf ins parlamentarische Verfahren. Als nächster Schritt soll am Anfang Dezember die erste Lesung im Bundestag stattfinden. Ziel ist ein Inkrafttreten im Frühjahr 2015.

PV-Zubau unter Zielkorridor

Wie die Bundesnetzagentur bekannt gab, wurden in den vergangenen zwölf Monaten (Stand Ende August) in Deutschland Solaranlagen mit einer Leistung von 2.379 MW zugebaut. Damit wurde der im EEG 2014 festgelegte Zubaukorridor von 2.400 MW bis 2.600 MW unterschritten. Dadurch geht die monatliche Förderdegression zurück. Konkret sinkt die monatliche Degression für Oktober, November und Dezember 2014 auf 0,25 Prozent. Bei Einhaltung des Korridors hätte sie für die kommenden drei Monate 0,5 Prozent betragen. Bis zum 31. August sind 2014 knapp 1.500 MW neu installiert worden. Ein Minus von 900 MW zum gleichen Zeitraum 2013. Im Oktober bekommen Solaranlagen bis zehn kW 12,65 Cent/kWh. Für Solarparks mit mehr als 500 kW Leistung, für die seit August die Direktvermarktung verpflichtend ist, gilt eine Erlösobergrenze im Marktprämienmodell von 9,16 Cent/kWh.

Neuer Klima- und Energierahmen 2030

Die Staats- und Regierungschefs der 28 EU-Mitgliedstaaten haben sich in Form von gemeinsamen Schlussfolgerungen auf die grundlegenden

Ziele der EU-Klima- und -Energiepolitik von 2020 bis 2030 verständigt. Der 2030-Rahmen gilt als Positionierung der EU in den laufenden UN-Verhandlungen für das geplante globale Klimaabkommen 2015.

- Die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) sollen nunmehr im Vergleich zu 1990 EU-intern um mindestens 40 Prozent reduziert werden.
- Der Anteil der erneuerbaren Energien am EU-Gesamtenergieverbrauch soll bis 2030 auf mindestens 27 Prozent gesteigert werden. Das neue Ziel ist nur verbindlich auf EU-Ebene, wird also nicht mehr in Form von verbindlichen nationalen Zielwerten auf die einzelnen Mitgliedstaaten heruntergebrochen.
- Der Gesamtenergieverbrauch der EU soll gegenüber Projektionen für 2030 durch eine Erhöhung der Energieeffizienz um 27 Prozent gemindert werden. Das Ziel ist lediglich indikativ (d. h. nicht verbindlich) für die EU als Ganzes.

Fraglich ist, ob der Beitrag der EU nun ähnliche Klimaschutzanstrengungen in anderen großen Wirtschaftsräumen nach sich ziehen wird. Unklar bleibt auch, ob die EU im Zuge eines sehr ambitionierten globalen Abkommens ihre Ambitionen noch einmal hochschrauben wird.

EMAS-Awards 2015 zum Thema Umweltinnovationen

Die Europäische Kommission schreibt die EMAS-Awards für innovative Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung der Organisation aus. Die Preise werden in sechs Kategorien vergeben. Bewerbungsschluss ist der 14. Januar 2015. EMAS-Teilnehmer sind aufgefordert zu beschreiben, worin die Innovation ihrer Maßnahme(n) liegt und wie sich daraus eine Verbesserung ihrer Umweltleistung ergibt. Die in elektronischer Form vorzulegenden Unterlagen müssen bis 14. Januar 2015, 24 Uhr beim DIHK eingegangen sein. Bis zum 30. Januar 2015 werden die sechs deutschen Gewinner an die EU-Kommission gemeldet. Dort werden die besten in der jeweiligen Kategorie von einer internationalen Jury ausgewählt.



Recht und Steuern

Ihr Ansprechpartner:
Jürgen Redlin
Telefon: 0931 4194-313
juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

Keine Erbschaftssteuerbefreiung für ein dingliches Wohnrecht

Im Juni 2014 entschied der Bundesfinanzhof (BFH), dass alleine die Begründung von (Mit-) Eigentum des überlebenden Ehegatten an dem bisher bewohnten Grundstück durch Festlegung in einem Testament die Erbschaftssteuerbefreiung

herbeiführt. Demgegenüber gilt laut dem BFH diese Befreiung für die bloße letztwillige Verfügung eines dinglichen Wohnrechts an der Familienwohnung nicht.

Mehr Urlaub für ältere Arbeitnehmer

Eine unterschiedliche Behandlung älterer Arbeitnehmer hinsichtlich der Urlaubstage kann nach einer Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) angemessen und damit zulässig sein (BAG 9 AZR 956/12). Das Gericht führte eine Prüfung der Erforderlichkeit und Angemessenheit der Ungleichbehandlung nach § 10 S. 2 AGG durch und stellte dabei fest, dass es sich im vorliegenden Fall bei der Gewährung von Mehrurlaub aufgrund Alters nicht um eine unangemessene Benachteiligung jüngerer Arbeitnehmer handelt. Insbesondere verwies das BAG auf den Umstand, dass die zur Prüfung stehende Tätigkeit eine körperlich schwere Tätigkeit darstelle und auf Grund dessen ein älterer Arbeitnehmer längerer Erholungszeiten bedürfe als ein vergleichsweise jüngerer. Die Gewährung von zwei weiteren Urlaubstagen ab dem 58. Lebensjahr stellt hier nach keine unangemessene Ungleichbehandlung dar. Diese Abwägungsentscheidung ist jedoch von den Umständen im Einzelfall abhängig und von der Art der jeweiligen Tätigkeit, sodass aus dem Urteil nicht der Rückschluss gezogen werden kann, dass eine ungleiche Urlaubszeitenregelung ohne Einschränkungen zulässig ist.



Standortpolitik

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Binnenschifffahrt wächst

Im ersten Halbjahr 2014 hat die Güterbeförderung der Binnenschifffahrt gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht zugenommen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) wurden 112,8 Millionen Tonnen Güter auf deutschen Binnenwasserstraßen transportiert. Dies waren 1,3 Millionen Tonnen beziehungsweise 1,1 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2013. Am stärksten zugenommen hat mit einem Plus von 4,3 Prozent der Versand ins Ausland. Der Verkehr innerhalb Deutschlands stieg um 3,9 Prozent und der Empfang aus dem Ausland um 0,3 Prozent. Stark rückläufig war dagegen in den ersten sechs Monaten der Durchgangsverkehr (-9,2 Prozent).

Jahresbericht 2013/14 des BGL

Der Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) e.V. hat seinen Jahresbericht 2013/2014 veröffentlicht, in dem ausführlich über verkehrspolitische Themen des

vergangenen Geschäftsjahres berichtet wird. Der Jahresbericht greift die Schwerpunktthemen „Verkehrspolitik im Spannungsfeld zwischen Krisenbewältigung und Dumpingwettbewerb“ auf, informiert über die allgemeine Güterverkehrsentwicklung 2013/2014, über rechtliche Rahmenbedingungen (u.a. auch Gefahrguttransporte) und über Neuigkeiten in Bezug auf grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr.

Wie weit ist es zum nächsten Supermarkt?

Nahversorgung ist gerade in Zeiten des demografischen Wandels, des Leitbilds der nutzungsgemischten Stadt der kurzen Wege und des Vormarsches des Onlinehandels ein aktuelles Thema. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) kann nun mit einem GIS-Modell die Differenzen in der Nahversorgung in Deutschland abbilden. Ergebnis ist, dass nicht mehr eine gleichmäßige Verteilung im Raum bei der Diskussion um die Tragfähigkeit und um Mindeststandards in der Daseinsvorsorge angenommen werden muss, sondern, dass jetzt die Luftliniendistanzen zu Versorgungseinrichtungen ermittelt werden können. Eine detaillierte Darstellung des Verfahrens und weitere Ergebnisse sind in der Reihe BBSR-Analysen KOMPAKT geplant.

DIHK veröffentlicht „Giftliste“ der Regierungspläne

Von den Berichtspflichten zur Frauenquote bis hin zum Unternehmensstrafrecht für „multinationale Konzerne“: Mögliche Belastungen, die der Wirtschaft aus dem Koalitionsvertrag der Bundesregierung noch drohen, hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK) jetzt in einer Liste zusammengestellt. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen seien nach der Geschäftsentwicklung mittlerweile das größte Konjunkturrisiko, sagt DIHK-Präsident Eric Schweitzer. Die Liste mit den wirtschaftsschädigenden Vorhaben der Regierung aufgrund des Koalitionsvertrags können Sie unter www.dihk.de abrufen.

Existenzgründungsbörse

Angebot | Nachfolger für Kühltransporte (bis 3,5 t) Frischdienst (Palettenware) innerhalb Deutschlands für 50.000 Euro (ohne Fahrzeuge) gesucht. Das Unternehmen ist eingeführt, hat eine gute Rendite und weist steigende Umsätze aus. WÜ-A-747

Angebot | In der Innenstadt von Schweinfurt sucht ein gut besuchtes Café einen Nachfolger. Das Inventar kann abgelöst werden. Die Umsatzzahlen können vorgelegt werden. Pacht: 500 Euro inkl. Nebenkosten. Das Unternehmen hat einen sehr guten Ruf und ist auch für Quereinsteiger geeignet. Der Nachpächter kann bei der Übernahme unterstützt werden. Kontakt: 0173 8241016, WÜ-A-748

Chiffre-Zusendung: IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustraße 33, 97082 Würzburg

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

1. Wettbewerbsfähigkeit muss Chefsache werden

Berlin. Die Wirtschaftspolitik ist – neben den außenpolitischen Krisen – aktuell eines der größten Risiken für die Unternehmen hierzulande. Das zeigt die aktuelle DIHK-Konjunkturumfrage. Der DIHK und andere Wirtschaftsverbände fordern deshalb dringend Korrekturen. Zwar hat Bundeswirtschaftsminister Gabriel nun eine hochrangige Expertenkommission zur Stärkung des Investitionsstandorts Deutschland einberufen, in der auch DIHK-Präsident Eric Schweitzer Mitglied ist. Sie soll praxisnahe Vorschläge für mehr Wettbewerbsfähigkeit erarbeiten. Wichtig wäre aber ein Dreiklang: mehr Investitionen, Maßnahmen zum Bürokratieabbau, die nicht viel kosten, und ein sofortiger Belastungsstopp. Denn im Koalitionsvertrag und darüber hinaus schlummert ein gefährlicher Cocktail aus mindestens 36 Vorhaben, die den Wirtschaftsstandort Deutschland schwächen. Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit muss Chefsache werden, fordert Schweitzer. *Ansprechpartner: beland.ulrike@dihk.de, schlotboller.dirk@dihk.de*

2. Vorschläge des Normenkontrollrats umsetzen!

Berlin. DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben hat die Bundesregierung mit Blick auf den Jahresbericht des Normenkontrollrates aufgefordert, dessen Vorschläge aufzugreifen und so die Betriebe spürbar zu entlasten. Als Vorbild für Bürokratieabbau empfahl er zudem die Nachbarn. So werde in Großbritannien für jedes belastende Gesetz zugleich ein entlastendes erlassen. Wansleben: „Ideen für Entlastungen gibt es genug – von der Steuervereinfachung mit IT-Unterstützung über kürzere Aufbewahrungsfristen bis zum Ausdünnen der Statistikpflichten.“ *Ansprechpartnerin: beland.ulrike@dihk.de*

6. Unternehmerinnen-Netzwerktag im DIHK

Berlin. Unternehmerinnen im Gespräch mit Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD). Erstmals hat der DIHK einen Netzwerktag für die Frauen der IHK-Vollversammlungen veranstaltet. Im November trafen sich fast 100 von ihnen im Haus der Deutschen Wirtschaft – zum Austausch untereinander, aber auch mit Vertretern der Bundespolitik oder ZDF-Frontfrau Bettina Schausten. Die Themen reichten von Fachkräftesicherung über betriebliche Ausbildung bis hin zum ehrenamtlichen Engagement in der IHK-Organisation. *Ansprechpartnerin: koenig.stefanie@dihk.de*

IM BLICKPUNKT

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

BAD KISSINGEN

60 Jahre

Egon Eisenbacher, Technischer Leiter der perma-tec GmbH & Co. KG in Euerdorf, wird am 21. Dezember 60 Jahre.

KITZINGEN

75 Jahre

Am 12. Dezember vollendet Heinrich Burlein aus Abtswind sein 75. Lebensjahr.

80 Jahre

Hermann Walther aus Kitzingen wird am 31. Dezember 80 Jahre.

MAIN-SPESSART

50 Jahre

Thomas Schäbler, Ausbildungsleiter der Braun GmbH in Marktheidenfeld, vollendet am 5. Dezember sein 50. Lebensjahr.

Am 10. Dezember wird Marco Trabold, Inhaber der Frischemärkte Marco Trabold e.K. in Zelligen, 50 Jahre.

85 Jahre

Dr. Rudolf Rachor aus Lohr am Main wird am 17. Dezember 85 Jahre.

SCHWEINFURT

50 Jahre

Am 12. Dezember vollendet Thomas Horna aus Grafenrheinfeld sein 50. Lebensjahr.

|| HASSBERGE || KITZINGEN ||

Auszeichnung für Anne Feulner

Haßfurt. Anne Feulner, Geschäftsführerin der Maintal Konfitüren GmbH aus Haßfurt, wurde für ihr außergewöhnliches Engagement mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Landrat Wilhelm Schneider, Haßberge, überreichte der engagierten Unternehmerin die Urkunde und Medaille. Die im Auftrag des Bundespräsidenten überreichte Bundesverdienstme-

daille würdigt politische, wirtschaftlich-soziale und geistige



Leistungen sowie darüber hinaus besondere Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland. Anne Feulner ist seit 2003 in der Vollversammlung der mainfränkischen IHK engagiert und seit 2007 zusätzlich Vorsitzende des Gremialausschusses Haßberge.

Bei der Überreichung des Verdienstordens: Anne Feulner und Landrat Wilhelm Schneider.

Foto: LRA Haßberge



Freuen sich über den unterzeichneten Kooperationsvertrag: Peter Fischer, Spartenleitung Boden bei der Knauf Gips KG (li.), und Ludger Schindler, Geschäftsführer der MeisterWerke.

Strategische Marketingkooperation

Iphofen. Die MeisterWerke Schulte GmbH, Hersteller innovativer Qualitätsprodukte für Boden, Wand und Decke, sowie die Knauf Gips KG, Produzent hochwertiger Baustoffe, sind eine strategische Marketingkooperation eingegangen, um in Zukunft auf dem Gebiet der Bodensysteme verstärkt zusammenzuarbeiten. Kern-

element der Kooperation zwischen beiden Unternehmen und quasi „Pilotprojekt“ ist ein neues Bodensystem für die Renovierung unter dem Markennamen „Systofloor Hugo“, bei dem Knauf für die konstruktive Bodentragschicht der Rohdecke und die MeisterWerke exklusiv für die Hartbodenbeläge zuständig ist.

Vierzehn runde Betriebsjubiläen bei René Lezard

Schwarzach. In diesem Jahr beglückwünschte die Geschäftsführung der René Lezard Mode GmbH insgesamt 14 Mitarbeiter, die seit vielen Jahren Teil der Unternehmensgeschichte sind und zu deren Erfolg beigetragen haben. Geschäftsführer und Firmengründer Thomas Schaefer sowie Personalleiter Alexander Amend gratulierten den Jubilaren im Namen der gesamten Belegschaft und dankten ihnen für ihren Einsatz.



Mitarbeiter, die in diesem Jahr ihr 25-, 30-, 35- und 40-jähriges Jubiläum feierten.

ABBM-Umweltpreis geht nach Kitzingen



Mit dem Bau eines Insektenhotels für das Klassenzimmer am Baggersee gewannen AKG und LZR den Umweltpreis. Bei der Feierstunde in der LZR-Frankenstube nahmen die Schüler gemeinsam mit ihrem Lehrer Martin Schwab, den engagierten Handwerkern Karlheinz Schiersch, Christoph Baare und Werner Katzenberger sowie der Schulleiterin Margot Hofmann den Gewinnerscheck über 1.000 Euro entgegen. Der ABBM-Vorsitzende Professor Dr. Matthias Reimann (zweiter von links) zeigte sich beeindruckt von der Kooperation. Foto: ezw

Kitzingen. Ein Hotel für besondere Ansprüche der Bienen und Fledermäuse – LZR und AKG gewinnen mit einem Praxisprojekt am Hörblacher Baggersee. Raus aus dem Klassenzimmer und der blanken Theorie, rein in die Natur und in die Praxis. Den Schülern des Armin-Knab-Gymnasiums Kitzingen (AKG) werden solche Erfahrungen immer wieder ermöglicht.

Nach dem großen Erfolg mit „Entente Florale“ kann sich die Schule erneut über eine Prämierung

freuen. Mit dem Bau eines Insektenhotels an der Hörblacher Kiesgrube erhielten die Schüler des Wahlfachs Biologische Übungen den Preis der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Bergbau und Mineralgewinnungsbetriebe e.V. (ABBM).

Gemeinsam mit dem Kitzinger Unternehmen Lenz-Ziegler-Reifen-scheid (LZR) bewarb sich das AKG für den ABBM-Umweltpreis mit dem Projekt „Das Insektenhotel – ein weiterer Baustein für das Klassenzimmer am Baggersee“.

|| KITZINGEN || RHÖN-GRABFELD ||



Im Bild (v. l.): Peter Siegel (Vorstand VR Bank Kitzingen eG), Florian Meierott, Angelika Mutterer, Stefan Riße und Roland Köppel (Vorstand VR Bank Kitzingen eG).
Foto: VR Bank Kitzingen

„Klassik und Finanzen“

Kitzingen. Zur Veranstaltung „Klassik und Finanzen“ der VR Bank Kitzingen eG konnte Vorstand Peter Siegel zahlreiche Mitglieder in der Karl-Knauf-Halle in Iphofen begrüßen. Die Mixtur aus Vortrag und Konzert fand in den Jahren 2006 – 2010 regelmäßig statt und wurde nun wiederbelebt. Durch den musikalischen Teil des gut besuchten Abends führte der Geiger und Komponist Florian Meierott. Am Flügel begleitet wurde er von Angelika Mutterer. Als Referent des Vortrags „Zwischen Inflation und Deflation – Finanzierung und Geldanlage in zinslosen Zeiten“ sprach Stefan Riße. Bekannt wurde der Finanzexperte und enge Freund des verstorbenen Börsenmeisters André Kostolany als Börsenkorrespondent des Nachrichtensenders n-tv und Verfassers der Kolumne „Stimmungsbaremeter“ für „Focus Money“.

Jopp Automotive GmbH ehrt langjährige Mitarbeiter

Bad Neustadt. 15 Mitarbeiter der Jopp Automotive GmbH wurden für ihre langjährige Tätigkeit ausgezeichnet. Vor Kurzem vollendete Wilhelm Söder sein 50-jähriges Betriebsjubiläum. Des Weiteren durften Gerhard Bassiener, Heinz Pfister und Paul Orf ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum feiern. Für 25 Jahre Unternehmenszugehörigkeit wurden von der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat geehrt: Harald Kirchner, Thomas Weyer, Roland Beck, Roland Klett, Simona Geis, Walter Waldorf, Christian Beetz, Helmut Straub, Roland Ziegler, Manfred Dörr und Erika Longworth.

Betriebsjubilare bei Jopp.



Dienstjubilare bei der Sparkasse



Bad Neustadt. Nicht alltäglich und für die verdienten Mitarbeiter bewegend und ehrend war die Feier anlässlich ihrer vier persönlichen Dienstjubiläen in der Sparkasse. Für 40 Jahre im Dienst der Sparkasse wurde Eberhard Märkert geehrt. Auf 25 Dienstjahre blicken Monika Albert, Martin Pfaff und Alexander Dod zurück. Im Rahmen einer Festveranstaltung bedankten sich die Direktoren Georg Straub und Angelika Zotter bei den Jubilaren für ihre engagierte und loyale Zusammenarbeit sowie für ihre Fachkompetenz und Zuverlässigkeit.

Im Bild (v. l.): Direktorin Angelika Zotter, Personalratsmitglied Andreas Illig, die Jubilare Eberhard Märkert, Martin Pfaff, Monika Albert und Alexander Dod sowie Direktor Georg Straub.

IM BLICKPUNKT

70 Jahre

Klaus Glöcke aus Schweinfurt wird am 10. Dezember 70 Jahre.

Am 27. Dezember wird Fritz Bopp aus Schweinfurt 70 Jahre.

75 Jahre

Karl-Heinz Schäflein aus Gerolzhofen wird am 21. Dezember 75 Jahre.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

Für 10-jährige Tätigkeit

Birgit Kneuer-Friedrich, Daniela Niessner, Alexander Pretscher und Johanna Steinhäuser, alle Mitarbeiter der Bank Schilling & Co. Aktiengesellschaft, Hammelburg.

Für 15-jährige Tätigkeit

Wolfgang Guzy, Birgit Jürschik, Michael Kaiser, Matthias Schleif, Christian Volpert und Wolfgang Wacker, alle Mitarbeiter der Bank Schilling & Co. Aktiengesellschaft, Hammelburg.

Für 20-jährige Tätigkeit

Thomas Pfeuffer und Jochen Preisung, beide Mitarbeiter der Bank Schilling & Co. Aktiengesellschaft, Hammelburg.

Für 25-jährige Tätigkeit

Klaus Breitenbach, Volker Fröhlich, Alfred Greifensteiger, Reinhold Haas, Wolfgang Heller, Harald Hess, Gerhard Holletzek, Kurt Knüttel, John Martin, Hans-Jürgen Müller, Peter Plobner, Ewald Schnarr, Josef Schneider, Carmen Garcia del Solar und Uwe Spahn, alle Mitarbeiter der GKN Sinter Metals GmbH, Bad Brückenau.

Harald Fischer, Mitarbeiter der Bank Schilling & Co. Aktiengesellschaft, Hammelburg.

Für 35-jährige Tätigkeit

Wolfgang Lutz und Johannes Wagenpfehl, beide Mitarbeiter der Bank Schilling & Co. Aktiengesellschaft, Hammelburg.

Für 40-jährige Tätigkeit

Bernhard Enzinger, Bernd Kenner, Axel König, Hans Roth und Klaus Wehner, alle Mitarbeiter der GKN Sinter Metals GmbH, Bad Brückenau.

Für 45-jährige Tätigkeit

Erich Reidelbach, Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

Reiner Löffert, Mitarbeiter der Bank Schilling & Co. Aktiengesellschaft, Hammelburg.

IM BLICKPUNKT

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

WÜRZBURG

75 Jahre

Sein 75. Lebensjahr vollendet Horst Rogenhofer aus Rottendorf am 18. Dezember.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

MAIN-SPESSART

Für 25-jährige Tätigkeit

Anna Rüb, Mitarbeiterin der Seitz + Kerler GmbH & Co. KG, Lohr am Main.

Christian Glückert und Thomas Rüb, beide Mitarbeiter der Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG, Karlstadt.

Bettina Häusler, Carina Kunkel, Cornelia Müller, Elisabeth Oleynik, Silvia Ruppert, Michela Schlör, Sandra Will und Ulrike Zeuch, alle Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Lohr am Main.

Für 40-jährige Tätigkeit

Helga Gerberich, Ursula Kißner, Monika Liebenstein, Erika Rottmann, Ingrid Schneider, Walter Siegler, Jutta Seyfried und Michael Ullrich, alle Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Lohr am Main.

Willy Hehrlein, Gudrun Riemer, Gudrun Schneider und Thomas Wirth, alle Mitarbeiter der Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG, Karlstadt.

SCHWEINFURT

Für 25-jährige Tätigkeit

Oliver Geißel, Gerald Gräf, Peter Sperling und Birgit Stumpf, alle Mitarbeiter der Unterfränkischen Überlandzentrale eG, Lülsfeld.

Für 40-jährige Tätigkeit

Bernhard Bedenk, Peter Finster, Wolfgang Haas und Norbert Wiener, alle Mitarbeiter der Unterfränkischen Überlandzentrale eG, Lülsfeld.

WÜRZBURG

Für 25-jährige Tätigkeit

Renate Berger, Mitarbeiterin der Sportarena GmbH, Würzburg.

|| SCHWEINFURT ||

Energietag am Standort Schweinfurt

Schweinfurt. Eine Vielzahl an innerbetrieblichen Maßnahmen zur Vermeidung von Energieverschwendung wird bereits weltweit an den Schaeffler-Produktionsstandorten umgesetzt. Zum ersten Mal fand nun für Schweinfurt ein „Energietag“ statt, mit dem Ziel, durch Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Energieverbrauch und somit die Energiekosten am Standort weiter zu stabilisieren oder zu senken. Dank bereits seit 2010 laufender Maßnahmen konnte der jährliche Stromverbrauch am Standort bereits um ca. 15 Millionen Kilowattstunden gesenkt werden. Ein „Energieteam“ und ein „Energiebeauftragter“ treiben energiesparende Maßnahmen aktiv voran.



Erstes Schaeffler-Werk in Russland eröffnet

Schweinfurt/Uljanovsk. Der globale Technologiekonzern Schaeffler hat seine erste Produktionsstätte in

Russland eingeweiht. Aus dem neuen Produktionswerk in Uljanovsk liefert die Schaeffler-Gruppe Qualitätsprodukte an in- und ausländische Autohersteller sowie die Bahnindustrie. Dietmar Heinrich, CEO Europa bei Schaeffler, sagte: „Die Eröffnung des neuen Werkes in Uljanovsk wird die Position unseres Unternehmens auf dem russischen Markt stärken. Durch die lokale Produktion rücken wir näher an unsere Kunden, aber auch die Verbraucher in Russland und können somit schnellstmöglich auf Marktbedürfnisse reagieren.“



Während der Zeremonie wurde dem Generaldirektor der Firma „Schaeffler Manufacturing Rus“, Mikhail Volkov, ein symbolischer Schlüssel für das neue Produktionswerk übergeben.

Pabst feiert seine Jubilare

Gochsheim. Der Logistikdienstleister Pabst ehrte in der Unternehmenszentrale in Gochsheim zahlreiche Mitarbeiter für ihre lange Betriebszugehörigkeit. In einer kleinen Feier konnte der Geschäftsführer der Pabst Transport GmbH, Hans Pabst, Jubilare mit zusammengerechnet 450 Pabst-Jahren begrüßen. Insgesamt konnte die Unternehmensleitung dieses Jahr 29 langjährige Mitarbeiter zum jährlichen Jubilarsempfang einladen: sechs Mitarbeiter mit zehn Jahren, 18 Mitarbeiter mit 15 Jah-

ren, zwei mit 20 Jahren und zwei mit 25 Jahren Betriebszugehörigkeit. Alfred Ulbrich, Prokurist und technischer Leiter bei Pabst, wurde sogar für 30 Jahre Treue zum Unternehmen geehrt. „Diese langjährige Zusammenarbeit ist gerade in der Logistikbranche eher selten“, unterstrich Hans Pabst. Pabst Transport beschäftigt derzeit bundesweit rund 500 Mitarbeiter an 16 Standorten.

Jubilare und Gäste des diesjährigen Jubilarsempfangs bei Pabst Transport.



|| SCHWEINFURT || WÜRZBURG ||

Engagement für die Bildung



Feierliche Einweihung der Hörsäle Schaeffler I und Schaeffler II an der FHWS in Schweinfurt (v.l.): Dr. Josef Scheller (Werkleiter Schaeffler Schweinfurt), Dirk Spindler (Leiter Forschung und Entwicklung Schaeffler Industrie), FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner, Rudolf Lenhart (Geschäftsleitung Schaeffler Industrie), Sebastian Remelé (Oberbürgermeister Schweinfurt), Norbert Lenhard (Betriebsratsvorsitzender Schaeffler Schweinfurt) und Lothar Langer (Personalleiter Schaeffler Schweinfurt).

Schweinfurt. Die Hörsäle 5.2.08 und 5.2.09 der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) haben jetzt einen Namen: Schaeffler I und Schaeffler II. Für vorerst fünf Jahre sponsert der Automobil- und Industrielieferer Schaeffler die Schweinfurter Lehrräume für Studierende und Dozenten. Hochschulpräsident Prof. Dr. Robert Grebner freut sich über das Engagement und das Interesse der Wirtschaft: „Mit dem Sponsoring von Hörsälen zeigt die FHWS, dass sie gerne mit Partnern zusammenarbeitet, an die sie später ihre Absolventen entlässt und von denen sie auch ihre Professoren bezieht.“

Neue Gesichter in den bayme/vbm-Vorständen in Unterfranken

Würzburg. Bei den Vorstandswahlen der bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeber bayme vbm in Unterfranken haben sich Änderungen ergeben. In der Region „Main und Rhön“ wurde Nina Reich, Geschäftsführerin der Reich GmbH

in Mellrichstadt, neu in den vbm-Vorstand gewählt. In der Region „Main und Spessart“ wurden Hans-Jürgen Overstolz, Kaufmännischer Werkleiter Werk I der Bosch Rexroth AG in Lohr, sowie Sabine Neuß, Mitglied der Geschäftsführung der Lin-

de Material Handling GmbH in Aschaffenburg, neu in den bayme- und vbm-Vorstand gewählt. Philipp Schäfer, Mitglied der Geschäftsführung der Waldaschaff Automotive GmbH in Waldaschaff, ist neu im vbm-Vorstand.

35 Monitore für angestöpselt e.V.

Würzburg. Der Verein angestöpselt e.V. engagiert sich mit dem Projekt „Computerspende Würzburg“ seit 2011 für wirtschaftlich Bedürftige. Dafür sammelt „angestöpselt“ gebrauchte Monitore, PCs, Tastaturen und Mäuse von Privatpersonen oder Firmen. Die Spenden werden dann von ehrenamtlichen Helfern gereinigt, gegebenenfalls repariert und dann an Menschen verschenkt, die sich keinen eigenen Computer leisten können. Schließlich ist der Alltag heute ohne einen funktionierenden Computer kaum vorstellbar.

Vogel unterstützt dieses Projekt mit einer Spende von 35 Monitoren. „Der Zugang zur digitalen Welt ist heute



ein wichtiger Faktor beruflicher und gesellschaftlicher Teilhabe. Das wollen wir als Medienhaus mit dieser Spende den Menschen ermöglichen“, erläutert Dr. Gunther Schunk, Mitglied der Geschäftsleitung, den Hintergrund der Aktion.

Dr. Gunther Schunk (l.) und Roland Paur (rechts) von Vogel Business Media übergeben Steffen Hock (Mitte), Vorstand angestöpselt e.V., 35 Monitore.

Nachhaltigkeit als Wertschöpfungsfaktor

Würzburg. Rund 60 Teilnehmer des 43. Beckhäuser Personalforums beschäftigten sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „CSR“ bei der Vogel Business Media GmbH & Co. KG in Würzburg mit dem Thema Nachhaltigkeit als Wertschöpfungsfaktor. Dr. Gunther Schunk (Vogel Business Media) referierte zum Thema „Unternehmen. Verantwortung. Gesellschaft. Wie wird CSR in einem erfolgreichen Medienhaus gelebt?“ Dr. Stefan Müssig (WUQM) referierte aus Sicht eines Beraters im

Teilnehmer beim „CSR“-Personalforum bei Vogel Business Media in Würzburg (v.l.): Michael Beckhäuser, Tanja Blum (beide Beckhäuser Personal & Lösungen), Lena Gerhard (Vogel), Silke Wurlitzer (Kräuter Mix), Stephen Wehner (Bergwaldprojekt), Dr. Stephan Müssig (WUQM), Dr. Gunther Schunk (Vogel).

Bereich Umweltmanagement über die „Nachhaltigkeit als Wertschöpfungsfaktor“. In einer Podiumsdiskussion, moderiert durch Dr. Gunther Schunk, diskutierten Tanja Blum (Beckhäuser/BDS), Dr. Stefan



Müssig (WUQM), Silke Wurlitzer (KräuterMix), Lena Gerhard (CSR-Magazin/Vogel Business Media) und Stephen Wehner (Bergwaldprojekt e.V.) über CSR, Nachhaltigkeit und Werte in einem Unternehmen.

IM BLICKPUNKT

Petra Dörrie und Birgit Franz, beide Mitarbeiter der Ulla Miederfabrik G. Weidauer Betriebs-GmbH, Leinach.

Mario Creuzburg, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Erwin Koberstein, Marold Page, Sabine Voeske, Heike Bund, Marianne Bauer, Monika Schleyer, Ursula Reith, Dagmar Gredel, Gabriele Kreiß, Gerhard Fichna und Yvonne Gerlach, alle Mitarbeiter der Galeria Kaufhof GmbH, Würzburg.

Edith Albus, Mitarbeiterin der Eulen-Apotheke, Würzburg.

Für 40-jährige Tätigkeit

Georg Schubert, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Gerhard Kleinwegener, Mitarbeiter der Galeria Kaufhof GmbH, Würzburg.

IN KÜRZE AUS MAINFRANKEN

Jan Hemmerich vom Bad Kissinger Friseursalon Thoma gewann auf der Fachmesse „Haare 2014“ in Nürnberg in beiden ausgeschriebenen Lehrlingswettbewerben Titel und darf sich nun sowohl im Haarschneiden und Föhnen als auch beim Hochstecken mit dem Titel: „Bayerns bester Lehrling“ schmücken.



Am 1. November trennten sich die Wege der Winzergemeinschaft Franken (GWF) und ihres geschäftsführenden Vorstandes Michael Schweinberger. „Wir haben uns im Einvernehmen auf diese Entscheidung geeinigt, da unterschiedliche Vorstellungen zur Zukunft der GWF existieren“, sagen beide Seiten. Der gebürtige Allgäuer hatte 2005 die Geschäftsleitung der Genossenschaft übernommen.

Flyeralarm, die führende B2B-Online-druckerei Europas und eines der größten deutschen E-Commerce-Unternehmen, treibt die Expansion ins Ausland voran – mit der Schweiz und Belgien sind die Würzburger nun in zehn europäischen Ländern vertreten. Bis Ende 2014 sollen weitere Auslandsmärkte folgen. Gedruckt wird auch künftig in Deutschland. In den jeweiligen Ländern ist Flyeralarm mit eigenen Webshops und häufig mit Niederlassungen präsent.

IM BLICKPUNKT



Mit einem Blumenstrauß und einer Fotocollage der aktuellen Juniorenmannschaften bedankte sich der VfR Stadt Bischofsheim bei der Geschäftsführerin der Schmittgruppe, Barbara Schmitt (Mitte), für die Spende von zwei Kleinfeldtoren. Über das Engagement für die jungen Fußballer freuen sich der 1. Vorstand Axel Braun, Juniorenleiter Roland Ohlenschläger sowie die D-Junioren des Fußballvereins.

Im Rahmen der naturwissenschaftlich-technischen Schnuppertage für Mädchen boten Schaeffler und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt an drei Tagen 66 verschiedene Workshops für über 300 Schülerinnen der 8. bis 12. Jahrgangsstufe an.



Der „Tag der offenen Tür“ im Ausbildungszentrum der SKF GmbH in Schweinfurt ist ein Fixpunkt im Jahresablauf. Zum 30. Mal in Folge informiert der Betrieb Auszubildende, Studenten der dualen Hochschule und Ausbilder die Besucher über die Chancen, die der Berufseinstieg bei SKF bietet. Auch der Betriebsrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung standen für Fragen rund um die Ausbildung zur Verfügung.



|| WÜRZBURG ||

Nachhaltiges Wirtschaften im Fokus

Würzburg. Im Tagungsraum des GHotels stellte das Beraternetz Mainfranken bei der Businesslounge 2014 die Ergebnisse seiner Unternehmerumfrage „Regionale Wertschöpfung im Fokus nachhaltigen Wirtschaftens“ vor. Dr. Stefan Müssig von der WUQM Consulting, der

die wesentlichen Handlungsfelder zum Thema CSR (gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen) und nachhaltigem Wirtschaften aus seiner langjährigen Beraterpraxis kennt, fasste die Antworten der fast 100 teilnehmenden Firmen in Kernaussagen zusammen. Zum Beispiel

verstehen sich 90 Prozent der Unternehmer als regional verwurzelte Wirtschaftsakteure, zwei Drittel der teilnehmenden Betriebe stufen die Standortbedingungen als gut bis sehr gut ein und 75 Prozent der Unternehmen suchen bei Neueinstellungen gezielt in der Region.



Eine Talkrunde, moderiert von Christine Seger (rechts), mit (v.l.) Professor Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt, Aufsichtsrat der Memo AG, Professor Dr. Harald Bolsinger (FHWS), Christopher Kassulke (Geschäftsführer HandyGames), Ines Bergauer (Geschäftsführerin HW Brauerei-Service) und Dr. Stefan Müssig (Geschäftsführender Gesellschafter WUQM Consulting).

BNI-Besuchertag 2014

Rottendorf. Business Network International (BNI) bringt lokale Unternehmer, vom Start-up bis zum Großunternehmer, in sogenannten Unternehmerteams oder Arbeitsgruppen zusammen (Chapter). In Rottendorf traf sich die Gruppe „Scheurebe“ zu einem Austausch. Hauptzweck dieser Teams ist es, mehr Umsatz durch neue Kontakte und Geschäftsempfehlungen zu erzielen. Um auch Nichtmitgliedern die Chance zu geben, einmal das erfolgreichste Marketingprogramm seiner Art kennenzulernen, werden von den Unternehmerteams regelmäßig Besuchertage organisiert. Ein Besuchertag

entspricht einem Tag der offenen Tür, wobei aus organisatorischen Gründen um Voranmeldung gebeten wird. Auch bei diesem Treffen mit Besuchern gab es wieder über 40

Geschäftsempfehlungen, die den 26 Mitgliedern im Team „Scheurebe“ in den letzten zehn Monaten rund 1,5 Millionen Euro zusätzlichen Umsatz eingebracht hatten.

Beim Besuchertag im Hotel Kirschbaum in Rottendorf waren mehr als 100 Unternehmer aus der Region Würzburg eingeladen.



Transit-Stroke-Netzwerk erhält Hentschel-Preis

Würzburg. Mit dem Hentschel-Preis werden Weiterentwicklungen im Kampf gegen den Schlaganfall geehrt. In diesem Jahr ging die Auszeichnung an das unlängst in Betrieb gegangene „Transregionale Netzwerk für Schlaganfallintervention mit Telemedizin“, kurz Transit-Stroke. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Symposiums „Gemeinsam den Schlaganfall schlagen!“ am Uniklinikum Würzburg statt. Für eine möglichst flächendeckende und möglichst gute Patientenversorgung vereinigten Kliniken aus Unter- und Oberfranken ihre Schlaganfallkompetenzen.

Die Leitung des „Transregionalen Netzwerks für Schlaganfallintervention mit Telemedizin“ liegt bei der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Würzburg (UKW). Neben einer klar geglie-

derten Leistungs-hierarchie gehört zu dem im Oktober 2014 gestarteten Kooperationsprojekt der Einsatz eines topmodernen telemedizinischen Kamera- und Bildschirmsystems.



Dr. Peter Kraft (Mitte) nahm stellvertretend für das gesamte Transit-Stroke-Netzwerk den Hentschel-Preis 2014 entgegen. Daneben Professor Christoph Reiners, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Würzburg (links), und Günter Hentschel, der Gründer der Stiftung „Kampf dem Schlaganfall“.

|| WÜRZBURG ||

Umsatzplus mit positiven Ergebnis- und Finanzzahlen

Würzburg. Der weltweit zweitgrößte Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer AG (KBA) hat im dritten Quartal bei der Umsetzung seines Fit@All-Programms und der Erreichung seiner Umsatz- und Ergeb-

nisziele für 2014 deutliche Fortschritte gemacht. Der Konzernumsatz in den ersten neun Monaten legte um 8,5 Prozent auf 791,8 Millionen Euro zu. Auf der Ertragsseite führten der Mehrumsatz, das erwei-

terte Servicegeschäft und die erreichten Kostentlastungen zu einem um rund 18 Millionen Euro verbesserten Betriebsergebnis von plus 7,0 Millionen Euro.

Krick-Spende für Juliusspital-Hospiz

Würzburg. Robert und Margret Krick spenden 10.000 Euro für das stationäre Hospiz, das die Stiftung Juliusspital seit Juli 2013 im Würzburger Stadtteil Sanderau betreibt. „Uns ist es im Leben stets gut gegangen und wir geben gerne etwas zurück“, sagte Margret Krick. Mit der Spende unterstützt das Ehe-

paar die Hospizarbeit der Stiftung Juliusspital in den Bereichen, die nicht über die Kranken- und Pflegeversicherung gedeckt sind.

Die Spender Robert und Margret Krick (vorn) mit Walter Herberth, Leiter der Stiftung Juliusspital, und Sibylla Bauermann, der Leiterin des Hospizes.



Gewinner der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

Würzburg. Die Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ hat bayernweit wieder rund 50.000 Menschen bewegt. 2014 nahmen insgesamt 2.130 Beschäftigte aus 278 verschiedenen Betrieben der Landkreise Main-Spessart, Würzburg, Kitzingen und der Stadt Würzburg daran teil. Nach Abschluss der Aktion wurden nun die Gewinner ermittelt. Den regionalen Hauptpreis – ein Fahrrad

– gewann Günter Heilmann aus Würzburg. Er fuhr täglich 10 Kilometer von seiner Wohnung im Norden Würzburgs bis zu seiner Arbeitsstelle am Landratsamt Würzburg. Weitere Gewinner sind: Elisabeth Schnaus (Würzburg), Judith Sauer (Würzburg), Niko Memmel (Würzburg), Raphael Palasch (Gerbrunn), Elke Ehehalt (Marktheidenfeld), Norbert Walther

(Kleinlangheim), Axel Schmidt (Würzburg), Katharina Seubert (Würzburg) und Frank Menzel (Ochsenfurt). Sie erhielten aus der Hand von AOK-Direktor Horst Keller nützliche Gewinne „rund um das Fahrrad“ wie Fahrradhelme, Sicherheitschlösser und Fahrradtaschen. Die Preise wurden wie immer alle gesponsert und nicht aus AOK-Mitgliedsbeiträgen finanziert. Hinter der Aktion stehen ADFC und AOK gemeinsam mit dem DGB Bayern und der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Gewinnübergabe zur Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit 2014“ (v. l.): Karin Dauer (DGB), Freddy Dürrnagel (Bereichsleiter Firmenkunden, AOK-Direktion Würzburg), Michael Bischof (vbw), Axel Schmidt (Würzburg), Klaus Koch (ADFC), Günter Heilmann (Würzburg), Elisabeth Schnaus (Würzburg), Katharina Seubert (Würzburg), Niko Memmel (Würzburg), Norbert Walther (Kleinlangheim) und Judith Sauer (Würzburg).



VS Logistics erhält drei Zertifikate

Würzburg. Die Würzburger VS Logistics Warehousing GmbH bestand als Logistikunternehmen drei Prüfverfahren, die bereits in der Vergangenheit erfolgreich abgelegt wurden. Die DEKRA zeichnete die Würzburger mit der ISO 9001:2008 aus, für Lagerung, Transport und Distribution von Gefahrgut sowie un-

gefährlichen Gütern und allen damit verbundenen Dienstleistungen. Ferner erhielt das Unternehmen die Auszeichnung des Europäischen Chemischen Industrieverbandes CEFIC und unterzog sich dabei dem Sicherheits- und Qualitätsbewertungssystem SQAS, das der Prüfung der Qualität,

Sicherheit und Umweltverträglichkeit bei Logistikanbietern gilt. Ebenso wurde das Unternehmen mit OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem), einem Managementsystem für Anlagenschutz und Arbeitssicherheit, zertifiziert. Es soll die Eigenverantwortung der Unternehmen stärken.

IM BLICKPUNKT

Bernd Stephan übernimmt zum 1. Januar 2015 die Position des Senior Vice President Group Technology Development und wird dem SKF Group Management angehören. Er wird Nachfolger von Alan Begg, der zum Ende des Jahres in den Ruhestand gehen wird.



Bernd Stephan.

Hervorragende Qualität, Zuverlässigkeit, wettbewerbsfähige Kostenstrukturen, Service, Innovationen und eine globale Präsenz: Das erwartet Schaeffler von seinen Lieferanten. Die 14 Besten wurden in einem Festakt mit dem Schaeffler-Lieferantenpreis für ihre Leistungen im Jahr 2013 ausgezeichnet.



Thomas Horna, Geschäftsführer der Horna GmbH Verpackungen in Grafenheinfeld, ist neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates der PackSynergy® AG – eine international tätige Kooperation für Unternehmen des Verpackungsgroßhandels, die 1998 von vier mittelständischen Verpackungsgroßhändlern gegründet wurde. Heute ist sie der weltweit größte Verbund im Handel mit Verpackungsmaterial, Verpackungsmaschinen und Prozesslösungen.

Für das neuartige Schichtsystem Triondur® CH erhielt das Unternehmen Schaeffler den „Materialica Design + Technology Award 2014“ in der Kategorie „Surface & Technology“. Das kohlenstoffbasierte Schichtsystem wurde von der hochkarätig besetzten Jury aus Wissenschaft und Industrie mit einem „Silber Award“ ausgezeichnet. Der Einsatz dieser extrem harten Oberflächenbeschichtung ermöglicht es, Reibung und Verschleiß von mechanischen Tassenstößeln in Ventiltrieben von Verbrennungsmotoren deutlich zu reduzieren.

IM BLICKPUNKT

IN KÜRZE AUS
MAINFRANKEN

Der Erlös einer Benefiz-CD mit dem Titel: „Sonntags, halb zwölf“ – Liveaufnahmen von Sonntagspredigten des Domkapitulars und Kunstreferenten der Diözese Würzburg Dr. Jürgen Lensen – gehen an das Missionsärztliche Institut und dessen Leiter der Tropenmedizin Professor Dr. August Stich, der seit vielen Jahren in der Flüchtlingshilfe aktiv ist. Die CD gibt es für 14,80 Euro im Museum am Dom, in den Buchhandlungen Hugendubel und Dreizehneinhalb sowie im Main-Post-Shop in der Plattnerstraße. Oder per Mail an: meditationundmusik@gmail.com. Initiatoren des Projekts sind Dr. Pia Beckmann und Klaus Hiltrop.

Die Gäste des Congress Centrum Würzburg (CCW) können sich bereits jetzt einen ersten Eindruck von den neu gestalteten Foyers im CCW verschaffen. Nachdem das Haus bis vor Kurzem umbaubedingt für den Veranstaltungsbetrieb geschlossen war, sind nun fast alle Bereiche des Bestandsgebäudes wieder uneingeschränkt nutzbar. Mit dem Umbau und der Erweiterung des CCW gewinnt Würzburgs größtes Kongress- und Veranstaltungszentrum einen weiteren, separat nutzbaren Tagungsbereich hinzu. Zudem werden die Ausstellungsflächen und Foyers künftig rund 3.300 Quadratmeter umfassen, etwa doppelt so viel wie bisher. Die Gesamtkapazität des CCW steigt auf 2.500 Personen.



Das Feinschmeckerrestaurant Kuno 1408 im Würzburger Best Western Premier Hotel Rebstock wurde mit 17 Gault-Millau-Punkten und drei Kochmützen ausgezeichnet und gehört damit zu den zehn besten Restaurants Bayerns.

Claudia Amberger-Berkmann, Inhaberin und Geschäftsführerin der Würzburger Amberger GmbH & Co. KG, hat kürzlich die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft erhalten. Der hohe bayerische Orden ehrt außergewöhnliche Leistungen zum Wohle der Wirtschaft und Mitmenschen in Bayern.

|| WÜRZBURG ||

Unterstützung für „junge Forscher“

Würzburg. Das Unternehmen Vogel Business Media und die Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF) unterstützen das Würzburger Kinderzentrum „Spiel“. So übergab das Fachmedienhaus jüngst zehn IJF-Experi-



mentierkisten. Die in der Kiste enthaltenen Experimentieranleitungen und Materialien ermöglichen den Kindern, selbst zu forschen und naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. „Die Teilhabe an MINT-Bildung, sprich in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, ist unverzichtbar und muss auch außerhalb der Schulen und unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten des Elternhauses ermöglicht werden. Damit begegnen wir frühzeitig dem Fachkräftemangel sowie den Nachwuchssorgen in unseren Industriebranchen“, resümiert Dr. Gunther Schunk, Leiter Corporate Communications bei Vogel Business Media.

Im Bild: Dr. Gunther Schunk (li.) und Christoph Petschenka (re.) freuen sich über den Forscherdrang der Spiel-Kinder und deren Interesse an der Experimentierkiste.

Die Flair-Hotelkooperation stellt sich neu auf

Ochsenfurt. Der neue 1. Vorsitzende der Flair-Hotelkooperation heißt Hans-Joachim Stöver. Er löst Petra Holzinger ab, die nun gemeinsam mit Willi Götz das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden inne hat. Der geschäftsführende Vorstand wird durch den Schatzmeister Josef Nieder vervollständigt. Hans-Joachim Stöver ist langjähriges Mitglied der Kooperation und schon seit vielen Jahren im Vorstand tätig. Das Programm der Jahrestagung in Ochsenfurt beinhaltete unter anderem Vorträge aus den Bereichen Onlinemarketing, Mindestlohn und Future Service. Großes Interesse bei den Mitgliedern fand die Vorstellung des neuen Markenauftritts der Flair-Hotelkooperation mit Hotelführer, Onlineauftritt und einer Neuinteressenten-Broschüre. Auch der Flair-Hotelkatalog 2015 wurde komplett nach neuen Designkriterien überarbeitet.



Im Bild (v. l.): Der Vorstand mit Josef Nieder (Schatzmeister), Hans-Joachim Stöver (1. Vorsitzender) sowie den 2. Vorsitzenden Petra Holzinger und Willi Götz.

Neuer Stern für das Distelhäuser Dinkel

Distelhausen. Die Distelhäuser Brauerei hat beim European Beer Star Award 2014, dem härtesten Bierfest Europas, mit seinem Dinkelbier den ersten Platz in seiner Sparte belegt und wurde dafür mit einer Goldmedaille

auf der BrauBeviale in Nürnberg ausgezeichnet. Bereits zum 11. Mal fand dieser Wettbewerb, den fast einhundert internationale Bierexperten jährlich in der Doemens Akademie in Gräfelfing ausloben, statt. Beim

European Beer Star kommt es ausschließlich auf das besondere, das authentische Bier an. Ausgezeichnet werden Biere, welche die jeweiligen Sortenkriterien am besten erfüllen sowie geschmacklich und qualitativ am meisten überzeugen.



Im Bild (v. l.): Gerhard Ilgenfritz (Präsident der Privaten Brauereien Bayern e.V.), Braumeister Robert Schlagbauer, Roland Andre (Geschäftsführer der Distelhäuser Brauerei), Dieter Dingeldein (Leiter Qualitätssicherung), Patrick Thomi (Betriebskontrollleur) und Renate Scheibner (Präsidentin des Verbandes Private Brauereien Deutschland e.V.).

Industriebau

SYBAC DESIGN GmbH
 Am Forst 6
 92637 Weiden
 Tel. 0961 33033
 www.sybac.de

Lohnfertigung

GEBEN SIE DOCH IHRE ARBEITEN NACH DRAUSSEN...
 Wir sind ein sehr kostengünstiger Lohnfertiger im Bereich Elektrotechnik/Elektronik/Montieren.
Sprechen Sie uns an:
info-wurch@t-online.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 45 mm
Preis SW: 114,75 EUR
Preis 4c: 264,75 EUR

Lagerzelte

Zelhallen - Stahlhallen
HTS RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
 http://www.hts-ind.de - Telefon: 06049 95100

Lagerzelte

Lagerzelte & Leichtbauhallen
 für Industrie und Handel
 .. schnelle Realisation, kurze Montagezeiten

MIETE
 KAUF
 LEASEN

Schneelast: 75-125 kg/qm
 Traufe bis: 6,00 m

ESCHENBACH ZELTBAU
 www.eschenbach-zeltbau.de
 info@eschenbach-zeltbau.de
 Tel.: 09761/ 900-0

Hallenbau

www.koelblbau.de KOLBL
Kompetenz für ... Hallenbau

Johann-Mois-Ring 18
 92318 Neumarkt/Opf.
 info@koelblbau.de

Fon 091 81 / 40692-0
 Fax 091 81 / 40692-19

Fertigbau

HALLEN
 Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle**

wolf SYSTEM
Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
 gbi@wolfsystem.de
 www.wolfsystem.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!
www.sichere-datentraegervernichtung.de

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
 Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Inserentenverzeichnis

ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH ... 67	Gebr. Markewitsch GmbH Marktteil	NOXUM GmbH 59
Bader Fonds 10 GmbH & Co.KG 13	Günther Fachhandel GmbH & Co.KG OBF	Officon Bürotechnik 50
Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH 49	Haas Fertigbau GmbH 15	OTTO HEIL GmbH & Co.KG 53
BayBG Bayer. Beteiligungsgesellschaft mbH 68, 69	HARTMANN SCHULZ PARTNER 67	Otto Iff GmbH 55
Bayernwerk AG 65	Heiligenfeld GmbH 58	Peter Grampp GmbH & Co.KG 57
Beckhäuser Personal & Lösungen OBF	i can Eckert communication GmbH 59	Röder HTS Höcker GmbH Marktteil
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH OBF	IWM Autohaus GmbH 5	Schallenkammer Magnetsysteme GmbH 64
BID Bayer. Inkasso Dienst AG OBF	junited AUTOGLAS OBF	SCHOPF Computersysteme 60
Bio-Landhotel Reiterhof 52	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co.KG Marktteil	Sektkellerei J. Oppmann AG U2
CinemaxX Würzburg GmbH 52	Kinkele GmbH & Co.KG 63	StonCor Deutschland GmbH OBF
COMMERZBANK AG 11	KLD Dittert 42, 43	SYBAC Industriebau GmbH Marktteil
Creditreform Würzburg Polyak AG 66	Knauf Gips KG 44, 45	Trips GmbH 51
Donnermann & Partner GmbH 38, 39	Kölbl Industriebau Marktteil	Wacker Qualitätssicherung GmbH 51
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner 23	Kunert Wellpappe Bad Neustadt GmbH & Co.KG 17	Wagert GmbH 29
Druckhaus WEPPERT Schweinfurt GmbH 46, 47	Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG 48	Washof Reis- und Vitalhotel Brunner KG 60
Duttenhofer GmbH & Co.KG 62	Landratsamt Main-Tauber-Kreis 50	Werksitz GmbH 56
Engel & Völkers Würzburg 40, 41	Leopold Michel GmbH 15	Wolf System GmbH Marktteil
Eschenbach Zeltbau GmbH & Co.KG Marktteil	Lewandowski GmbH 17, 65	Wunderjeans.de 61
Firmengruppe Riedel Bau 54	medioton e.K. 61	Wurch & Partner GmbH Marktteil
Flughafen Nürnberg GmbH 25, 27	MEIER Document U4	

Der „Trettsteinfall“ bei Gräfendorf bei Gemünden – so scheee is es bei uns...wenn man wess wo ...“



Vorschau

Januar

TITELTHEMA: **ENERGIE**

Redaktionsschluss: 10.12. | Anzeigenschluss: 17.12. | Druckunterlagenschluss: 19.12. | Erscheinungstermin: 05.01.

Februar

TITELTHEMA: **DIGITALE WELTEN**

Redaktionsschluss: 09.01. | Anzeigenschluss: 23.01. | Druckunterlagenschluss: 26.01. | Erscheinungstermin: 05.02.

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN

exklusiv

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

Januar VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Main-Spessart, im Fokus: Karlstadt & Gemünden
- Marketing, Werbung & Druck
- Tagungen, Seminare, Messen im Fokus: Kongressräume & Tagungsstätten, Messen & Veranstaltungen 2015, Messedienstleister & Messedesign
- Telekommunikation

Februar VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Bad Kissingen/Rhön-Grabfeld, im Fokus: Münnerstadt & Hammelburg
- Transport, Logistik & Verkehr
- Aus- und Weiterbildung
- Finanzen, im Fokus: Altersvorsorge, Banken & Bausparkassen, Factoring & Leasing
- Umwelt, Abfallentsorgung & Recycling

Impressum

Herausgeber



Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt
Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
Internet: www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion | IHK
Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

Redaktion | vmm wirtschaftsverlag
Elmar Behringer, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-565
E-Mail: elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mitarbeiter der Redaktion
Stefan Pfister, Michael Horling, Ralph Bauer, Hans-Peter Hepp, Dr. Bernhard Rau, Andreas Brauns

Verlag



vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Berner Straße 2, 97084 Würzburg
Telefon 0931 6001-1800
Telefax 0931 6001-1804

Anzeigenleitung
Daniela Dobresko
E-Mail: daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 6001-1801

Mediabetreuung
Rainer Meder, Telefon 0931 6001-1802
Birgit Eckenweber (Disposition),
Telefon 0931 6001-1803

Layout
Cornelia Anders

Bildnachweise
topFirmen: nosopyrik/iStock/thinkstock
Titel: Fuse/thinkstock

Technik
Sven Hauber

Anzeigenkompendium
Nedim Hadzovic

Anzeigensatz
Adnan Badnjevic

Lektorat
Martina Walz

Anzeigendisposition
Daniela Hettler

Geschäftsführer
Andres Santiago, Renate Dempfle

Druck und Vertrieb
Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise
jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.734 Exemplare
(3. Quartal 2014)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten.

Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührensicherung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

Horst Vollhardt

Geschäftsführer
Vogel Convention Center

Seit zehn Jahren steht das VCC-Team für professionell organisierte Top-Veranstaltungen. Wir investieren jedes Jahr in Spitzentechnologie für Projektion, Beschallung und Beleuchtung, denn unsere Kunden wollen ihre Produkte und Leistungen perfekt präsentieren. Ein aktuelles Beispiel ist der 6. Deutsche Roboter Kongress am 05./06.12.2014. Dabei wurden Operationen mit dem Da Vinci-Operationsroboter live aus der Missionsärztlichen Klinik in das VCC auf zwei hochauflösende LED-Projektionswände vor 250 Chirurgen übertragen. B4B MAINFRANKEN hilft uns, unsere Kunden direkt anzusprechen und über Neuheiten im VCC zu informieren.



Unternehmen. Menschen. Perspektiven.

Das Wirtschaftsleben
unserer Region.

www.B4BMAINFRANKEN.de

GEMEINSAM SMARTER



GRATIS TAB

Einen Aktionsdrucker kaufen und GALAXY Tab gratis sichern.*

Vom 01.10.2014 bis zum 31.01.2015

Alle Aktionsmodelle und Infos unter:
www.samsung.de/gemeinsam-smarter



Gemeinsam smarter: Nutzen Sie jetzt Ihren Aktionsvorteil.

Professionell und einfach arbeiten: Mit den Samsung Laser-Druckern und -Multifunktions-systemen stehen Ihnen smarte Partner im manchmal hektischen Arbeitsalltag zur Seite.

Sie legen Wert auf hohe Zuverlässigkeit und sorgenfreies Drucken? Dann nutzen Sie die Aktionsmodelle in der Samsung Premium Line Variante – mit 5 Jahren Garantie!

Übrigens: Jetzt investieren heißt doppelt profitieren, denn gewerbliche wie private End-kunden bekommen vom 01.10.2014 bis zum 31.01.2015 zu jedem gekauften Aktionsmodell ein GALAXY Tab gratis* dazu.

Alle Infos unter: www.samsung.de/gemeinsam-smarter

Ihr Samsung Printing-Handelspartner



Robert-Bosch-Straße 15
97209 Veitshöchheim

Telefon +49 931 880753-0
Telefax +49 931 880753-11

info@meier-copiersysteme.de
www.meier-copiersysteme.de



* Nur für private und gewerbliche Endkunden ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland bei Kauf oder Leasing eines Samsung Printing-Aktionsgerätes mit entsprechender Artikelnummer, abgedruckt auf der Produktverpackung (siehe vollständige Aktionsbedingungen, bei Online-Käufen vor Kauf beim Händler zu erfragen): Xpress M2885FW und Xpress C1860FW (Zugabe: GALAXY Tab 4 7.0 Wi-Fi); ProXpress M4583FX und CLX-6260FW (Zugabe: GALAXY Tab 4 10.1 LTE); MultiXpress K4250RX und MultiXpress X4250LX (Zugabe: GALAXY Tab S 10.5 LTE) bei teilnehmenden Händlern in Deutschland zwischen dem 01.10.2014 und 31.01.2015. Zugaben nur, solange der Vorrat reicht. Max. 150 Zugaben pro Teilnehmer. Die Zugabe muss nach Erwerb eines Aktionsgerätes beantragt werden. Hierfür ist die Registrierung inkl. Kaufbeleg, Serien- und Modellnummer sowie Name, Adresse und E-Mail unter www.mehrwertpaket.com/samsung-printing oder per Fax (Anforderungsformular auf www.samsung.de/gemeinsam-smarter) bis zum 15.02.2015 (Ausschlussfrist) erforderlich. Bei endgültiger Kaufrückabwicklung ist die Zugabe zurückzugeben. Die Aktion im Einzelnen und vollständige Aktionsbedingungen siehe: www.samsung.de/gemeinsam-smarter

